

Easy Series/RADION

ICP-EZM2



de Installationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	Behördliche Genehmigungen und Auflagen	6
1.1	Zertifizierungen und Zulassungen	6
1.2	FCC	6
1.3	Industry Canada	7
1.4	SIA	7
1.5	Underwriters Laboratories (UL)	10
1.6	PD6662- und DD243-Anforderungen	12
1.7	EN50131-Anforderungen	12
1.8	INCERT	13
1.9	cUL	14
1.10	NF A2P	14
2	Übersicht	19
2.1	Installationsablauf	19
2.2	Systemkomponenten und Verdrahtung	20
2.3	Telefonmenüs	23
2.3.1	Einrichter-Telefonmenü	23
2.3.2	Benutzer-Telefonmenü	25
3	Systeminstallation und Konfiguration	27
3.1	Planen der Installation	27
3.2	Systemkomponenten installieren	27
3.2.1	RADION-Empfänger installieren	28
3.2.2	Installieren des Zentralengehäuses	29
3.2.3	Installieren des Bedienteils	29
3.2.4	Verlegen der strombegrenzten Verdrahtung	30
3.2.5	B450 mit einem kompatiblen B44x installieren	31
3.2.6	B426 installieren	32
3.2.7	Installieren der DX2010 Eingangs-Kopplerplatine	32
3.2.8	Anschließen der widerstandsüberwachten Melder	33
3.3	Systemstromversorgung	33
3.4	Erster System-Startup	33
3.5	System konfigurieren	34
3.5.1	Aktualisieren der Zentrale (Optional)	34
3.5.2	Einleiten einer Telefonsitzung von der Zentrale aus	34
3.5.3	Konfigurieren der erforderlichen Einstellungen für die Zentrale	34
3.5.4	Funktionstest für Funkkomponenten	35
3.5.5	Hinzufügen von Benutzern, Codierschlüsseln und Funk-Handsendern	36
3.6	Funkkomponenten über das Installationstechniker-Telefonmenü konfigurieren	36
3.6.1	Melderart einstellen	36
3.6.2	Gerät hinzufügen	37
3.6.3	Gerät ersetzen	37
3.6.4	Gerät entfernen	38
3.7	Funkkomponenten über RPS konfigurieren	38
3.8	B426 konfigurieren	39
4	Parametrier-Zugangsoptionen	40
4.1	Systemzugang mit Telefon	40
4.2	RPS	41
4.2.1	RPS-Verbindungsmethoden	41
4.3	Parametrierschlüssel	43

5	Parametrierung	45
5.1	Grundeinstellungen	45
5.1.1	Grundeinstellungen aufrufen	45
5.1.2	Melder	46
5.1.3	Protokollkonfiguration	47
5.1.4	Ausgänge	48
5.2	Expertenparametrierung	49
5.2.1	Gewünschte ROM Firmware Version-Leistungsmerkmale	49
5.2.2	Leistungsmerkmale – System	50
5.2.3	Leistungsmerkmale – Übertragungsgerät	55
5.2.4	RPS-Konfigurationsleistungsmerkmale	57
5.2.5	Zielprotokolloptionen	58
5.2.6	Leistungsmerkmale – Melder	62
5.2.7	Ausgangsleistungsmerkmale	65
5.2.8	Leistungsmerkmale – Bedienteil	65
5.2.9	Leistungsmerkmale – Benutzer	67
5.2.10	Vorgabeeinstellung ab Werk	68
5.3	Parametrierung beenden	68
6	Ereigniscodes der Zentrale (SIA und Kontakt-ID)	69
7	Systemtest und -wartung	73
7.1	Prüfen des Systems	73
7.2	Systemwartung	73
7.3	Einrichter-Ereignisansagen	73
7.4	Ereignismeldungen	73
8	Technische Daten und Übersicht	75
8.1	Zentrale	75
8.1.1	Berechnung der Kapazität der Batterie zur Notstromversorgung	76
8.2	Bedienteil	78
8.3	DX2010 Kopplerplatine (8 Eingänge)	80
8.4	B426 Ethernet-Übertragungsmodul	81
8.5	Steckbare B450 Conettix Übertragungsgerät-Schnittstelle	82
8.6	RADION Repeater	83
8.6.1	Installationshinweise	83
8.6.2	Hinweise zur Verdrahtung	84
8.6.3	Technische Daten	84
8.6.4	LEDs	84
8.7	RADION Glasbruchmelder	85
8.7.1	Installationshinweise	86
8.7.2	Prüfung	87
8.7.3	Niedrige Batteriespannung	88
8.7.4	Abreißmelder-Lasche	88
8.7.5	Wartung	89
8.8	RADION TriTech	89
8.8.1	Befestigungshöhe und Einstellen der Reichweite	90
8.8.2	Empfindlichkeitseinstellungen	90
8.8.3	Funktionstest	90
8.9	RADION PIR	92
8.9.1	Funktionstest	92
8.10	RADION PIR C	94

8.10.1	Funktionstest	94
8.11	RADION Smoke	95
8.11.1	Auswechseln der Batterie	97
8.11.2	Brandmelder-Funktionsprüfung	97
8.11.3	Empfindlichkeitsprüfung	97
8.11.4	Test-/Stummschaltungstaste	98
8.11.5	LED	98
8.11.6	Reinigung des Melders und Auswechseln der Optikkammer	98
8.12	RADION contact SM	99
8.12.1	Installationshinweise	100
8.13	RADION contact RM	101
8.13.1	Installationshinweise	101
8.14	RADION specialty	102
8.14.1	Anwendungen für dieses Produkt	103
8.14.2	Installationshinweise	103
8.15	RADION Universalsender	104
8.15.1	Installationshinweise	105
8.15.2	Reedschalter-Einstellungen	106
8.16	RADION inertia	106
8.16.1	Installationshinweise	108
8.16.2	Einstellungen der Steckbrücke	108
8.17	RADION keyfob	111
8.17.1	RADION keyfob FB	112
8.17.2	RADION keyfob FB	113
8.18	RADION Überfall	113
9	Parametrierdetails und -vorgaben	116
9.1	Parametrierdetails von Leistungsmerkmalen	116
9.2	Ländercodes	121
9.3	Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes	122

1 1.1

Behördliche Genehmigungen und Auflagen

Zertifizierungen und Zulassungen

Die Einhaltung bestimmter Standards wie SIA CP-01 und DD243 reduziert Fehlalarme und ist in vielen Standorten erforderlich. Die Easy Series Einbruchmeldezentrale entspricht den folgenden Zertifizierungen, Zulassungen und Standards:

 ANSI/SIA CP-01 Fehlalarmimmunitat EN50131-1: 2006 +a1:2009, Grad 2, Umweltklasse II* EN 50131-3, EN 50131-5-3, EN 50131-6, IP30 - IK04 (EN50529 - EN50102) DD243* PD6662* CCC* UL-Standards: UL365, Police Station Burglar Alarm Units and Systems (Einbruchmeldezentralen mit Polizeiaufschaltung); UL609, Local Burglar Alarm Units and Systems (Lokale Einbruchmeldezentralen); UL985, Household Fire Warning System Units (Brandmeldezentralen für Privathaushalte); UL1023, Household Burglar-alarm System Units (Einbruchmeldezentralen für Privathaushalte); UL1076, Proprietary Burglar Alarm Units and Systems (Eigene Einbruchmeldezentralen) 	 CUL-Standards: CAN/ULC-S545, Residential Fire Warning System Control Units (Brandmeldezentralen für Privathaushalte) CAN/ULC-S545, Residential Fire Warning System Control Units (Brandmeldezentralen für Privathaushalte) CAN/ULC-S303, Local Burglar Alarm Units and Systems (Lokale Einbruchmeldezentralen) C1076, Proprietary Burglar Alarm Units and Systems (Eigene Einbruchmeldezentralen) C1023, Household Burglar Alarm System Units (Einbruchmeldezentralen für Privathaushalte) FCC Industry Canada (IC) A-Tick* C-Tick* TBR21 für PSTN* INCERT (Belgien)* CSFM-Zulassung - Control Unit Household (Auswerteeinheit für Privathaushalte) JATE (Japan Approvals Institute for Telecommunications Equipment, Japanische Zulassungsbehörde für Telekommunikationsgeräte)*
--	--

* Nicht von Underwriters Laboratories, Inc. untersucht

1.2

FCC

Abschnitt 15

Dieses Gerät wurde geprüft und stimmt gemäß Abschnitt 15 der FCC-Vorschriften mit den Grenzwerten für ein Digitalgerät der Klasse B überein. Diese Grenzwerte sollen einen angemessenen Schutz vor Störstrahlungen bieten, wenn das Gerät in einer gewerblichen Umgebung betrieben wird.

Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie und kann auch Hochfrequenzenergie ausstrahlen. Wenn dieses Gerät nicht gemäß der Anleitung in diesem Dokument installiert und betrieben wird, kann es den Funkverkehr mit Störstrahlungen beeinträchtigen.

Der Betrieb dieses Geräts in Wohngegenden verursacht wahrscheinlich Störstrahlungen, die vom Benutzer beseitigt werden müssen.

Abschnitt 68

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 68 der FCC-Vorschriften. Die Beschilderung enthält u. a. die FCC-Registriernummer und die Anzahl gleichwertiger Klingelzeichen (Ringer Equivalency Number, REN). Auf Anfrage ist diese Information der Telefongesellschaft zur Verfügung zu stellen.

Die Zentrale der Easy Series der Bosch Security Systems ist für den Anschluss an das öffentliche Telefonnetz mit einer RJ38X- oder RJ31X-Buchse registriert. Die REN legt die Anzahl der Geräte fest, die an die Telefonleitung angeschlossen werden können. Zu viele RENs am Telefonanschluss können dazu führen, dass die Geräte bei einem eingehenden Anruf nicht klingeln. In den meisten, wenn auch nicht allen Gebieten, darf die REN-Zahl fünf nicht überschreiten. Zur Ermittlung der Anzahl der Geräte, die an den Telefonanschluss angeschlossen werden können, wenden Sie sich an die Telefongesellschaft. Diese kann Ihnen Auskunft über die maximale REN-Anzahl in Ihrem Gebiet erteilen. Die Telefongesellschaft benachrichtigt Sie, falls diese Anlage Störungen im Telefonnetz verursacht. Wenn eine Vorabverständigung praktisch nicht durchführbar ist, benachrichtigt die Telefongesellschaft den Kunden so bald wie möglich. Auch werden Sie auf Ihr Recht hingewiesen, dass Sie bei der FCC Beschwerde einlegen können, wenn Sie es für notwendig erachten.

Die Telefongesellschaft kann an ihren Einrichtungen, Ausstattung, Betriebsprozessen oder Verfahren Änderungen vornehmen, die den Betrieb dieser Anlage beeinträchtigen könnten. In diesem Fall informiert Sie die Telefongesellschaft im voraus, damit Sie die erforderlichen Modifizierungen vornehmen können, um einen ununterbrochenen Dienst zu gewährleisten. Falls Sie Probleme mit der Zentrale der Easy Series haben, wenden Sie sich an den Kundendienst von Bosch Security Systems. Dort erhalten Sie Informationen über Reparaturen und Gewährleistung. Falls das Problem zu Störungen des Telefonnetzes führt, kann die Telefongesellschaft von Ihnen verlangen, die Anlage vom Netz zu nehmen, bis das Problem behoben ist. Benutzer dürfen das Gerät nicht reparieren, da dies zum Erlöschen des Garantieanspruchs führt.

Diese Anlage darf nicht mit dem öffentlichen Münztelefondienst der Telefongesellschaft verwendet werden. Der Anschluss an einen Gruppendienst unterliegt der Tarifregelung durch die Länder. Wenden Sie sich an die Aufsichtsbehörde für Versorgungsunternehmen in Ihrem Land bzw. Bundesstaat, wenn Sie weitere Informationen benötigen.

- FCC-Registriernummer: US:ESVAL00BEZ1; Ringer Equivalence (Anzahl gleichwertiger Klingelzeichen): 0,0 B
- Servicezentrum: Wenden Sie sich an Ihren Bosch Sicherheitssysteme-Vertreter, um den Standort Ihres Servicezentrums zu erfahren.

1.3 Industry Canada

Dieses Produkt entspricht den geltenden technischen Spezifikation der Industry Canada. Die REN (Anzahl gleichwertiger Klingelzeichen) für diese Station ist 0,0. Der jeder Station zugewiesene REN-Wert gibt an, wie viele Stationen maximal an eine Telefonschnittstelle angeschlossen werden können. Der Anschluss einer Schnittstelle kann aus einer beliebigen Anlagenkombination bestehen. Es muss lediglich darauf geachtet werden, dass die REN-Summe aller Anlagen nicht mehr als fünf beträgt.

1.4 SIA

Parametrierungsanforderungen

Um die Standards ANSI/SIA CP-01 zur Fehlalarmunterdrückung zu erfüllen, stellen Sie diese Parametrierungselemente wie folgt ein:

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsmerkmals	Standard	Startseite des Abschnitts
Einbruchalarmabbruchzeit	110	30 Sek	Leistungsmerkmale –
Einbruchalarmabbruchzeit	112	5 Min.	System, Seite 50
Scharfschalteverzögerung	126	60 Sek	
Eingangsverzögerung	127	30 Sek	
Anzahl der Mehrfachauslösungsumgehungen	131	1	-
Autom. Schutzniveau	132	1	

Zur Erfüllung von ANSI/SIA CP-01 zur Fehlalarmunterdrückung sind folgende Standards in diesem System eingerichtet:

- Senden von Protokollen über bestätigte Einbruchalarme und Ausgangsalarme
- Senden des Protokolls "Kürzliche Schließung" für jeden Alarm innerhalb von 2 Min. nach Ablauf der Scharfschalteverzögerung
- Beinhalten der deaktivierten Melderartoption "Feueralarm, bestätigt"

Schnellreferenz

In der folgenden Tabelle finden Sie parametrierbare Funktionen, die Standardeinstellungen bei Lieferung und die empfohlene Parametrierung, um den Standard ANSI/SIA CP-01 zur Fehlalarmunterdrückung zu erfüllen.

Mit der Systemtest-Taste können alle Melder, alle Ausgänge, die Zentrale und das Übertragungsgerät geprüft werden. Unter *Prüfen des Systems, Seite 73* finden Sie weitere Informationen.

Absatznummer in ANSI/SIA CP-01	Funktion	Anforderung	Bereich	Standardeinst ellung bei Lieferung	Empfohlene Parametrierung ¹
4.2.2.1	Austrittszeit	Erforderlich (parametrierbar)	Vollständige oder automatische Scharfschaltung: 45 Sek. bis 2 Min. (max. 255 Sek.)	60 Sek	60 Sek
4.2.2.2	Fortschrittsansage /Für stummgeschaltete n Austritt deaktivieren	Zulässig	Einzelne Bedienteile können deaktiviert werden	Alle Bedienteile aktiviert	Alle Bedienteile aktiviert
4.2.2.3	Austrittszeit- Neustart	Erforderliche Option	Für erneutes Eintreten während der Austrittszeit	Aktiviert	Aktiviert
4.2.2.5	Autom. internes Scharfschalten für besetzte Räume	Erforderliche Option (außer bei Fernscharfschalte n)	Wenn kein Austritt nach vollständiger Scharfschaltung erfolgt	Aktiviert	Aktiviert

Absatznummer in ANSI/SIA CP-01	Funktion	Anforderung	Bereich	Standardeinst ellung bei Lieferung	Empfohlene Parametrierung ¹
4.2.4.4	Austrittszeit- und Fortschrittsansage /Bei Fernscharfschalte n deaktivieren	Zulässige Option (bei Fernscharfschalte n)	Kann bei Fernscharfschalten deaktiviert werden	Aktiviert	Aktiviert
4.2.3.1	Eingangsverzögeru ng(en)	Erforderlich (parametrierbar)	30 Sek. bis 4 Min. ²	30 Sek	Mindestens 30 Sek. ²
4.2.5.1	Alarmabbruchzeit für Nicht- Feuermelder	Erforderliche Option	Kann nach Melder oder Melderart deaktiviert werden	Aktiviert	Aktiviert (alle Melder)
4.2.5.1	Alarmabbruchzeit für Nicht- Feuermelder	Erforderlich (parametrierbar)	15 Sek. bis 45 Sek.²	30 Sek	Mindestens 15 Sek. ²
4.2.5.1.2	Ansage abbrechen	Erforderliche Option	Ansage, dass kein Alarm übertragen wurde	Aktiviert	Aktiviert
4.2.5.4.1	Ansage abbrechen	Erforderliche Option	Ansage, dass ein Alarmabbruch übertragen wurde	Aktiviert	Aktiviert
4.2.6.1 und 4.2.6.2	Bedrohungsfunkti on	Zulässige Option	Nr. 1 + Ableitung eines anderen Benutzercodes; keine Duplikate anderer Benutzercodes	Deaktiviert	Deaktiviert
4.3.1	Zweigruppenabhä ngigkeit	Erforderliche Option	Parametrierung erforderlich	Deaktiviert	Aktiviert und zwei oder mehr parametrierte Melder
4.3.1	Parametrierbare Dauer der Zweigruppenabhä ngigkeit	Zulässig	Kann parametriert werden	Je nach Hersteller	Pro Gehpfad in geschützten Gebäuden
4.3.2	Mehrfachauslösun gs-Abschaltung	Erforderlich (parametrierbar)	Für alle Nicht- Feuermelder, Abschaltung nach einer oder zwei Störungen	Eine Störung	Eine Störung
4.3.2	Deaktivierung der Mehrfachauslösun gs-Abschaltung	Zulässig	Für Melder ohne Polizeiverbindung	Aktiviert	Aktiviert (alle Melder)

Absatznummer in ANSI/SIA CP-01	Funktion	Anforderung	Bereich	Standardeinst ellung bei Lieferung	Empfohlene Parametrierung ¹
4.3.3	Feueralarmbestäti gung	Erforderliche Option	Abhängig von Zentrale und Meldern	Deaktiviert	Aktiviert, außer wenn Melder sich selbst bestätigen können
4.5	Anklopfen deaktivieren	Erforderliche Option	Abhängig vom Telefonanschluss des Benutzers	Deaktiviert	Aktiviert, wenn Benutzer über Anklopfen verfügt

¹ Parametrierung am Installationsstandort unterliegt u. U. sonstigen UL-Anforderungen für die geplante Anwendung.

² Kombinierte Eingangsverzögerungs- und Alarmabbruchzeit darf 1 Minute nicht überschreiten.

³ Wenn der Zeitschalter für die Meldergruppenabhängigkeit abläuft und keine Störung bei einem zweiten Melder in einer Meldergruppenabhängigkeit auftritt, schickt das System ein Protokoll über einen unbestätigten Einbruchalarm.

1.5 Underwriters Laboratories (UL)

Brandmeldesysteme für Privathaushalte

- Bringen Sie mindestens einen UL-gelisteten versperrbaren Vierleiterbrandmelder an, der für den Betrieb in einem Spannungsbereich von 11,2 VDC bis 12,3 VDC ausgelegt ist. Die Maximallast für den Brandmelder beträgt 50 mA.
- Bringen Sie ein UL-gelistetes akustisches 85-dB-Alarmgerät an, das für den für diese Anwendung erforderlichen Betriebsbereich von 11,2 VDC bis 12,3 VDC ausgelegt ist.
 Parametrieren Sie die Auslösezeit des Alarms mit mindestens vier Minuten. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 107 unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50*.
- Bringen Sie den Leitungsabschlusswiderstand P/N: 47819 nach dem letzten Brandmelder an.
- Verwenden Sie kein Drucker-Schnittstellenmodul.
- Platzieren Sie keine Brand- und Einbruchmeldegeräte in dieselben Bereiche, in denen adressierbare Zweidrahtgeräte verwendet werden.
- Das System muss ohne Netzstrom mindestens 24 Stunden lang in Betrieb sein können und eine volle Alarmlaufzeit von mindestens vier Minuten haben.

Einbruchalarmanlagen für Privathaushalte

- Bringen Sie mindestens ein UL-gelistetes akustisches 85-dB-Alarmgerät an, das f
 ür den Betrieb in einem Spannungsbereich von 11,2 VDC bis 12,3 VDC ausgelegt ist.
- Bringen Sie mindestens ein IUI-EZ1-NEW Bedienteil an.
- Parametrieren Sie alle Meldegruppen so, dass sie die EOL-Überwachung anwenden.
- Bringen Sie Auslösegeräte für Einbruch an, die für den Betrieb in einem
 Spannungsbereich von 11,2 VDC bis 12,3 VDC ausgelegt sind. Parametrieren Sie sämtliche Einbruchszonen mit akustischen Alarmen.
- Parametrieren Sie die Scharfschalteverzögerung mit maximal 60 Sekunden. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 126 unter *Leistungsmerkmale System, Seite 50*.
 Parametrieren Sie die Eingangsverzögerung mit maximal 45 Sekunden. Lesen Sie dazu

das Leistungsmerkmal 127 unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50.* Parametrieren Sie die Auslösezeit des Alarms mit mindestens vier Minuten. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 108 unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50.*

 Das System muss ohne Netzstrom mindestens 24 Stunden lang in Betrieb sein können und eine volle Alarmlaufzeit von mindestens vier Minuten haben.

Einbruchüberwachung im Gewerbebetrieb, lokal

- Verwenden Sie das D8108A Überfallschutzgehäuse zusammen mit der D2402 Montageeinfassung.
- Bringen Sie mindestens ein UL-gelistetes akustisches 85-dB-Alarmgerät an, das für den Betrieb in einem Spannungsbereich von 11,2 VDC bis 12,3 VDC ausgelegt ist. Alle Verkabelungen zwischen der Zentrale und dem Gerät sind in einem Kabelkanal zu verlegen.
- Parametrieren Sie die Scharfschalteverzögerung mit maximal 60 Sekunden. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 126 unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50*.
 Parametrieren Sie die Eingangsverzögerung mit maximal 60 Sekunden. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 127 unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50*.
- Installieren Sie einen Sabotagekontakt, um die Gehäusetür zu schützen.
- Stellen Sie das Leistungsmerkmal 116 auf "1" (Täglich) ein, um sicherzustellen, dass täglich ein automatisches Prüfprotokoll gesendet wird. Siehe Leistungsmerkmale – System, Seite 50.
- Vergewissern Sie sich, dass das integrierte Übertragungsgerät aktiviert ist (Leistungsmerkmal 304 = 0; siehe). Vergewissern Sie sich, dass das System Protokolle über niedrige Batteriespannung senden kann (Leistungsmerkmal 358 = 1, 2 oder 3; siehe).
- Bringen Sie mindestens ein IUI-EZ1-NEW Bedienteil an.
- Parametrieren Sie die Auslösezeit des Alarms mit mindestens 15 Minuten. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 108 unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50*.
- Dieses System wurde nicht für Banksafe- und Tresoranwendungen bewertet.
- Das System muss ohne Netzstrom mindestens 24 Stunden lang in Betrieb sein können und eine volle Alarmlaufzeit von mindestens 15 Minuten haben.

Einbruchüberwachung im Gewerbebetrieb, durch Polizeiaufschaltung geschützte Räume*

- Unter finden Sie die Installationsanforderungen.
- Vergewissern Sie sich, dass das integrierte Übertragungsgerät aktiviert ist (Leistungsmerkmal 304 = 0; siehe).

* Die Systeme sind für die Verschlüsselung für Leitungssicherheit zugelassen, wenn sie zusammen mit dem Conettix IP C900V2 Wählgeräte-Erfassungsmodul eingesetzt werden und über ein paketvermitteltes Datennetzwerk (Packet-Switched Data Network, PSDN) kommunizieren.

Eigene Einbruchüberwachung im Gewerbebetrieb*

- Das integrierte Übertragungsgerät ist aktiviert (Leistungsmerkmal 304 = 0; siehe).
- Das System hat einen Eigentümer.
- Das System muss mindestens 24 Stunden lang ohne Netzstrom in Betrieb sein können.
 Die Empfangsmeldezentrale des Bedienteils muss mindestens 24 Stunden lang ohne Netzstrom Protokolle empfangen können.

* Die Systeme sind für die Verschlüsselung für Leitungssicherheit zugelassen, wenn sie zusammen mit dem Conettix IP C900V2 Wählgeräte-Erfassungsmodul eingesetzt werden und über ein paketvermitteltes Datennetzwerk (Packet-Switched Data Network, PSDN) kommunizieren.

Siehe auch

- Leistungsmerkmale – System, Seite 50

1.6 PD6662- und DD243-Anforderungen

Um PD6662 und DD243 zu erfüllen, müssen Sie alle Anforderungen gemäß EN50131-3 sowie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Wartung: Mindestens zweimal im Jahr muss das System von einem gepr
 üften Fachmann getestet werden.
- Netzstromversorgung:
 - **Typ:** A
 - Nennspannung: 230 V
 - Eingangsfrequenzbereich: 50 Hz
 - Eingangsnennstrom: maximal 250 mA
 - Sicherungswert: 0,25 A; 250 V träge
- Konstruktionsmaterialien: Die Gehäuse für Zentrale, Bedienteile, DX2010,
 Funkempfänger und Funkkomponenten werden aus langlebigen und zuverlässigen
 Materialien hergestellt, die einem Angriff mit tragbaren Werkzeugen standhalten.
- Bestätigte Alarme: Legen Sie dazu das Leistungsmerkmal 124 der Expertenparametrierung auf Option 3 oder 4 fest. Weitere Informationen finden Sie unter Leistungsmerkmale – System, Seite 50.

Die Easy Series Einbruchmeldezentrale erfüllt den Standard PD6662:2004 als System der Klasse 2, das die Benachrichtigungsoptionen A, B, C oder X mit den entsprechenden installierten Benachrichtigungsgeräten unterstützt (Geräte sind nicht im System enthalten).

1.7 EN50131-Anforderungen

Die Easy Series Einbruchmeldezentrale erfüllt die Normen der EN50131-1: 2006 +a1:2009, Grad 2, Umweltklasse II.

Installation, Parametrierung und Wartung

Installation: Siehe Systemkomponenten installieren, Seite 27.

Parametrierung: Siehe Parametrierung, Seite 45.

Prüfung: Siehe Systemtest und -wartung, Seite 73.

Wartung: Siehe Systemtest und -wartung, Seite 73.

Automatische Blockierung

Einbruchalarm- und Auslösungssignal oder -meldung: Stellen Sie Leistungsmerkmal 131 der

Expertenparametrierung auf einen Wert zwischen 1 und 3 ein.

Unter Leistungsmerkmale – System, Seite 50 finden Sie weitere Informationen.

Autorisierungscode: Stellen Sie das *Leistungsmerkmal 892 der Expertenparametrierung* auf einen Wert zwischen 3 und 8 ein.

Unter *Leistungsmerkmale – Bedienteil*, *Seite 65* finden Sie weitere Informationen.

Logische und physische Schlüssel

Mindestanzahl von Kombinationen pro Benutzer:

- Pincodes: 15.625 (Pincode muss sechs Stellen lang sein)
- Codierschlüssel: 42.000.000.000
- Funk-Handsender: 2.800.000.000.000.000

Methode, die zur Bestimmung der Anzahl von Kombinationen verwendet wird:

- **Pincodes:** Die Ziffern 1 bis 5 sind zulässig. Für einen sechsstelligen Pincode sind alle Kombinationen zulässig.
- Codierschlüssel: 32 Bit. Alle Kombinationen sind zulässig.
- Funk-Handmelder: 56 Bit (48 wurden während der Herstellung serialisiert, 8 bleiben statisch)

Zur Erfüllung von EN50131-1 müssen diese Leistungsmerkmale wie folgt eingestellt werden:

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsmer kmals	Einstellung	Startseite des Abschnitts
Automatische Übertragung mit Parametrierschlüssel	123	Wählen Sie Option 0.	Leistungsmerkma le – System, Seite
Eingangsverzögerung	127	Stellen Sie maximal 45 Sek. ein.	50
Anzahl der Mehrfachauslösungsumgehungen	131	Wählen Sie Option 3.	
Installationspincode beschränken	142	Wählen Sie Option 1.	
Häufigkeit des automatischen RPS-Call-Ins	224	Wählen Sie Option 0.	RPS- Konfigurationslei stungsmerkmale, Seite 57
Pincodelänge	861	Legen Sie die Länge des Pincodes mit sechs Stellen fest.	Leistungsmerkma Ie – Benutzer, Seite 67

Zusätzliche Informationen für SPT zur Erfüllung von EN 50136-2: 2013 (Abschnitt 7.1):

Standard, mit dem die Komponentenkonformität deklariert ist	EN 50136-2: 2013 und EN 50136-1: 2012
ATS-Kategorie für die SPT geeignet ist	SP1-SP3
Deklaration der Kompatibilität mit dem AS-Typ unterstützter Schnittstellen	Serielle Schnittstelle
Deklaration des Betriebsmodus der Bestätigung	Speichern und weiterleiten

1.8

INCERT

Zur Erfüllung von INCERT müssen die nachstehenden gewünschten Leistungsmerkmale wie folgt eingestellt werden:

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsmerkmals	Vorgabe	Startseite des Abschnitts
Installationspincode beschränken	142	1	Leistungsmerkmale – System, Seite 50
Pincodelänge	861	6 Ziffern	
Zulässige Eingaben eines ungültigen Pincodes	892	3*	-
Bedienteilsperrzeit	893	3*	Leistungsmerkmale – Benutzer, Seite 67

* Zur Erfüllung von INCERT müssen diese gewünschten Leistungsmerkmale auf mindestens 3 eingestellt werden.

1.9 cUL

Bei Installationen in Kanada, System gemäß ULC-S302 installieren. Systeme, die das C900V2 Conettix IP Dialer Capture-Modul verwenden, erfüllen Leitungssicherheit der Stufe 3, wenn sie über ein PSDN-Netz kommunizieren.

1.10 NF A2P

Wenn Sie die Systemparameter ändern, müssen Sie sicherstellen, dass das System weiterhin den Standards und Vorschriften entspricht, die für die Hardware und/oder das System gelten, in dem die Hardware zur Anwendung kommt. Verwenden Sie in einer NF A2P-kompatiblen Installation nur NF A2P-gelistete Komponenten, und überprüfen Sie, ob sich die einzelnen Parameter im zugelassenen Bereich befinden.

Hinweis: Für RADION-Geräte liegt keine Bewertung von Afnor auf NF A2P-Konformität vor.

In geprüften Installationen zugelassenes Zubehör

Teil	Beschreibung
IUI-EZ1-NEW	Bedienteil
NP17-12IFR	17AH Yuasa-Batterie
ICP-EZPK	Flash-Speicher
EZPS-FRA	Netzteil für Bewegungsmelder oder akustische Signalgeber
IPP-PSU-2A5	Überwachte Hilfsstromquelle
ICP-EZVM-FRF	Französisches Sprachmodul
DX2010	Erweiterungskarte für 8 verkabelte Linien

Verkabelung für akustische Signalgeber in einer NF A2P-geprüften Installation

Akustische Signalgeber müssen mit einer Notstrombatterie ausgestattet sein. Akustische Signalgeber, die eine Primärspannung von 14,4 V benötigen, können mit dem optionalen Modul EZPS-FRA oder der Hilfsstromquelle IPP-PSU-2A5 betrieben werden. Leiten Sie die Haltespannung von +12 V durch das Modul PO1 und richten Sie es als akustischer Signalgeber im Innenbereich ein, wie in der Installationsanleitung für akustische Signalgeber dargestellt. Abhängig vom Strombedarf der Batterie des akustischen Signalgebers kann die Haltespannung aus dem orangen oder weißen Anschluss, aus dem +14,4-V-Leistungsausgang für akustische Signalgeber der optionalen Platine EZPS-FRA oder über einen der Ausgänge der Hilfsstromquelle IPP-PSU-2A5 bezogen werden.



Hinweis!

Verwenden Sie in einer NF A2P-geprüften Installation nicht dasselbe Netzteil für die akustischen Signalgeber und die Bewegungsmelder.

Verkabelung für Bewegungsmelder in einer NF A2P-geprüften Installation

Die Stromversorgung für Bewegungsmelder sollte von der Stromversorgung für akustische Signalgeber getrennt sein. Die Stromversorgung für Bewegungsmelder kann entweder aus dem weißen Anschluss + oder - stammen, von der optionalen Platine EZPS-FRA, wenn die Bewegungsmelderzahl getrennte Netzleitungen erfordert, oder von der Hilfsstromquelle IPP-PSU-2A5.

Konfiguration der Zentrale in einer NF A2P-geprüften Installation

Überprüfen Sie, ob sich die einzelnen Parameter im zugelassenen Bereich für NF A2P-geprüfte Installationen befinden.

Stromstärkentabelle für eine NF A2P Typ 2-geprüfte Installation

Um die Anforderung von 36 Stunden Notstrom zu erfüllen, überprüfen Sie, ob der Strombedarf sämtlicher Anlagen im System geringer als der verfügbare Notstrom ist:

- Max. Stromstärke im Ruhezustand: 465 mA (d. h. 270 mA gehen an die Zentrale, mit einem Bedienteil)
- Max. Stromstärke im Alarmzustand: 1.000 mA (d. h. 675 mA gehen an die Zentrale, mit einem Bedienteil)

Einzelheiten dazu sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

	Max. Stromstärke im Ruhezustand		1	Max. Stromstärke im Alar		nzustand	
Modul	Max. I		Insgesamt	Max. I		Insgesamt	
Easy Series Einbruchmeldezentrale	85 mA	x1	85 mA	160 mA	×1	160 mA	
Strom an die Zentrale: A			mA			mA	
IUI-EZ1-NEW Bedienteil (mind. 1)	110 mA	x Menge		165 mA	x Menge		
Strom auf dem Optionsbus: B			mA			mA	
Bewegungsmelder		x Menge			x Menge		
Akustische(r) Signalgeber		x Menge			x Menge		
(Autre)		x Menge			x Menge		
Gesamthilfsstrom: C			mA			mA	
Insgesamt A + B + C			mA			mA	
Max. verfügbarer Notstrom mit einer 17 Ah-Batterie (Typ 2, 36H)		465 mA			1.000 mA		

Stromstärkentabelle für die Hilfsstromquelle IPP-PSU-2A5

Wenn der Strombedarf der zusätzlichen Komponenten höher als der Notstrom ist, der von der 17 Ah-Batterie über die Zentrale bezogen werden kann, fügen Sie eine oder mehrere IPP-PSU-2A5-Hilfsstromquellen hinzu.

IPP-PSU-2A5 verfügt ebenfalls über einen 14,5-V-Ausgang, der für die Batterien akustischer Signalgeber erforderlich ist.

	Max. Stromstärke im Ruhezustand			Max. Stromstärke im Alarmzustand		
Modul	Max. I		Insgesamt	Max. I		Insgesamt
IPP-PSU-2A5	55 mA	x1	55 mA	55 mA	x1	55 mA
Melder		x Menge			x Menge	
Akustische(r) Signalgeber		x Menge			x Menge	
Bedienteil(e)		x Menge			x Menge	
Gesamthilfsstrom: C			mA			mA
Summe im Ruhezustand			mA	Summe im Alarmz	ustand	mA
Max. verfügbarer Notstrom mit einer 17 Ah-Batterie		465 mA			750 mA	

Die IPP-PSU-2A5-Hilfsstromquelle bietet Schutz vor übermäßiger Entladung der Batterie (im aktiven oder Ruhezustand) und der Status-LEDs. Diese Stromstärke muss in der Stromstärkentabelle berücksichtigt werden. Max. verfügbare Stromstärke im Ruhezustand: 465 mA

Max. Stromstärke im Alarmzustand: 750 mA



Hinweis!

Verwenden Sie zur Überwachung der Hilfsstromquelle einen Eingang auf der Zentrale oder auf einem DX2010 mit zwei verdrahteten Widerständen (Alarm und Sabotage). Verbinden Sie den Relaisausgang "Störung" der Hilfsstromquelle mit einem 24-Stunden-/24-Stunden-Eingang. Zeichnen Sie den Meldernamen mit einem Text auf, der etwa "Netzstromausfall – Hilfsstromquelle" lautet. Verbinden Sie die Sabotage-Meldergruppe mit dem Gerätekontakt des Gehäuses der Hilfsstromquelle.

Verdrahtung von Controllern und Rekordern

Schließen Sie Controller/Rekorder an, indem Sie den Spuleneingang des Rekorders mit + und - von PO2, PO3 und/oder PO4 verbinden.

Stellen Sie den Ausgang wie folgt ein:

- Um den Status "Scharfschaltung extern" aufzuzeichnen, legen Sie den Ausgang mit "Scharfschaltung extern" fest.
- Um den Status "Alarm" aufzuzeichnen, legen Sie den entsprechenden Ausgang mit "Einbruch und Feuer 2" fest (umgekehrte Einstellung).

Leistungsmerkmale

Zur Erfüllung von NF A2P müssen diese Leistungsmerkmale wie folgt eingestellt werden:

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsmerk mals	NF A2P-zugelassener Bereich	Startseite des Abschnitts	
Ländercode	102	17	Leistungsmerkmale –	
Gehäusesabotagekontakt aktiviert	103	1	System, Seite 50	
Feueralarm Auslösezeit	107	2 oder 3		
Laufzeit der Einbruchalarmglocke	108	2 oder 3		
Einbruchalarmabbruchzeit	110	0		
Bestätigung eines Melderalarms	124	0		
Eingangsverzögerung	127	Kürzer als Scharfschalteverzögerun g		
Autom. Schutzniveau	132	0		
Meldung – Melder- und Gehäusesabotagekontakt	137	1		
Meldung – Systemkomponentensabotage	138	1		
Installationspincode beschränken	142	1		
Scharfschaltung mit offenen Meldergruppen starten	159	0		
Pincodelänge	861	6	Leistungsmerkmale – Benutzer, Seite 67	
Stromkreisbauweise	9xx2*	0	Leistungsmerkmale –	
Reaktionszeit	9xx5*	4 oder 5	Melder, Seite 62	
* mittlene Ctellen Meldennummen Deieniel	01% Malaland	wad 22" Maldar 22		

* mittlere Stellen = Meldernummer, Beispiel: "01" = Melder 1 und "32" = Melder 32

Tabelle 1.1: NF A2P-geprüfte Konfigurationswerte



Hinweis!

Für widerstandsüberwachte Melder (Dual-EOL) sind 2,2k Ω-Leitungsabschlusswiderstände (P/N: 47819) erforderlich.

Gehäuse versiegeln

- 1. Öffnen Sie das vorbereitete Loch auf der rechten Seite des Gehäuses.
- 2. Führen Sie den Versiegelungsdraht durch dieses Loch, und führen Sie dann die zwei Drähte durch das entsprechende Loch an der Gehäusetür.
- 3. Versiegeln Sie den Versiegelungsdraht so nahe wie möglich am Gehäuse.



1	Gehäuse	4	Türe rechts
2	Versiegelungsloch (vorgeöffnet)	5	Versiegelungsdraht
3	Gehäuse rechts		

2 Übersicht

Dieses Dokument enthält Anleitungen für einen geschulten Errichter zur ordnungsgemäßen Installation, Konfiguration und Funktion der Easy Series Einbruchmeldezentrale und sämtlicher optionaler Peripheriegeräte.

Sehen Sie sich zur Installation und Konfiguration des Systems die Abbildungen unter Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20 und die Informationen unter Systeminstallation und Konfiguration, Seite 27 an. Nach den Abschnitten 1 und 2 finden Sie weitere Abschnitte mit Informationen über Installation, Konfiguration, Tests und Unterstützung.

2.1 Installationsablauf

Um das System ordnungsgemäß zu installieren, zu konfigurieren und zu testen, führen Sie den folgenden Installationsablauf durch:

Arbeitsschritt	Beschreibung	Seite
1. Installation planen	Ermitteln Sie geeignete Standorte für Systemkomponenten am Installationsort.	Planen der Installation, Seite 27
2. Hardware montieren	Installieren Sie sämtliche Systemkomponenten.	Systemkomponenten installieren, Seite 27
4. System konfigurieren	Registrieren Sie die Funkkomponenten im System, legen Sie die Grundeinstellungen für das System fest, und fügen Sie Benutzer zum System hinzu.	System konfigurieren, Seite 34
5. System parametrieren	Aktualisieren Sie das System mit der Expertenparametrierung.	Parametrier- Zugangsoptionen, Seite 40
6. System testen	Führen Sie einen vollständigen Systemtest durch. Vergewissern Sie sich, dass die zentrale Leitstelle die Prüfprotokolle erhalten hat.	Prüfen des Systems, Seite 73

Tabelle 2.2: Installationsablauf

2.2 Systemkomponenten und Verdrahtung

Dieser Abschnitt bietet eine Übersicht über Systemkomponenten und deren Verdrahtung und Platzierung im Gehäuse.



Position	Beschreibung		
1	Bedienteil	a a $\mathcal{O}_{\mathcal{O}}}}}}}}}}$	Im Umkreis von 3 m von der Zentrale montieren, KAT 5-Kabel (verdrillt) für den Audiobus verwenden, Datenbusadresse (1 - 4) einstellen, max. 4 Bedienteile
2	RADION- Empfänger	9901237654	1 = Normalbetrieb 5 = Wartungsmodus
3	DX2010- Melderkoppler	ON 1 2 3 4 5 6	Datenbusadresse 102: Melder 9–16
		ON 1 2 3 4 5 6	Datenbusadresse 103: Melder 17–24
		ON 1 2 3 4 5 6	Datenbusadresse 104: Melder 25–32

Position	Beschreibung		1		
4	B426 Netzwerk- Schnittstellenmodu I	9,0,1 8,2 7,3 6,5,4	Adresse 6 verwende	en	
5	Steckbares B450 Conettix Übertragungsgerät	901 827 3654	Adresse 6 verwende	en	
6	Widerstandsüberw achte Melder (Einzel-EOL)	Im Ruhezustand geöffnet oder geschlossen (2,2 k Ω)			
7	Widerstandsüberw achte Melder (Dual-EOL)	Im Ruhezustand geschlossen (2,2 k Ω)			
8	Tastenschalteroptio	nen (Einzel- und Dua	al-EOL) (2,2 kΩ)		
9	Optionen des parametierbaren	Geschaltete 12-V- Position	Geschaltete Erdungsposition	Potenzialfreier Kontakt	
	Ausgangs (PO) 1	J	(0) J	J	
10	Parametrierbare Ausgänge 2 - 4	Bei NF A2P müssen akustische Signalgeber mit einer Batterie zur Notstromversorgung ausgestattet sein. Wenn für akustische Signalgeber eine Versorgungsspannung von 14,1 bis 14,4 V erforderlich ist, verwenden Sie die optionale Platine EZPS-FRA oder die Hilfsstromquelle IPP-PSU-2A5. Stellen Sie den Ausgang als Einbruchalarm für den Innenbereich ein.			
11	Zweileiterbrandme Ider-Option	Leitungsabschlusswiderstand (T/N: 25899) erforderlich			
12	Vierleiterbrandmel der-Option	Leitungsabschlusswiderstand (T/N: 25899) und Bosch EOL- Relaismodule erforderlich			
Hinweis:	Im System wird eine 1	L2-VDC-Batterie verw	endet (Anschluss sieh	e Schaltplan).	

Platzierung der Systemkomponenten im Gehäuse



Abbildung 2.1: Übersicht über die Platzierung der Systemkomponenten im ICP-EZM2-EU Gehäuse

Posit	Positionen – Beschreibung			
1	Port für ROM-Aktualisierungsschlüssel und Parametrierschlüssel am ICP-EZRU-V3			
2	Gehäuseabdeckungs- und Abreißmelderkontakt			
3	Erdschluss Schließen Sie den Erdungsdraht vom Gehäuse an die Gehäusetür an.			
4	Orte für die Modulbefestigung			
5	Orte für die Modulbefestigung			
6	Systemtest-Taste Drücken Sie nach Abschluss der Installation und Parametrierung des Systems auf die Systemtest-Taste, um einen vollständigen Systemtest zu starten.			
7	Port für das ICP-EZVM-Sprachmodul			

2.3 Telefonmenüs

2.3.1 Einrichter-Telefonmenü

	1 Set date and time	1 Warning device	e test
nstaller	-2 Full system test	2 Battery test	
asscode	-3 System test menu	3 Communication	n test
2	1 Most rece	ent events4 Control center	test
T	2 Events by	/ date 5 Point test	
	Last alarr	n event6 Operate Outpu	ts
System Maintenance		vents # Exit	
		1 Set point type	
	Wireless configuration	2 Add a device	
		-3 Replace a device	Signal level summary
	# Exit	4 Delete a device	2 Messages and packets received
		T Expert diagnostic menu T Exit	3 Signal level in percentage
	Change installer passcode		
User Menu	2 Change master user (User 1) passcode		5 Realtime ambient signal level in percentage
<u>-</u> ,		description	# Exit
г	-1 Points	e	
3		1 Enter account nu	mber
Basic	-2 Report	2 Configure report o	destinations
Programming	3 Outputs	unction 3 Remote programm	ning success
Ι Γ	# Exit	# Exit	
F	_4 Country code		
L	#] Exit		
4 Enter pro	ogramming item, enter selection.		
Expert			
Programming	Talk to person at control center		
-5	Listen to person at control cent	er	
Two-Way	— [#] Exit		
Voice Session	Record site	description	
6	-2 Record Call	for Service message	
Custom	L_#_Exit		
Messages	-1 Send data from key to control panel		
	Send data from control panel to key		
	# Exit		
Key			
raue Zahlen	zeigen die Scharfschaltung	des Systems an (ein (oder aus) und die Einstellung

Graue Zahlen zeigen die Scharfschaltung des Systems an (ein oder aus), und die Einstellung des Leistungsmerkmals 142 der Expertenparametrierung (0 oder 1) bestimmt die Verfügbarkeit dieser Menüpunkte. Siehe *Leistungsmerkmale – System, Seite 50*.



Hinweis!

Wenn Sie eine Beschreibung aufzeichnen (Melder, Ausgang, Benutzer oder eine benutzerdefinierte Meldung), drücken Sie keine Taste auf Ihrem Telefon, bis Sie vom System dazu aufgefordert werden.

Menüwerte der Expertendiagnose			
Menünum	Protokoll	Wertbeschreibung	
mer			
1	Signalpegelzusammenfassung	OC = Gut 04 = Versetzen	

Menüwerte der Expertendiagnose			
Menünum mer	Protokoll	Wertbeschreibung	
2	Empfangene Meldungen und Pakete	Erste Ziffer = Anzahl von Meldungen Zweite Ziffer = Anzahl von Paketen	
3	Signalpegel in Prozent	00 = 0% 64 = 100%	
4	Gefilterter Umgebungssignalpegel in Prozent	00 = 0% 64 = 100%	
5	Echtzeit-Umgebungssignalpegel in Prozent	00 = 0% 64 = 100%	



⁴ Mit der Option 6 kann der Hauptbenutzer (Benutzer 1) den Installationspincode aktivieren. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 142 der Expertenparametrierung unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50, Leistungsmerkmale – System, Seite 50.*

Die Verfügbarkeit der oben gezeigten Menüpunkte hängt vom Status des Systems ab.



Hinweis!

Wenn Sie eine Beschreibung aufzeichnen (Melder, Ausgang, Benutzer oder eine benutzerdefinierte Meldung), drücken Sie keine Taste auf Ihrem Telefon, bis Sie vom System dazu aufgefordert werden.

3Systeminstallation und Konfiguration3.1Planen der Installation

Wenn Sie die Installation planen, ermitteln Sie geeignete Standorte für die Zentrale, das Bedienteil, den Optionsbus und die Funkkomponenten, bevor Sie mit der Installation von Systemkomponenten beginnen. Berücksichtigen Sie bei der Ermittlung dieser Standorte die im Folgenden beschriebenen Erwägungen.

Aufgabe	Überlegungen	
1. Ermitteln Sie den Standort für die Zentrale.	 Nur befugtes Wartungspersonal darf dieses System installieren. Platzieren Sie die Zentrale in einem zentral gelegenen Raum, der sich in der Nähe der Netzstromversorgung befindet. Die Zentrale soll sich an einem Standort mit einem guten Erdungsanschluss befinden. Die Installationsverdrahtung im Gebäude muss mit einer leicht zugänglichen Trennvorrichtung versehen sein, da die Zentrale fest angeschlossen ist. 	
2. Prüfen Sie die GSM- Signalstärke.	Verwenden Sie Ihr Mobiltelefon, um einen Bereich mit guter GSM-Signalstärke zu finden, indem Sie die Signalstärke auf Ihrem Telefon prüfen. Wenn der geplante Standort der Zentrale ein schwaches GSM-Signal hat, suchen Sie nach einem neuen Standort.	
3. Ermitteln Sie den Standort für das Bedienteil.	Das Bedienteil soll in der Nähe der Haupteingangs- und -ausgangstür montiert werden.	
4. Ermitteln Sie den Standort für den RADION- Empfänger.	Der Empfänger soll sich an einem Standort mit einer guten Funkreichweite und in einem Umkreis von maximal 200 m von der Zentrale befinden.	
5. Ermitteln Sie den Standort für die RADION- Geräte.	 RADION-Geräte sind nur für Anwendungen in trockenen Innenräumen konzipiert. Vermeiden Sie die Installation der Geräte in Bereichen mit übermäßiger Luftfeuchtigkeit bzw. Feuchte oder Temperaturen außerhalb des zulässigen Betriebsbereichs. Montieren Sie RADION-Geräte auf flachen, biegesteifen Oberflächen. Weitere Informationen finden Sie in den Installationsanleitungen der einzelnen Geräte. Befestigen Sie RADION-Geräte nicht in Bereichen, in denen sich große Metallobjekte, Elektroschalttafeln oder Elektromotoren befinden. Diese können den HF-Bereich des RADION-Geräts beeinflussen. 	

Tabelle 3.3: Installationshinweise

3.2 Systemkomponenten installieren

Hinweis!

Verwenden Sie für die Installation des Gehäuses auf einer nichttragenden Oberfläche, wie z. B. Gipskartonwänden, geeignete Dübel und Schrauben.

Wenden Sie bei der Anbringung der Zentralenbaugruppe folgende Vorgehensweise an, um statische Entladungen zu vermeiden. Berühren Sie den Erdungsanschluss der

Zentralenbaugruppe, um eine statische Entladung herbeizuführen, bevor Sie mit der Arbeit an der Zentralenbaugruppe beginnen.

Falls Sie mehrere Bedienteile installieren möchten, sollten diese mind. 1,2 m voneinander entfernt befestigt werden.

Installieren Sie den RADION-Empfänger nicht im Umkreis von 15 cm vom Metallgehäuse des Bedienteils.



Hinweis!

Informationen zu den Positionen, an denen die einzelnen Hardwarekomponenten im Gehäuse montiert werden, finden Sie unter *Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20* in diesem Abschnitt.

3.2.1 RADION-Empfänger installieren Unterteil installieren

Verwenden Sie die mitgelieferten Dübel und Schrauben für die Montage des Empfängers. Um zukünftige Wartungsarbeiten zu erleichtern, sollte das Gerät an einem zugänglichen Ort installiert werden. Montieren Sie den Empfänger an der Wand.

Für besten Empfang stellen Sie den Empfänger an einer zentralen Meldelinie (LSN) zwischen den Sendern auf. Für optimale Kommunikationsergebnisse in Situationen, in denen eine lange Distanz zwischen dem übertragenden Gerät und dem Empfänger des Systems zu überbrücken ist, kann es nötig sein, Repeater zu installieren.



Hinweis!

Montieren Sie den Empfänger nicht in der Nähe von Gegenständen aus Metall. Gegenstände aus Metall (Kanalnetz, Drahtgitter, Boxen) reduzieren die Funkreichweite.

Konfigurieren des Adressschalters

Der Adressschalter bestimmt den numerischen Adresswert, den der Empfänger verwendet, um Empfängerstatusinformationen an die Zentrale zu melden. Legen Sie die Adresse des Empfängers vor der Installation fest. Die Adressschalter des Empfängers ermöglichen die Einstellung eines einstelligen Werts für die Adresse des Empfängers. Die Adressen 1 bis 5 sind gültige Adresseinstellungen für den Empfänger. Alle anderen Adressen sind ungültig und verursachen einen Kommunikationsfehler, der verhindert, dass die Zentrale den Empfänger erkennt. Die Einstellung kann mithilfe eines Schlitzschraubendrehers erfolgen. **Datenbus des Empfängers an den Datenbus der Zentrale anschließen**



Hinweis!

Installieren Sie keine langen Kabel neben Stromzuführungen, die Hochstrom führen. Halten Sie Kabel so kurz wie möglich, um Rauschen zu minimieren.

Stellen Sie sicher, dass die verwendete Verkabelung die folgenden Spezifikationen erfüllt:

- Vierleiterkabel ungeschirmt 0.65 mm (22 AWG) bis maximal 2.0 mm (18 AWG)
- Kabel dürfen eine Länge von 243 m ab der Zentrale nicht überschreiten

Schließen Sie den Empfänger wieder an das Unterteil an, und verriegeln Sie den RADION-Empfänger.

Befestigen Sie den Empfänger vorübergehend am gewünschten Standort. Möglicherweise müssen Sie den Empfänger an eine andere Stelle platzieren, wenn er den RFSS-Test nicht besteht.

3.2.2 Installieren des Zentralengehäuses

- 1. Entfernen Sie die entsprechenden Kabeldurchführungen aus dem Zentralengehäuse und der optionalen Montageeinfassung.
- 2. Befestigen Sie die optionale Montageeinfassung am Gehäuse.
- 3. Führen Sie die Kabel durch die entsprechenden Durchführungen.
- 4. Befestigen Sie das Gehäuse auf der gewünschten Oberfläche. Verwenden Sie für die Installation des Gehäuses auf nichttragenden Oberflächen, wie z. B. Gipskartonwänden, geeignete Dübel und Schrauben.

3.2.3 Installieren des Bedienteils

- 1. Entsperren Sie das Bedienteil, und nehmen Sie es vom Sockel ab.
- 2. Falls Sie mehr als ein Bedienteil montieren, muss jedes Bedienteil über eine eindeutige Adresse verfügen. Adressen von 1 bis 4 sind gültige Adressen. In der Abbildung unten sehen Sie die Position des Adressschalters.



Abbildung 3.1: Adressschalter des Bedienteils

1	Frontabdeckung des Bedienteils
2	Standardeinstellungen des Adressschalters

 Befestigen Sie den Sockel des Bedienteils über die entsprechenden Montagelöcher auf die gewünschte Oberfläche. Orientieren Sie sich dabei an der im Bedienteilsockel eingebauten Ebene.

Hinweis!



Befestigen Sie den Sockel auf einer Nichtmetalloberfläche, die sich neben der Haupteingangs-/-ausgangstür befindet. Stellen Sie sicher, dass die Bedienteile mit einem Mindestabstand von 1,2 m montiert sind, falls mehr als ein Bedienteil montiert wird. Befestigen Sie das Bedienteil nicht in der Nähe von vorhandenen Telefonleitungen. Befestigen Sie das Bedienteil nicht in der Nähe von anderen elektronischen Geräten.

- 2. Verbinden Sie die Datenbus-Anschlüsse des Bedienteils mit den Datenbus-Anschlüssen der Zentrale. Siehe Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20.
- 3. Verbinden Sie die Audiobus-Anschlüsse des Bedienteils mit den Audiobus-Anschlüssen der Zentrale.

Für Audiobus-Anschlüsse wird eine verdrillte Leitung empfohlen. Siehe Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20.

4. Schließen Sie das Bedienteil wieder an den Sockel an, und verriegeln Sie es. Unter *Bedienteil, Seite 78* finden Sie eine Übersicht zu den verschiedenen Statusanzeigen der Bedienteile.

3.2.4 Verlegen der strombegrenzten Verdrahtung

Die gesamte Verdrahtung mit Ausnahme des Netzstroms und der Batterie zur Notstromversorgung ist strombegrenzt. Zwischen Netzstromdrähten, Drähten der Batterie zur Notstromversorgung und anderen Drähten muss ein Abstand von mindestens 6,4 mm gehalten werden. Sie sind am Gehäuse zu befestigen, um ein Verschieben zu verhindern. Netzstromdrähte und Drähte der Batterie zur Notstromversorgung können nicht mit anderen Drähten in denselben Kabelkanälen, Anschlussstücken oder Kabeldurchführungen verlegt werden. Sehen Sie sich dazu die nachfolgende Abbildung an.



Abbildung 3.2: Strombegrenzte Kabelführung

3.2.5 B450 mit einem kompatiblen B44x installieren

Die Zentrale unterstützt ein B450 Conettix Plug-in Communicator Interface zur Herstellung von Mobilfunkverbindungen.

Busadresse einstellen

Über den Adressschalter der B450 Conettix Plug-in Communicator Interface können vorgegebene Werte für die Adresse des Moduls eingestellt werden. Legen Sie die Adresse mit 6 fest.

Übertragungsmodul einsetzen

Legen Sie das B44x wie in der B450 Installations- und Betriebsanleitung für die Schnittstelle des steckbaren Conettix Übertragungsgeräts (P/N: F01U300740) beschrieben in das B450 ein.



Hinweis!

Es ist empfehlenswert, das B450-Modul über den Anschluss mit der Zentrale zu verdrahten, bevor es in das Gehäuse eingesetzt wird. Wird dies nicht beachtet, erschwert dies die Montage.

1. Platzieren Sie die Magnetantenne auf der Oberseite des Gehäuses oder vertikal auf einer anderen metallischen Oberfläche.



Hinweis!

Beste Leistung

Wenn das Signal am Modul schwach ist, platzieren Sie die Antenne auf einer metallischen Oberfläche mit einem Radius von 10,16 cm.

- 2. Führen Sie das Antennenkabel durch eine Ausbrechöffnung in der Gehäusewand.
- 3. Schließen Sie das Antennenkabel am Modul an.
- 4. Sichern Sie das Antennenkabel auf der Innenseite des Gehäuses.
- 5. Bringen Sie das überschüssige Antennenkabel sicher im Gehäuse unter.



1 – Antenne für steckbares Mobilfunkmodul (durch eine beliebige Ausbrechöffnung geleitet)

2 – Antennenkabel

3.2.6 B426 installieren

Die Zentrale unterstützt ein B426 Conettix Ethernet-Übertragungsmodul zur Herstellung von Ethernet-Verbindungen.

Busadresse einstellen:

Der B426 Conettix Ethernet-Übertragungsmodul-Adressschalter liefert den Wert für die Adresse des Moduls. Legen Sie die Adresse mit 6 fest.

Nachdem Sie die richtige Adresse für den Adressschalter festgelegt haben, installieren Sie das Modul.

Befestigen Sie das B426 mit den im Lieferumfang enthaltenen Befestigungsschrauben und der Befestigungshalterung an der Dreilochaufnahme am Gehäuse.



Position – Beschreibung		
1 – B426 mit montierter Befestigungshalterung		
2 – Gehäuse		
3 – Befestigungsschrauben (3)		

3.2.7 Installieren der DX2010 Eingangs-Kopplerplatine

Die Zentrale unterstützt bis zu drei DX2010-Eingangserweiterungen für die Melder 9 bis 32. Weitere Informationen finden Sie in den *DX2010-Installationsanleitungen* (P/N: 49533).

- 1. Legen Sie die Modul-Adresse fest.
- 2. Befestigen Sie das Modul im ZentraleGehäuse (an der Rückseite oder an einer der Seitenwände) oder in einem anderen geeigneten Gehäuse.
- 3. Schließen Sie das Modul an die Zentrale an. Siehe Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20.

Verlegen Sie eine Drahtbrücke zwischen den TMPR- und COM-Anschlüssen, um den Sabotageeingang des DX2010 zu deaktivieren. Optionen für Melderverdrahtungen finden Sie unter Anschließen der widerstandsüberwachten Melder, Seite 33. Verlegen Sie eine Drahtbrücke zwischen den TMPR- und COM-Anschlüssen, um den Sabotageeingang des DX2010 zu deaktivieren.



Hinweis!

Befestigen Sie das DX2010-Modul in einer NF A2P-geprüften Installation auf einer Seite des Zentralengehäuses oder auf einer Seite der Hilfsstromquelle IPP-PSU-2A5.

3.2.8 Anschließen der widerstandsüberwachten Melder

Schaltpläne finden Sie unter Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20.

Feuermelderverdrahtung

Die widerstandsüberwachte Meldergruppe 1 unterstützt Zweileiter- und Vierleiterbrandmelder.

Die widerstandsüberwachten Melder 2 bis 32 unterstützen nur Vierleiterbrandmelder. Wie Sie widerstandsüberwachte Melder als Feuermelder parametrieren, erfahren Sie unter *Melder*, *Seite 46*.

Informationen zur Konfiguration von Einbruchmeldern finden Sie unter Einbruchmelderverdrahtung.

Wird ein Ausgang (PO2-PO4) zur Stromversorgung eines Vierleiterbrandmelders genutzt, ist der Ausgangsfunktion auf "Zurücksetzen des Systems" zu parametrieren. Siehe *Ausgänge, Seite* 48.

Einbruchmelderverdrahtung

Sie können widerstandsüberwachte Melder 1 bis 32 als verdrahtete Einbruchmelder oder als Funkeinbruchmelder anschließen.

Wie Sie die widerstandsüberwachten Melder 1 bis 32 als Einbruchmelder parametrieren, erfahren Sie unter *Melder, Seite 46.*

Siehe auch

- Melder, Seite 46
- Ausgänge, Seite 48
- Melder, Seite 46

3.3 Systemstromversorgung

Hinweis!

Die Installationsverdrahtung im Gebäude muss mit einer leicht zugänglichen Trennvorrichtung versehen sein, da die Zentrale fest angeschlossen ist.

Für einen sicheren und ordnungsgemäßen Systembetrieb ist ein externer Erdungsanschluss erforderlich. Wird der Erdleiter nicht angeschlossen, kann dies Personenschäden oder eine Beeinträchtigung der Systemleistung zur Folge haben, wie zum Beispiel Probleme mit Codierschlüsseln oder Rauschen am Bedienteil.

Stellen Sie die Batteriestromversorgung zur Zentrale her. Siehe *Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20.* Verwenden Sie bei Bedarf einen Kabelbinder, um die eingehenden AC-Kabel am Gehäuse zu befestigen.

3.4 Erster System-Startup

1. Versorgen Sie das System mit Netzstrom.

Stufe	Zeitabstand	Bedienteil		RADION-Empfänger
1	0 bis 15 Sek.	*	Periodisch blinkendes grünes Symbol	Kontinuierliches Iangsames Blinken der
2	15 bis 45 Sek.	Q	Blinkender gelber Kreis	LED: 1 Sekunde ein, 1 Sekunde aus Zeigt an, dass der Empfänger mit der Zone und den Sender- IDs aus der kompatiblen Zentrale parametriert wird.
3	45 bis 75 Sek.	\bigcirc	Einzelnes rotierendes gelbes Kreissegment	
4	75 Sek	0	Ununterbrochener grüner Kreis	

2. In der nachstehenden Tabelle wird der Ablauf der ersten Inbetriebnahme des Systems beschrieben.

Tabelle 3.4: Ablauf des ersten System-Startups (keine RADION-Geräte erkannt)

3.5 System konfigurieren

3.5.1 Aktualisieren der Zentrale (Optional)

Stecken Sie den ROM-Aktualisierungsschlüssel des ICP-EZRU-V4 ein. Das Upgrade ist abgeschlossen (nach 5 bis 10 Minuten), wenn die grüne (√) LED auf der Zentrale blinkt. Entfernen Sie den grünen Aktualisierungs-Parametrierschlüssel.

3.5.2 Einleiten einer Telefonsitzung von der Zentrale aus

- 1. Schließen Sie ein Telefon an die Prüfpole oder die Telefonanschlüsse an. Siehe Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20.
- 2. Halten Sie die Gystemtest-Taste ungefähr 15 Sekunden lang gedrückt. Die Position der die Systemtest-Taste können Sie der Abbildung 2 unter Systemkomponenten und Verdrahtung, Seite 20 entnehmen.
- Geben Sie bei Aufforderung den Installationspincode (der Standardcode lautet 5432[11]) für das Installationsmenü oder den Hauptbenutzerpincode (der Standardcode lautet 1234[55]) für das Benutzermenü über das Telefon ein. Geben Sie in den folgenden zwei Vorgängen den Installationspincode ein.



Hinweis!

Weitere Informationen zu Standardpincodes finden Sie unter *Systemzugang mit Telefon, Seite* 40.

3.5.3

Konfigurieren der erforderlichen Einstellungen für die Zentrale

 Drücken Sie [1][1] im Installationsmenü, wenn Sie zum Einstellen von Datum und Zeit für die Zentrale aufgefordert werden. Wenn Sie die Eingaben durchgeführt haben, drücken Sie [#][#], um zum Installationsmenü zurückzukehren. 2. Wenn Sie zur Eingabe des Ländercodes aufgefordert werden, drücken Sie [3][4]. Unter Ländercodes, Seite 121 finden Sie den entsprechenden Ländercode. Wenn Sie die Eingabe durchgeführt haben, drücken Sie [#], um zum Installationsmenü zurückzukehren.

3.5.4 Funktionstest für Funkkomponenten

Gerät	Testen			
Bewegungsmelder	Gehen Sie den Überwachungsbereich des Melders ab.			
Brandmelder	Drücken Sie die Testtaste des Melders, und lassen Sie sie wieder los, oder blasen Sie Rauch in die Kammer des Melders, um einen Alarm auszulösen. Setzen Sie den Alarm wieder zurück.			
Geldscheinkontakt	Entfernen Sie die Ausgleichsscheibe, und setzen Sie sie wieder in den Spalt des Geldscheinkontakts ein.			
Erschütterungsmelder	Magnetschalter: Öffnen Sie den Magnetschalter, und schließen Sie ihn wieder. Nur Erschütterung: Lösen Sie einen Alarm aus, und setzen Sie ihn wieder zurück ¹ , oder führen Sie einen Sabotageakt am Melder durch. ³			
Glasbruchmelder	Lösen Sie einen Alarm aus, und setzen Sie ihn wieder zurück, oder führen Sie einen Sabotageakt am Melder durch. ³			
Mini-Tür-/Fenster- Magnetkontakt Tür-/Fenster- Magnetkontakt, unter- Putz	Öffnen Sie den Magnetschalter, und schließen Sie ihn wieder.			
Tür-/Fenster- Magnetkontakt	Öffnen Sie den Magnetschalter, und schließen Sie ihn wieder, oder lösen Sie eine Störung der überwachten Ringleitung aus, und setzen Sie sie anschließend wieder zurück. Führen Sie beide Tests nur durch, wenn sowohl ein Magnetschalter als auch eine überwachte Ringleitung verwendet werden.			
¹ Erzeugen Sie eine Erschütterung, um den Erschütterungsmelder auszulösen, und setzen Sie den Alarm wieder zurück				

² Verwenden Sie ein Spezialwerkzeug, um am Glasbruchmelder einen Alarm auszulösen, und setzen Sie den Alarm anschließend wieder zurück.

³ Wenn Sie einen Sabotageakt am Melder durchführen, registriert die Zentrale den Melder, testet ihn aber nicht. Sie müssen den entsprechenden Alarm erzeugen und wieder zurücksetzen, um den Melder zu testen.

Tabelle 3.5: Testverfahren für Funkkomponenten

Beim Funktionstest überprüft die Zentrale die Signalstärke der einzelnen Funkmelder.

Systemmeldung	Ergebnisse	
"Melder xx wurde geprüft."	Die Signalstärke ist gut. Der Meldertest war erfolgreich.	
"Melder xx wurde geprüft, Prüfung nicht bestanden"	Die Signalstärke ist ungenügend.	
"Melder xx"	Die Meldernummer wurde zugewiesen, jedoch nicht geprüft.	

Beheben Sie die Probleme mit den Geräten, und führen Sie erneute Tests durch, bis das System für jeden Melder "Melder xx wurde geprüft" ansagt. Wenn das System die Tests abgeschlossen hat, gibt es die Ansage "Systemtest abgeschlossen" aus.

3.5.5

3.6

Hinzufügen von Benutzern, Codierschlüsseln und Funk-Handsendern

- 1. Drücken Sie auf dem Benutzer-Telefonmenü auf [4], um das Benutzermenü aufzurufen. Siehe *Einleiten einer Telefonsitzung von der Zentrale aus, Seite 34*.
- 2. Drücken Sie [1], um einen neuen Benutzer hinzuzufügen, oder drücken Sie [2], um die Informationen zu einem vorhandenen Benutzer zu ändern.
- 3. Mit den nächsten Optionen können Sie Codierschlüssel, Pincodes und Funk-Handsender zu einem Benutzer hinzufügen oder eine Beschreibung aufzeichnen.

Funk-Handsender ändern

- 1. Drücken Sie auf eine Taste auf dem Funk-Handsender.
- 2. Wenn der Funk-Handsender nicht bereits im System registriert ist, sagt das Bedienteil die letzten vier Stellen des Codierschlüssels des gefundenen Geräts an.
- 3. Ist dies der richtige Codierschlüssel für den Funk-Handsender, den Sie hinzufügen möchten, drücken Sie [1], um fortzufahren. Das Bedienteil sagt "Funk-Handsender hinzugefügt. Bitte warten" an. Währenddessen werden die Datenbank- und Empfängerkonfigurationen aktualisiert.
- 4. Wenn dies nicht der richtige Codierschlüssel ist, drücken Sie [2], um diesen Codierschlüssel zu ignorieren und die Zentrale nach einem anderen Funk-Handsender suchen zu lassen.
- 5. Drücken Sie [#], um zum Benutzermenü zurückzukehren.
- 6. Wiederholen Sie den Vorgang, um weitere Benutzer hinzuzufügen.

Funkkomponenten über das Installationstechniker-Telefonmenü konfigurieren

- 1. Wählen Sie im Systemwartungsmenü die Option "Funkkonfiguration" [6] aus.
- 2. Geben Sie nach der Systemabfrage die Nummer des Melders (1 bis 32) ein, der konfiguriert werden soll. Die Zentrale sagt die Meldernummer und -art an.

Falls die Meldernummer bisher noch keiner Funk-ID zugeordnet ist:

Drücken Sie [1], um die Melderart festzulegen. Drücken Sie [2], um ein Gerät hinzuzufügen. Drücken Sie zum Beenden [#].

Falls die Meldernummer bereits einer Funk-ID zugeordnet ist:

Drücken Sie [1], um die Melderart festzulegen. Drücken Sie [3], um ein anderes Gerät zuzuweisen. Drücken Sie [4], um das Gerät zu löschen. Drücken Sie zum Beenden [#].

3.6.1 Melderart einstellen

Die Zentrale wählt den Standardgerätetyp basierend auf der gewählten Melderart aus. In der folgenden Tabelle sind die Standardgerätetypen aufgelistet, die den entsprechenden Melderarten zugewiesen sind:

2018.03 | 05 | F.01U.308.386
Melderart	Standardgerätetyp	Funkalarm-Eingänge (Standard)
Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf (mit Verzögerung)	RADION Mini-Tür/Fenster	Magnetisch
Innenbereich	RADION PIR motion	Bewegung
23 Std. Feueralarm	RADION smoke	Rauch
Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf	RADION glassbreak	Glasbruch
Benutzernotfall	RADION CO	CO-Melder
24-Stunden- Störung	RADION repeater	Keine
Alle anderen Arten	RADION universal TX	Verdrahteter Eingang

Damit wird der Gerätetyp konfiguriert, der in RPS angezeigt wird, und es werden die Bits der Standardalarmmaske festgelegt, die bestimmen, wie der Melderstatus behandelt wird.

3.6.2 Gerät hinzufügen

Wenn Sie diese Menüoption auswählen, löst die Zentrale den Suchmodus für RADION-Geräte aus, durch den sie Melder detektieren kann, die aktuell nicht im RADION-Empfänger konfiguriert sind. Die Zentrale wiederholt in regelmäßigen Abständen den Ausdruck "Geräte erkennen", bis der RADION-Empfänger mit dem Codierschlüssel eines Melders antwortet.

- Aktivieren Sie den Funkmelder, den Sie zum System hinzufügen möchten, während die Meldung "Geräte erkennen" aktiv ist, oder drücken Sie zum Beenden des Suchmodus auf [#].
- 2. Wenn Sie einen Melder aktiviert haben, sollte der Empfänger diesen erkennen und die Zentrale benachrichtigen. Die Zentrale sagt die letzten vier Stellen des Codierschlüssels des erkannten Melders an und bietet folgende Auswahlen an:
- Drücken Sie [1], um fortzufahren. Wenn Sie fortfahren, sagt das Bedienteil "Bitte warten" an. Währenddessen wird der Codierschlüssel in der Datenbank gespeichert und im RADION-Empfänger konfiguriert.
- 4. Drücken Sie [2], um es erneut zu versuchen. Wenn Sie es erneut versuchen, ignoriert die Zentrale den erkannten Codierschlüssel und kehrt zur Meldung "Geräte erkennen" zurück.

3.6.3 Gerät ersetzen

Diese Option wird angeboten, wenn der Codierschlüssel eines gewählten Melders bereits konfiguriert wurde. Wenn Sie diese Option wählen, führt die Zentrale denselben Vorgang wie beim Verfahren "Gerät hinzufügen" aus. Die Zentrale löst den Suchmodus aus und sucht nach Codierschlüsseln, die aktuell nicht im RADION-Empfänger konfiguriert sind. Das Bedienteil wiederholt in regelmäßigen Abständen die Ansage "Geräte erkennen", bis der RADION-Empfänger mit dem Codierschlüssel eines Melders antwortet.

- Aktivieren Sie den Funkmelder, den Sie zum System hinzufügen möchten, während die Meldung "Geräte erkennen" aktiv ist, oder drücken Sie zum Beenden des Suchmodus auf [#].
- 2. Wenn Sie einen Melder aktiviert haben, sollte der Empfänger diesen erkennen und die Zentrale benachrichtigen. Die Zentrale sagt die letzten vier Stellen des Codierschlüssels des erkannten Melders an und bietet folgende Auswahlen an:
- Drücken Sie [1], um fortzufahren. Wenn Sie fortfahren, sagt das Bedienteil "Bitte warten" an. Währenddessen wird der Codierschlüssel in der Datenbank gespeichert und im RADION-Empfänger konfiguriert.
- 4. Drücken Sie [2], um es erneut zu versuchen. Wenn Sie es erneut versuchen, ignoriert die Zentrale den erkannten Codierschlüssel und kehrt zur Meldung "Geräte erkennen" zurück.

3.6.4 Gerät entfernen

Diese Option wird angeboten, wenn der Codierschlüssel eines gewählten Melders bereits konfiguriert wurde. Wenn Sie diese Option auswählen, setzt die Zentrale den gewählten Melder wieder in den Standardzustand zurück. Der Codierschlüssel wird von der Datenbank des Empfängers entfernt.

3.7 Funkkomponenten über RPS konfigurieren

Neben dem Installationstechniker-Telefonmenü können Sie zur Konfiguration der Easy Series Einbruchmeldezentrale mit RADION-Unterstützung auch RPS verwenden. Zur Konfiguration von RADION-Funkmeldern geben Sie für jeden Melder folgende Daten ein:

- Gerätetyp
- Melderart
- ID des Funkmelders
- Funkalarm-Eingänge

Da die Einstellung der Funkalarmeingänge nur im "Expertenmodus" verfügbar ist, rufen Sie diesen Modus auf, um die Easy Series Einbruchmeldezentrale optimal für RADION-Funkkomponenten zu konfigurieren.

In der folgenden Tabelle sind die Übereinstimmungen zwischen den aktuellen RPS-Gerätetypen und den RADION-Gerätetypen dargestellt.

- 1. Wenn in RPS der Gerätetyp ausgewählt wurde, geben Sie über den Assistenten die ID des Funkmelders und die Melderart ein.
- 2. Geben Sie den Codierschlüssel des Melders wie auf der Verpackung angegeben ein.
- 3. Wählen Sie im Dropdown-Menü die gewünschte Melderart aus.
- 4. Geben Sie in der Spalte "Funkalarm-Eingänge" den entsprechenden Wert an.

Wählen Sie beim Einrichten einer Easy Series Einbruchmeldezentrale zur Verwendung von RADION-Sendern ausschließlich RPS-Gerätetypen aus, die in der nachfolgenden Übersicht aufgelistet sind.

RPS-Gerätetyp	RADION-Sender	Funkalarm-Eingänge
Infrarot-Bewegungsmelder	PIR-Melder (RFPR-12) PIR-Vorhangmelder (RFPR- C12)	Bewegung
Dual-Bewegungsmelder	Bewegungsmelder (RFDL-11)	Bewegung

RPS-Gerätetyp	RADION-Sender	unkalarm-Eingänge	
Funkkomponente Typ 3	Repeater (RFRP)	Keine	
Brandmelder	Brandmelder (RFSM)	Rauch	
Tür-/Fenster- Magnetkontaktmelder	Universalsender (RFUN)	Verdrahtet oder Magnet	
Glasbruchmelder	Glasbruchmelder (RFGB)	Glasbruch	
Einbau-Funkmelder	Tür-/Fenster-Magnetkontakt für Unter-Putz-Montage (RFDW-RM)	Magnet	
Funk-Geldscheinkontakt	Geldscheinkontakt (RFBT)	Magnet	
Mini-Tür-/Fenster- Magnetkontakt	Tür-/Fenster-Magnetkontakt (RFDW-SM)	Magnetisch	



Hinweis!

Verwenden Sie keine anderen RPS-Gerätetypen bei der Konfiguration der RADION-Sender.

Die Spalten "Funkmelderempfindlichkeit" und "Eingang für externe Stromversorgung" haben keinen Einfluss auf die Konfiguration der RADION-Funkempfänger/-sender. Diese Felder werden bei der Konfiguration der Easy Series Einbruchmeldezentrale für RADION-Geräte nicht berücksichtigt.

Der Funkrepeater ist der einzige RADION-Sender, der ein externes Netzteil unterstützt. Der RADION-Funkrepeater meldet eine Störung, wenn ein Problem mit dem Netzstrom erkannt wird.

3.8 B426 konfigurieren

Unter folgenden Bedingungen bedarf das B426 bei der Installation keiner weiteren Konfiguration:

- In Ihrem Netzwerk ist DHCP verfügbar.
- Es ist keine AES-Verschlüsselung erforderlich.
- Der Netzwerkadministrator lässt die Verwendung der vorgegebenen Portnummereinstellungen des B426 zu (UDP auf Port 7700).

Verwenden Sie die webbasierten B426-Konfigurationsseiten für Installationen, die eine vom Standard abweichende Konfiguration erfordern.

Weitere Informationen finden Sie in der Installations- und Betriebsanleitung des B426.

4 Parametrier-Zugangsoptionen

Sie haben Zugriff auf das System, um Änderungen an der Parametrierung wie folgt vorzunehmen:

- Über das Telefonmenü
- Über die Fernparametrier-Software (RPS)
- Über einen Parametrierschlüssel (mit der Parametrierung, die Sie von einer zuvor mit dem Telefon oder mit RPS parametrierten Zentrale kopiert haben)

4.1 Systemzugang mit Telefon



Hinweis!

Sobald Sie eine Zentrale über die Telefonmenüs konfiguriert haben, können Sie die Parametrierung von der Zentrale auf einen Parametrierschlüssel übertragen, den Sie für eine andere Zentrale oder zur Sicherung verwenden. Siehe *Parametrierschlüssel, Seite 43*.

Die Telefonmenüs für Installationstechniker und Benutzer bieten Zugriff auf Systemfunktionen, wie z. B. das Testen und Parametrieren des Systems und das Hinzufügen oder Ändern von Benutzern.

Das Installationstechniker-Telefonmenü erfordert einen Installationspincode.

Das Benutzer-Telefonmenü erfordert entweder den Pincode des Hauptbenutzers (Benutzer 1) für den Vollzugriff auf das Menü oder einen Benutzerpincode für einen eingeschränkten Zugriff auf das Menü.

Bei Länge des Pincodes = vier Stellen:

- Der Standard-Installationspincode lautet 5432.
- Der Standard-Hauptbenutzerpincode lautet 1234.

Bei Länge des Pincodes = sechs Stellen:

- Der Standard-Installationspincode lautet 543211.
- Der Standard-Hauptbenutzerpincode lautet 123455.

Um auf die Systemmenüs zuzugreifen, wählen Sie eine der Optionen aus, die in der Tabelle mit den Optionen zum Zugriff auf das Telefonsystem aufgeführt sind.

Optionen	Schritte	
Haustelefon	 Drücken Sie [#][#][#]. Warten Sie auf die Eingabeaufforderung für den Pincode. Geben Sie den Installationspincode ein, um auf das Installationsmenü zuzugreifen, oder einen Benutzerpincode, um auf das Benutzermenü zuzugreifen. 	
Fernsprechtelefone	 Rufen Sie die Nummer des Haus- oder Geschäftstelefons an. Nachdem der Anruf von einer Person oder einem Anrufbeantworter entgegengenommen wurde, drücken Sie dreimal auf die [*][*][*]-Taste, um die den Anruf entgegennehmende Partei abzutrennen und auf das System zuzugreifen. Warten Sie auf die Eingabeaufforderung für den Pincode. Falls niemand den Anruf entgegennimmt, antwortet das System nach einer programmierten Anzahl von Klingelzeichen. Lesen Sie dazu das Leistungsmerkmal 222 der Expertenparametrierung unter Zielleistungsmerkmale. Geben Sie den Installationspincode ein, um auf das Installationsmenü zuzugreifen. 	

Optionen	Schritte	
Schnellanschluss für Installationstechniker	 Wählen Sie diese Option aus, wenn keine Telefonleitung zur Verfügung steht oder eine lokale Verbindung erforderlich ist. Diese Option steht nur bei ausgeschaltetem System zur Verfügung. Schließen Sie ein Telefon an die Prüfpole oder die Telefonanschlüsse an. Halten Sie die Systemtest-Taste ca. 15 Sekunden lang gedrückt. Warten Sie auf die Eingabeaufforderung für den Pincode. Geben Sie den Installationspincode ein, um auf das Installationsmenü zuzugreifen, oder einen Benutzerpincode, um auf das Benutzermenü zuzugreifen. 	

Tabelle 4.6: Optionen zum Zugriff auf das Telefonsystem



Hinweis!

Eine Übersicht über das Telefonmenü für Installationstechniker und Benutzer finden Sie unter *Telefonmenüs, Seite 23.*

Ausführliche Informationen zu den Parametrieroptionen für das Telefonmenü finden Sie unter *Parametrierung, Seite 45*.

4.2

RPS

Bei der Fernparametrier-Software (Remote Programming Software, RPS) handelt es sich um ein Windows-basiertes Dienstprogramm für die Kontenverwaltung und

Zentralenparametrierung, das für die Ferneinrichtung und -parametrierung bestimmter Zentralen entwickelt wurde. Sie können mithilfe von RPS die Zentrale von einem Laptop oder PC aus parametrieren, der sich am selben oder an einem anderen Ort wie die Zentrale befindet.

Vollständige Installations- und Betriebsanleitungen finden Sie in der *Installations- und Betriebsanleitung für RPS* (P/N: 4998141259), die auf der RPS-CD-ROM verfügbar ist.



Hinweis!

Sobald Sie eine Zentrale mit RPS konfiguriert haben, können Sie die Parametrierung von der Zentrale auf einen Parametrierschlüssel übertragen, den Sie für eine andere Zentrale oder zur Sicherung verwenden. Siehe *Parametrierschlüssel, Seite 43*.

4.2.1 RPS-Verbindungsmethoden

Stellen Sie eine Verbindung mit der Easy Series Einbruchmeldezentrale her, um interaktive Änderungen durchzuführen.

So stellen Sie eine Verbindung zwischen der RPS und der Zentrale her:

- 1. Öffnen Sie das Zentralenkonto, indem Sie auf das Konto doppelklicken, oder wählen Sie das Konto aus, und klicken Sie auf "Öffnen".
- 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Verbinden". Das Fenster "Anlagenverbindung" wird geöffnet.
- 3. Wählen Sie über das Menü "Verbinden über" eine Verbindungsmethode aus, die den Anforderungen des Systems für eine Fernparametrierung am besten entspricht. Weitere Informationen zu den einzelnen Verbindungsmethoden finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

Automatisch

Diese Option ist die Hauptmethode zur Herstellung einer Verbindung zwischen der RPS und der Zentrale.

Schließen Sie das interne Modem des RPS-PCs oder ein externes Modem an die Zentrale an.

Manuelle Wahl

- 1. Stellt eine Telefonverbindung zwischen Zentrale und RPS her:

ODER

- Verwenden Sie auf der RPS-Seite ein Telefon, das parallel mit dem RPS-Modem geschaltet ist, und wählen Sie manuell die Nummer des Haustelefons.
- 2. Wählen Sie im RPS-Fenster "Anlagenverbindung" die Verbindungsoption "Manuelle Wahl".
- Um einen eingehenden Anruf anzunehmen, klicken Sie im RPS-Fenster "Anlagenverbindung" auf "Verbinden". Dadurch wird eine Fernverbindung zwischen der RPS und der Zentrale hergestellt.

Modemwahl

Verwenden Sie ein Telefon, das parallel mit dem RPS-Modem geschaltet ist, und klicken Sie im RPS-Fenster "Anlagenverbindung" auf "Verbinden mit", um die Nummer des Haus- oder Geschäftstelefons zu wählen.

- 1. Schließen Sie das interne Modem des RPS-PCs oder ein externes Modem an die Zentrale an.
- 2. Wenn die Zentrale den eingehenden Anruf beantwortet, gibt das System die Ansage "Geben Sie den Pincode ein" aus.
- Wenn Sie die Modemtöne der Zentrale hören, drücken Sie im RPS-Fenster "Anlagenverbindung" auf die Taste Verbinden mit. RPS sendet dann das DTMF-Tonsignal zur Herstellung einer Verbindung mit der Zentrale.

Direktverbind.

Wählen Sie diese Methode, um eine lokale Verbindung vor Ort zwischen dem RPS-PC (oder - Laptop) und der Zentrale herzustellen.

- 1. Vergewissern Sie sich, dass TIP und RING nicht an das Telekommunikationsnetz der Telefonleitung angeschlossen sind.
- 2. Schließen Sie das interne Modem auf dem RPS-PC oder ein externes Modem an die Zentrale an.

Einzelheiten dazu sind in der nachfolgenden Abbildung aufgeführt.



Abbildung 4.1: Modemverbindungen

1	Verbindung über internes Modem herstellen	
2	Verbindung über externes Modem herstellen	
3	3 ¹ / ₄ W-Widerstand von 270 Ω bis 330 Ω (nur für die Option "Direktverbindung")	

3. Wenn der erste Kommunikationsversuch fehlschlägt, schließen Sie einen $\frac{1}{4}$ W-Widerstand von 270 Ω bis 330 Ω mit TIP auf Hausseite in Serie.

Netzwerk

Wählen Sie diese Methode, um mit dem B450 oder B426 eine Netzwerkverbindung zwischen dem RPS-Computer und der Zentrale herzustellen.

4.3 Parametrierschlüssel

Wenn Sie die Zentrale entweder über die Telefonmenüs oder über die RPS parametriert haben, können Sie mit dem Parametrierschlüssel Daten von dieser Zentrale zu einer anderen übertragen. Sie können den Parametrierschlüssel auch verwenden, um Zentralendaten zu sichern.

- 1. Schalten Sie das System unscharf, wenn es scharf geschaltet ist.
- 2. Bringen Sie den Sperrschalter des Schlüssels in die gewünschte Position. Sehen Sie sich dazu die nachfolgende Abbildung an.



Abbildung 4.2: Parametrierschlüssel-Schlosspositionen

1	Daten von der Zentrale an den Schlüssel senden
2	Daten vom Schlüssel an die Zentrale senden

- 1. Stecken Sie den Parametrierschlüssel in die Zentralenbaugruppe.
 - Automatische Übertragung: Bei Leistungsmerkmal 123 = 1 der Expertenparametrierung (siehe Automatische Übertragung mit Parametrierschlüssel unter *Leistungsmerkmale – System, Seite 50*), überträgt der Parametrierschlüssel je nach Position des Sperrschalters automatisch Daten.
 - Manuelle Übertragung: Bei Leistungsmerkmal 123 = 0 der Expertenparametrierung müssen Sie mit dem Installationsmenü auf den Parametrierschlüssel zugreifen.
 Das Bedienteil zeigt die erfolgreiche Datenübertragung an.
- Wenn die (√) LED grün blinkt, war die Datenübertragung erfolgreich.
 Wenn die (√) LED rot blinkt, war die Datenübertragung nicht erfolgreich. Entfernen Sie den Schlüssel, und installieren Sie ihn erneut.

5 Parametrierung

Methode	Beschreibung
Grundeinstellungen	Die Grundeinstellungen bestehen aus einem Sprachmenü mit den wichtigsten Parametrierungselementen. Im Allgemeinen ist es ausreichend, die in diesem Abschnitt zur Parametrierung beschriebenen Maßnahmen durchzuführen, um das System umfassend zu parametrieren.
Expertenparametrierung	Mit der Expertenparametrierung können Sie auf alle Parametrierungskategorien zugreifen, um eine vollständige Systemkonfiguration durchzuführen. Benutzen Sie nur die Expertenparametrierung nur dann, wenn Sie besondere Prarametrierungsanforderungen haben.

Tabelle 5.7: Methoden der Systemparametrierung



Hinweis!

Sie können Zentralen über die Fernparametrier-Software (RPS) parametrieren. Ebenso wie die Expertenparametrierung bietet die RPS Zugriff auf alle Parametrierungskategorien. Weitere Informationen über die RPS und wie Sie einen Parametrierschlüssel zur Beschleunigung der Installation von mehreren Module verwenden, finden Sie unter *Parametrier-Zugangsoptionen, Seite 40*.

•	_

Hinweis!

Weitere Anleitungen und Informationen zu ausgewählten Parametrierungselementen finden Sie unter Parametrierdetails und -vorgaben, Seite 116.

Länderspezifische Vorgaben für Parametrierungselemente finden Sie unter Ländercodespezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122.

5.1 Grundeinstellungen

5.1.1 Grundeinstellungen aufrufen

- 1. Wählen Sie eine Option für den Systemzugriff aus. Siehe Systemzugang mit Telefon, Seite 40, Systemzugang mit Telefon, Seite 40.
- 2. Geben Sie den Installationspincode ein, um auf das Installationstechniker-Telefonmenü zuzugreifen. Siehe System konfigurieren, Seite 34.
- 3. Drücken Sie auf [3], um die Grundeinstellungen einzugeben. Entnehmen Sie die Menüoptionen für die Grundeinstellungen aus der untenstehenden Abbildung.



5.1.2 Melder

Melder	Geben Sie eine Meldernummer von 1 bis 32 ein.		
1	Melderbeschreibung aufnehmen		
	Wenn sich z. B. Melder 1 an der Außentür des Gebäudes befindet, sagen Sie nach dem Ton "Außentür".		
	Wenn Sie die Beschreibung aufzeichnen, drücken Sie keine Taste auf Ihrem Telefon, bis Sie dazu		
	aufgefordert werden.		
	Drücken Sie auf [1], um mit der Programmierung des gewählten Melders fortzufahren.		
	Drücken Sie auf [2], um Ihre aktuelle Melderbeschreibung nochmals aufzunehmen.		

2	Melderart festlegen (siehe Tabelle	Melderarten:	Melderarten (Forts.):
2	Melderart Testlegen (siene Tabelle Melderart) Drücken Sie auf [1], um die aktuelle Option zu wählen. Drücken Sie auf [2], um weitere Optionen abzuhören. Drücken Sie auf [#], um Melderart zu beenden.	 Deaktiviert Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf (Ein- oder Ausgang) Innenbereich (Wegmelder) Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf 24-Stunden Feueralarm, bestätigt (mit Verzögerung) Feueralarm, bestätigt (mit verzögerung) 23 Std. Feueralarm 	 Stiller Notrufmelder Wegemelder Abbruch der Austrittsverzögerung Schlüsseltaster Schlüsselschalter 24-Stunden-Störung Benutzernotfall
#	Melder beenden Zurück zum Installationsmenü		



Protokollkonfiguration



Kontonummerneingaben		Zielrufnummer-/IP-Adressen-Eingaben		
Eingab Tastenbetätigung		Eingabe	Tastenbetätigung	
e				
0 bis 9	[0] bis [9]	0 bis 9	[0] bis [9]	
В	[*][1]	*	[*][*]	
С	[*][2]	#	[*][#]	
D	[*][3]		[*] ¹	
E	[*][4]	Pause	[#]	
F	[*][5]	Beenden mit Speichern	[#][#] ²	
		Telefonnummer deaktivieren	[0][#]	
		IP-Adresse deaktivieren	240.0.0.0	
		 1 [*] = . zwischen jeder IP-Adressendarstellung 2 Drücken Sie zweimal innerhalb von zwei Sekunden auf [#], um den Vorgang ohne Speichern Ihrer Eingabe zu beenden. 		

5.1.4

Ausgänge

Zu den Ausgangsgeräten zählen Signalhörner, Glocken, Blitzlichter oder Sirenen.

Ausgäng e	Geben Sie eine Ausgangsnummer von 1 bis 4 ein.						
1	 Ausgangsfunktion festlegen Drücken Sie auf [1], um die aktuelle Option zu wählen. Drücken Sie auf [2], um weitere Optionen abzuhören. Drücken Sie auf [#], um die Ausgangsfunktion zu beenden. 	 Ausgangsfunktionen: Deaktiviert Einbruch Einbruchmeldung Feuer Feuermeldung Einbruch und Feuer Einbruch- und Feuermeldung Zurücksetzen des Systems 	 Ausgangsfunktionen (Forts.): System Ein System bereit Funk-Handsender Ein/ Aus Funk-Handsender 2-Sek Impuls Benutzergesteuert Einbruch und Feuer im Innenbereich System Ein (Extern Scharf) 				
#	Melder beenden Zurückkehren zum Installationsmenü	•					

Hinweis!



Wenn die Errichter-PIN in das Bedienteil oder Telefon eingegeben wird, beginnt ein 3 Sekunden langes Zeitfenster. Während dieses Zeitfensters aktiviert ein Sabotagealarm den akustischer Signalgeber im Innenbereich 1 Sekunde lang. Öffnen Sie in diesem Zeitfenster die Gehäusetür, um die akustischen Signalgeber bei der Wartung stummzuschalten. Sobald das Gehäuse geschlossen ist, wird der Sabotagealarm mit einer Verzögerung von 3 Minuten wieder aktiviert. Sabotageakte werden protokolliert und gemeldet.

Warnung!



Wenn Sie die Systemparameter ändern, müssen Sie sicherstellen, dass das System weiterhin den Standards und Vorschriften entspricht, die für die Hardware und/oder das System gelten, in dem die Hardware zur Anwendung kommt. Verwenden Sie in einer NF A2P-kompatiblen Installation nur NF A2P-gelistete Komponenten, und überprüfen Sie, ob sich die einzelnen Parameter im zugelassenen Bereich befinden.

5.2 Expertenparametrierung

Jede Kategorie besteht aus mehreren verbundenen Parametrierfunktionen: Jedem Parametrierungselement wird eine drei- oder vierstellige Zahl zugewiesen. Führen Sie für Nr. 4 in der nächsten Abbildung die folgenden Schritte durch:

- 1. Geben Sie die Nummer eines Leistungsmerkmals der Expertenparametrierung ein, zum Beispiel "201, Überprüfung der Telefonleitung".
- 2. Geben Sie den gewünschten Wert über die Telefontastatur ein. Drücken Sie beispielsweise [1], um die Überprüfung der Telefonleitung zu aktivieren.
- 3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, um andere gewünschte Parametrierungselemente zu konfigurieren, oder drücken Sie auf [#], um die Expertenparametrierung zu beenden.



In den folgenden Abschnitten werden Parametrierungselemente und -nummern, mögliche Auswahlen und Standardwerte aufgelistet. Zeichnen Sie benutzerdefinierte Werte in der Spalte "Eingabe" neben dem jeweiligen Standardwert auf.

5.2.1 Gewünschte ROM Firmware Version-Leistungsmerkmale

Leistungsmerkmal	Nummer	Beschreibung
	des	
	Leistungsm	
	erkmals	
Firmware-Version für Zentrale	090	System sagt die Firmware-Version für die Zentrale an.

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm	Beschreibung
	erkmals	
Firmware-Version für Bedienteil 1	091	System sagt die Firmware-Version für das Bedienteil
Firmware-Version für Bedienteil 2	092	an.
Firmware-Version für Bedienteil 3	093	
Firmware-Version für Bedienteil 4	094	

5.2.2 Leistungsmerkmale – System

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm	Auswahl	Werksm. Standard
Ländercode (siehe Ländercodes, Seite 121)	erkmals 102	00 bis 65	58
Gehäusesabotagekontakt aktiviert	103	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert	1
Feueralarm Auslösezeit	107	0 bis 90 Min.	5
Laufzeit der Einbruchalarmglocke	108	0 bis 90 Min.	5
Einbruchalarmabbruchzeit	110	15 bis 45 Sek.	30
Feueralarmabbruchzeit	111	0 bis 10 Min.	0
Einbruchalarmabbruchzeit	112	5 bis 10 Min.	5
Auswahl des Zutrittssignaltons	114	1 = Türzutrittssignal 2 = Einzelnes Zutrittssignal 3 = Standardtürzutrittssignal	1
Zutrittssignalmodus bei ausgeschaltetem System	115	0 = Aus 1 = Ein 2 = Folgt der vorherigen Einstellung	0
Häufigkeit des automatischen Prüfprotokolls	116	0 = Keines 1 = Täglich 2 = Wöchentlich 3 = Monatlich	0
Zutrittscode	119	6 Stellen von 0 bis 9 erforderlich	999999

Easy Series/RADION

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm erkmals	Auswahl	Werksm. Standard
Betrieb mit Sommerzeit	121	 0 = Nicht vorhanden 1 = Nordamerika (vor 2007) 2 = Europa und Asien 3 = Tasmanien, Australien 4 = Rest von Australien 5 = Neuseeland 6 = Kuba 7 = Südamerika und Antarktis 8 = Namibia, Afrika 9 = USA nach 2006 	1
Umgehung des Installationspincodes aktiviert	122	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert	1
Automatische Übertragung mit Parametrierschlüssel	123	0 = Parametrierschlüssel über das Installationsmenü aktivieren 1 = Parametrierschlüssel sendet bzw. empfängt automatisch gespeicherte Parametrierdaten	1
Bestätigung eines Melderalarms	124	0 = Keine 1 = Meldergruppenabhängigkeit 2 = Intelligente Gefahrenanalyse 3 = Bestätigte Alarme 1 4 = Bestätigte Alarme 2	0
Max. Anzahl der zugelassenen offenen Meldergruppen	125	0 bis 8	3
Scharfschalteverzögerung	126	45 bis 255 Sek.	60
Eingangsverzögerung	127	30 bis 255 Sek.	30
Austrittszeit-Neustart	128	0 = Benutzer kann den Zeitschalter für die Scharfschaltverzögerung nicht zurücksetzen. 1 = Benutzer kann den Zeitschalter für die Scharfschaltverzögerung einmal zurücksetzen.	1
Erzwungene Scharfschaltung aktiviert	129	0 = Protokoll nicht gesendet 1 = Protokoll gesendet	1
Anzahl der Mehrfachauslösungsumgehungen	131	0-15	1
Autom. Schutzniveau	132	0 = System wird eingeschaltet (Extern Scharf). 1 = System schaltet sich nur ein (Extern Scharf), wenn ein Sicherheitsbereichmelder während der Scharfschalteverzögerung ausgelöst wird.	1

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm erkmals	Auswahl	Werksm. Standard
Reihenfolge der Optionen beim Scharfschalten des Systems	133	 1 = "Anwesend", "Verlassen", "Benutzerdefiniert" 2 = "Anwesend", "Benutzerdefiniert", "Verlassen" 3 = "Verlassen", "Anwesend", "Benutzerdefiniert" 4 = "Verlassen", "Benutzerdefiniert", "Anwesend" 5 = "Benutzerdefiniert", "Verlassen", "Anwesend" 6 = "Benutzerdefiniert", "Anwesend", "Verlassen" 	1
Meldergruppenabhängigkeit- Schaltuhr	134	60 bis 3600 Sek.	120
Alarmspeicher löschen	136	0 = Durch Benutzer, 1 = Durch Hauptbenutzer	0
Meldung – Melder- und Gehäusesabotagekontakt	137	0 = Jeder Benutzer kann Zustand aufheben. 1 = Nur der Errichter kann Zustand aufheben.	0
Meldung – Systemkomponentensabotage	138	0 = Jeder Benutzer kann Zustand aufheben. 1 = Nur der Errichter kann Zustand aufheben.	0
Systemtest mit vollem Wortlaut aktiviert	139	0 = Testergebnisse werden nur am Ende aller Tests angesagt. 1 = Testergebnisse werden nach jedem Test angesagt.	1
Demo-Modus	140	 0 = Telefonmitteilungen können nur am Telefon gehört werden. 1 = Telefonmitteilungen können am Telefon und auf Bedienteilen gehört werden. 2 = Ansagen für Telefonmitteilungen am Bedienteil werden über das Bedienteil ein- oder ausgeschaltet. 	0
Installationspincode beschränken	142	0 = Hauptbenutzer nicht erforderlich 1 = Hauptbenutzer erforderlich	0
Prüfprotokoll – Stunde	143	0 bis 23	
Prüfprotokoll – Minute	144	0 bis 59	0
Prüfprotokoll – Wochentag	145	0 bis 6, wobei 0 = Sonntag und 6 = Samstag	0
Prüfprotokoll – Tag des Monats	146	1 bis 28	1
Bestätigten Alarmspeicher löschen	147	0 = Benutzer kann einen bestätigten Alarm löschen. 1 = Nur Einrichter kann einen bestätigten Alarm löschen.	0

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm erkmals	Auswahl	Werksm. Standard
Akustische Scharfschaltungssignaltöne/ Abgestufte Ansage	148	 0 = Keine Scharfschaltungssignaltöne oder Aktivierung der Ausgänge während Eingangsverzögerung. 1 = Ausgänge werden während Eingangsverzögerung aktiviert, aber keine akustischen Scharfschaltungssignaltöne. 2 = Scharfschaltungssignaltöne, Ausgänge werden jedoch während der Eingangsverzögerung nicht aktiviert. 3 = Scharfschaltungssignaltöne und Aktivierung der Ausgänge während der Eingangsverzögerung. 	0
Funkstörungserkennungspegel	150	0 bis 15	12
Überwachungsintervall für Funkkomponenten	151	1 = 1 Stunde 2 = 2 Stunden 3 = 4 Stunden 4 = 12 Stunden 5 = 24 Stunden 6 = 2,5 Stunden	
Funk-Handsender-Scharfschaltung	153	 0 = System nicht scharf schalten, wenn offene Meldergruppen vorhanden sind. 1 = Offene Meldergruppen zum Scharfschalten ignorieren, wenn sich die Anzahl der offenen Meldergruppen im Bereich befindet, der in Leistungsmerkmal 125 der Expertenparametrierung festgelegt wurde. 2 = Offene Meldergruppen Melder zum Scharfschalten ignorieren, selbst wenn die Anzahl der offenen Meldergruppen den Bereich überschreitet, der in Leistungsmerkmal 125 der Expertenparametrierung festgelegt wurde. 	0
Halbduplex- Sprachübertragungskonfiguration	158	0 = Jederzeit zulassen 1 = Nur während Alarmzuständen zulassen	0
Scharfschaltung mit offenen Meldergruppen starten	159	0 = Offene Meldergruppen zwangsläufig scharfschalten 1 = Scharfschalteverzögerung mit offenen Meldergruppen starten	1
Aktive Auslösungen ansagen	160	0 = Ansage: "Überprüfen Sie die Anlage" 1 = Auslösungszustand angesagt	0

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm erkmals	Auswahl	Werksm. Standard
Funkübertragungsdämpfung	161	Temporäre Dämpfung nur für Installation und Wartung. Nicht für den Normalbetrieb vorgesehen. 0 = Keine (Normalbetrieb) 1 = 3 dB 2 = 6 dB 3 = 9 dB 4 = 12 dB	0
Fehlende Funkkomponentenbedingungen	162	0 = Erstellt einen Sabotagezustand (erforderlich für Länder, die die EN50131-Anforderungen erfüllen) 1 = Erstellt eine Störfunktion	0
Störungstöne stummschalten	163	0 = Alle Störungstöne werden angesagt. 1 = Feuer- und 24-Stunden-Störungstöne werden angesagt.	0
System-Inaktivitätszeitraum (Stunden)	164	0 bis 255	0
System-Inaktivitätszeitraum (Tage)	165	0 bis 255	0
System-Inaktivitätszeitraum (Wochen)	166	0 bis 255	0
Zwangsläufige Scharfschaltung/ Ausgangsfehler	167	0 = Nicht normale Melder führen zu einem Ausgangsfehler am Ende der Scharfschaltverzögerung. 1 = Nicht normale Melder werden am Ende der Scharfschaltverzögerung zwangsläufig scharfgeschaltet.	0
Audio Verifikation-Befehlssatz	168	0 = Konform mit SIA AV-01-1997.11 1 = Alternativen Verifikationsbefehlssatz verwenden	
Funk-Handsender-Bedrohung	601	0 = Bedrohungsereignis deaktiviert 1 = Bedrohungsereignis aktiviert	0
Konfiguration der Funk- Handsendertasten	616	0 = Nur Statusanfrage 1 = System scharf schalten (Intern Scharf) 2 = System scharf schalten (benutzerdefinierte	0
Konfiguration der Funk- Handsendertasten	626	Uberwachung) 3 = Ausgang ein- oder ausschalten 4 = Ausgang 2 Sekunden lang einschalten	0
		dia and Demonstration of a state of the stat	

Standard = Länderspezifische Vorgabe. Wählen Sie dieses Parametrierungselement, um die aktualisierten Standardwerte abzuhören, oder sehen Sie unter *Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122* nach.

5.2.3 Leistungsmerkmale – Übertragungsgerät



Hinweis!
Konfigurieren Sie die folgenden Parametrierungselemente, um die Protokollierung zu aktivieren:
Kontonummer (Leistungsmerkmal 100 der Expertenparametrierung)
Ziel 1 Primärzieladresse (Leistungsmerkmal 206 der Expertenparametrierung)
Format für Ziel 1 Primärzieladresse (Leistungsmerkmal 211 der Expertenparametrierung)

Elemente der Zieladresse

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Auswahl	Werksm. Standard
Kontonummer	100	4 oder 6 Stellen von 0 bis 9 und B bis F erforderlich. Unter <i>Protokollkonfiguration, Seite 47</i> finden Sie die Kontonummer, Telefonnummer und Anleitungen zur Eingabe der IP-Adresse.	000000
Überprüfung der Telefonleitung	201	0 = Nicht überwacht 1 = Überwacht	0
PSTN- oder IP-Verbindung	202	0 = PSTN-Telefonleitung 1 = B426 Ethernet-Übertragungsmodul	
Anzahl der Wiederholungen im Sprachformat	203	1 bis 15	3
Versuche der Nachrichtenzustellung im Sprachformat	204	1 bis 5 in Schritten von 5 Sekunden	1
Erkennung des Wähltons	205	0 = Warten Sie nicht auf den Wählton. 1 = Warten Sie auf den Wählton.	1
Ziel 1 Primärzieladresse	206	Geben Sie eine Zielrufnummer (bis zu 32 Stellen)	0
Ziel 1 Ersatzzieladresse	207	oder eine IP-Adresse (000.000.000.000 bis	0
Ziel 2 Primärzieladresse	208	0 bis 9 = [0] bis [9]	0
Ziel 2 Ersatzzieladresse	209	<pre>* = [*][*] # = [*][#] Pause = [*][1] Beenden mit Speichern = [#] Beenden ohne Speichern = [#] [#] Drücken Sie zweimal innerhalb von zwei Sekunden auf [#], um den Vorgang ohne Speichern Ihrer Eingabe zu beenden. Telefonnummer deaktivieren = [0] [#] IP-Adresse deaktivieren = 240.0.00</pre>	0
Nummer des SMS-Dienstanbieters	210	Bis zu 32 Stellen	0

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Auswahl	Werksm. Standard
Format für Ziel 1 Primärzieladresse	211	0 = Deaktiviert	0
Format für Ziel 1 Ersatzzieladresse	212	1 = Kontakt-ID 2 = SIA	0
Format für Ziel 2 Primärzieladresse	213	3 = Sprache	0
Format für Ziel 2 Ersatzzieladresse	214	4 = SMS-Text 5 = Fast Format 6 = Netzwerk (erfordert eine vierstellige Kontonummer)	0
Anklopfen deaktiviert	215	Geben Sie eine dreistellige Zeichenfolge ein. * = [*][*]; # = [*][#]	0
Umgehungsnummer für Notruf	216	Geben Sie eine dreistellige Notfallrufnummer ein, wie z. B. 112.	000
Verzögerung von Umgehungsnummer für Notruf	217	0 bis 60 Min.	5
Autom. Erkennung Impulswahl	218	0 = Nur Tonwahl 1 = Autom. Erkennung von Impuls- oder Tonwahl	0
Bestätigungsruf-Zähler am Telefon	222	1 bis 255 Rufzeichen Geben Sie 11 ein, um einen Anrufbeantworter zu umgehen.	10
Zutrittssignaltest	223	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert	0

Standard = Länderspezifische Vorgabe. Wählen Sie dieses Parametrierungselement, um die aktualisierten Standardwerte abzuhören, oder sehen Sie unter *Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes*, *Seite 122* nach.

Sonstige Kommunikationsmerkmale

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungs merkmals	Auswahl	Werksm. Standard
Portnummer für Zieladresse: Primärziel 1 = 241 Ersatzziel 1 = 242	241	0 bis 65.535	7700
	242		7700
Primärziel 2 = 243	243		7700
Ersatzziel 2 = 244	244		7700
Heartbeat für Zieladresse:	281	0 = Deaktiviert 1 bis 65.535 Min.	0
Primärziel 1 = 281 Ersatzziel 1 = 282	282		0
Primärziel 2 = 283	283		0
Ersatzziel 2 = 284	284		0

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungs merkmals	Auswahl	Werksm. Standard
Quittierungs-Wartezeit für Zieladresse Primärziel 1 = 285 Ersatzziel 1 = 286 Primärziel 2 = 287	285 286 287	5 bis 255 Sek.	15 15 15
Anti-Wiedergabe für Zieladresse: Primärziel 1 = 289 Ersatzziel 1 = 290 Primärziel 2 = 291 Ersatzziel 2 = 292	288 289 290 291 292	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert	15 1 1 1 1
Heartbeat-Versuch für Zieladresse: Primärziel 1 = 293 Ersatzziel 1 = 294 Primärziel 2 = 295 Ersatzziel 2 = 296	292 293 294 295 296	1 bis 99	5 5 5 5 5
Heartbeat-Periode verlängern	297	0 = Deaktiviert 1 bis 255 Min.	

Siehe auch

- Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122

5.2.4 RPS-Konfigurationsleistungsmerkmale

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkma Is	Auswahl	Werks m. Standar d
RPS-Pincode	118	6 Stellen von 0 bis 9 und A bis F erforderlich	12345 6
Häufigkeit des automatischen RPS- Call-Ins	224	0 = Niemals 1 = Täglich 2 = Wöchentlich 3 = Monatlich	
Uhrzeit des automatischen RPS- Call-Ins (Stunden)	225	0 bis 23	
Uhrzeit des automatischen RPS- Call-Ins (Minuten)	226	0 bis 59	
Uhrzeit des automatischen RPS- Call-Ins (Wochentag)	227	0 bis 6, wobei 0 = Sonntag und 6 = Samstag	

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkma Is	Auswahl	Werks m. Standar d
Uhrzeit des automatischen RPS- Call-Ins (Tag des Monats)	228	1 bis 28	
Automatische RPS-Call-In- Zielrufnummer	229	Geben Sie eine Zielrufnummer (bis zu 32 Stellen) oder eine IP-Adresse (000.000.000.000 bis 255.255.255.255) für jedes einzelnes Ziel ein: 0 bis 9 = [0] bis [9] * = [*][*] # = [*][#] Pause = [*][1] Beenden mit Speichern = [#] Beenden ohne Speichern = [#] [#] Drücken Sie zweimal innerhalb von zwei Sekunden auf [#], um den Vorgang ohne Speichern Ihrer Eingabe zu beenden. Telefonnummer deaktivieren = [0] [#] IP-Adresse deaktivieren = 240.0.0	
Methode für das automatische RPS- Call-In	245	0 = Zielrufnummer 1 = IP-Adresse	
RPS-Portnummer	246	0 bis 65.535	7750

5.2.5 Zielprotokolloptionen

Melderprotokoll und Wiederherstellungs-Routing

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm	Herstell er- Vorgabe	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm	Herstell er- Vorgabe
	als			als	
Melderprotokoll und Wiederherstellung (alle)*	301	3	Feuer-Störung	328	3
Einbruchalarm	307	3	Feuer-Störung Wiederherstellung	329	3
Einbruchalarm bestätigt	308	3	24-Stunden-Störung	331	3
Einbruchalarm unbestätigt	309	3	24-Stunden-Störung Wiederherstellung	332	3
Einbruchalarm 24-Stunden	310	3	Melder fehlt	333	3
Einbruchalarm 24-Stunden - Wiederherstellung	311		Fehlender Melder - Wiederherstellung	334	3
Einbruchalarm - Wiederherstellung	312	3	Errichterbedienungsalarm	335	3

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Herstell er- Vorgabe	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Herstell er- Vorgabe
Bedrohung	313	3	Errichterbedienungsalarm - Wiederherstellung	336	3
Feueralarm	315	3	Funkmelder – Batterie schwach	360	3
Feueralarm unbestätigt	316	3	Funkmelder – Batterie schwach - Wiederherstellung	361	3
Feueralarm - Wiederherstellung	317	3	Feuer Abbrechen	371	3
Panik	318	3	Meldersabotage	388	3
Abbrechen	323	3	Meldersabotage - Wiederherstellung	397	3
Einbruchmeldungsfehler	324	3	Fehler mit Meldern, die in Abhängigkeit stehen	393	3
Einbruchmeldungsfehler - Wiederherstellung	325	3	Alarm - Erzwungene Scharfschaltung	394	3
Einbruchzonenumgehung	326	3	Panik - Wiederherstellung	399	3
Einbruchzonenumgehung - Wiederherstellung	327	3	Fehler mit Meldern, die in Abhängigkeit stehen - Wiederherstellung	400	3

*Einen Wert eingeben, um alle der folgenden Protokolle global auf den gleichen Wert einzustellen. Zur Änderung eines bestimmten Protokolls einen Wert in die gewünschte Leistungsmerkmal-Nr. dieses Protokolls eingeben.

0 = Kein Ziel

1 = nur Ziel 1 - Primär- und Ersatzziel

2 = nur Ziel 2 - Primär- und Ersatzziel

3 = Beide Ziele - Primär- und Ersatzziel

Protokollrouting - System Ein und Aus

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Herstell er- Vorgabe	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Numme r des Leistun gsmerk mals	Herstell er- Vorgabe
System scharf und unscharf geschaltet* (geöffnet und geschlossen) Protokolle (alle)	302	3	Geöffnet	341	3
Ausgangsfehler	314	3	Tastenschalter geöffnet	342	3
Erzwungene Scharfschaltung	330	3	Fernbedienung geöffnet	343	3
Geschlossen (System scharf geschaltet) - Extern Scharf	337	3	Geschlossen (System scharf geschaltet) - Benutzerspezifisch	344	3

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des	Herstell er-	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Numme r des	Herstell er-
	Leistung	Vorgabe		Leistun	Vorgabe
	smerkm			gsmerk	
	als			mals	
Geschlossen (System scharf geschaltet) - Intern Scharf	338	3	Öffnen durch Wächterkennung	386	3
Tastenschalter geschlossen	339	3	Teilweise geschlossen (System scharf geschaltet)	403	3
Fernbedienung geschlossen	340	3			3

*Einen Wert eingeben, um alle der folgenden Protokolle global auf den gleichen Wert einzustellen.

Zur Änderung eines bestimmten Protokolls einen Wert in die gewünschte Leistungsmerkmal-Nr. dieses Protokolls eingeben.

- 0 = Kein Ziel
- 1 = nur Ziel 1 Primär- und Ersatzziel
- 2 = nur Ziel 2 Primär- und Ersatzziel
- 3 = Beide Ziele Primär- und Ersatzziel

Systemprotokoll und Wiederherstellungs-Routing

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Herstell er- Vorgabe	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Numme r des Leistun gsmerk mals	Herstell er- Vorgabe
Systemprotokolle und Wiederherstellungen (alle) ¹	303	3	Kommunikationswiederherstellung	352	3
Benutzernotfall ²	319	3	Ausfall - Bedienteilüberprüfung	353	3
Benutzer - Feuer ³	320	3	Bedienteilüberprüfung - Wiederherstellung	354	3
Benutzer Feuer - Wiederherstellung	321	3	Bedienteilsabotage	355	3
Benutzer Panik	322	3	Wiederherstellung nach Bedienteilsabotage	356	3
Netzstromausfall	345	3	System inaktiv	385	3
Netzstromausfall - Wiederherstellung	346	3	Watchdog - Zurücksetzen	390	3
Autom. Systemtest normal	347	3	Pincode-Sabotage	391	3
Autom. Systemtest nicht normal	348	3	Datum/Uhrzeit geändert	410	3
Notstromausfall	349	3	Netzwerkfehler	413	3
Notstrom - Wiederherstellung	350	3	Netzwerk - Wiederherstellung	414	3
Kommunikationsversagen	351	3			3
Lokaler Parametriererfolg*	357	3	Buskomponentenstörung	373	3

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Herstell er- Vorgabe	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Numme r des Leistun gsmerk mals	Herstell er- Vorgabe
Niedriger Batteriestand	358	3	Buskomponentenstörung - Wiederherstellung	374	3
Niedriger Batteriestand - Wiederherstellung	359	3	ROM-Ausfall	375	3
Kommunikationstest manuell	362	3	Zutrittssignalstörung	376	3
Telefonleitungsausfall	363	3	Zutrittssignalfehler behoben	377	3
Telefonleitungsausfall - Wiederherstellung	364	3	Funktionstest Ende	378	3
Fernparametrierungsfehlfunktion	365	3	Funktionstest Start	379	3
Fernparametrierung erfolgreich	366	3	Buskomponente fehlt	380	3
Funkempfänger gesperrt	367	3	Fehlende Buskomponente - Wiederherstellung	381	3
Funkempfänger gesperrt - Wiederherstellung	368	3	Batterie fehlt	382	3
Buskomponenten-Sabotage	369	3	Fehlende Batterie - Wiederherstellung	383	3
Buskomponenten-Sabotage - Wiederherstellung	370	3	RAM-Checksum fehlgeschlagen	384	3

¹ Einen Wert eingeben, um alle der folgenden Protokolle global auf den gleichen Wert einzustellen.

² Zur Änderung eines bestimmten Protokolls einen Wert in die gewünschte Leistungsmerkmal-Nr. dieses Protokolls eingeben.

0 = Kein Ziel

1 = nur Ziel 1 - Primär- und Ersatzziel

2 = nur Ziel 2 - Primär- und Ersatzziel

3 = Beide Ziele - Primär- und Ersatzziel

³ Zum Aktivieren der Notfalltasten des Bedienteils Gewünschtes Leistungsmerkmal Nr. 889, 888 und 890 der Expertenparametrierung einstellen.

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Auswahl	Herstell er- Vorgabe
Übertragungsgerät deaktiviert	304	0 = Berichterstattung aktiviert 1 = Berichterstattung deaktiviert (nur lokales System)	0
Zielversuche	305	1 bis 20	10

Leistungsmerkmale – Globales Protokoll-Routing

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistung smerkm als	Auswahl	Herstell er- Vorgabe
Protokolle während Funktionstest senden	306	0 = Keine Protokolle 1 = Nur Protokolle für Funktionsteststart und -ende	0

Standard = Länderspezifische Vorgabe. Dieses gewünschte Leistungsmerkmal wählen, um den aktualisierten Vorgabewert abzuhören oder siehe *Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122*.

5.2.6 Leistungsmerkmale – Melder

Parametrierungsleistungs merkmal (fettgedruckte Ziffern= Meldernummer)	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Auswahl
9011, 9021, 9031, 9041910191519201 .9321	Melderart	 0 = Deaktiviert 1 = Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf (mit Verzögerung) 2 = Innenbereich 3 = Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf 4 = 24-Stunden Alarm 5 = Feueralarm, bestätigt (mit Verzögerung)* 6 = 24 Std. Feueralarm 7 = Stiller Einbruchalarm 8 = Wegemelder (bei benutzerdefinierter Scharfschaltung) 9 = Melder mit Scharfschaltezeitverkürzung 11 = Schlüsseltaster 12 = Schlüsselschalter 13 = 24-Stunden-Störung 14 = Benutzernotfall
9012, 9022, 9032, 9042910291529202 .9322	Stromkreisbauweise	0 = 2,2 kΩ Doppelalarm- und Sabotagestromkreis 2 = 2,2 kΩ Einzelalarmstromkreis
9013, 9023, 9033, 9043910391539203 .9323	Teil der benutzerdefinierten Überwachung	0 = Melder nicht inbegriffen 1 = Melder inbegriffen

Parametrierungsleistungs merkmal (fettgedruckte Ziffern= Meldernummer)	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Auswahl
9014, 9024, 9034, 9044910491549204 .9324	Meldergruppenabhängigkeit/ Ausgangsziel	 0 = Meldergruppenabhängigkeit deaktiviert, Melder löst bei Alarm aus. 1 = Meldergruppenabhängigkeit aktiviert, Melder ist Teil der Gruppe (mindestens 2 Melder erforderlich) 2 = Meldergruppenabhängigkeit deaktiviert, Melder befindet sich nicht auf Ausgangsziel (muss zwangsläufig scharf geschaltet werden). 3 = Meldergruppenabhängigkeit aktiviert, Melder befindet sich nicht auf Ausgangsziel
9 01 5, 9 02 5, 9 03 5, 9 04 59 10 59 15 59 20 5 .9 32 5	Reaktionszeit	1 bis10 in 50 ms Intervallen
9016, 9026, 9036, 9046910191519201 .9321	Alarmverifikation	0 = Alarmverifikation deaktivieren 1 = Alarmverifikation aktivieren

Parametrierungsleistungs merkmal (fettgedruckte Ziffern= Meldernummer)	Gewünschtes Leistungsmerkmal	Auswahl
9018, 9028, 9038, 9048910891589208 .9328	Funkmelderempfindlichkeit	Bewegungsmelder (PIR und Dual-PIR)0 = Standard4 = MittelErschütterungsmelder: Optionen für starkeErschütterungen0 = Klopfen aus, niedrige Empfindlichkeit1 = Klopfen aus, niedrige/mittlereEmpfindlichkeit2 = Klopfen aus, mittlere/hohe Empfindlichkeit3 = Klopfen aus, hohe EmpfindlichkeitErschütterungsmelder: Optionen für schwacheErschütterungsmelder: Optionen für schwacheErschütterungsmelder: Optionen für schwacheErschütterungen8 = Klopfen ein, 8x Klopfen, niedrigeEmpfindlichkeit9 = Klopfen ein, 8x Klopfen, niedrige/mittlereEmpfindlichkeit10 = Klopfen ein, 8x Klopfen, mittlere/hoheEmpfindlichkeit11 = Klopfen ein, 8x Klopfen, niedrigeEmpfindlichkeit12 = Klopfen ein, 4x Klopfen, niedrigeEmpfindlichkeit13 = Klopfen ein, 4x Klopfen, niedrige/mittlereEmpfindlichkeit14 = Klopfen ein, 4x Klopfen, mittlere/hoheEmpfindlichkeit15 = Klopfen ein, 4x Klopfen, hohe
		Empfindlichkeit

Meldertyp (9011 ... 9321): Melder 1 = 6, Melder 2 - 5 = 1, Melder 6 - 8 = 2, Melder 9 - 32 = 0

Stromkreisbauweise (9012 ... 9322): Melder 1 - 32 = 2

Benutzerdefinierte Überwachung (9013 ... 9323): Punkte 1 - 32 = 0

Meldergruppenabhängigkeit aktiviert (9021 ... 9321): 1

Reaktionszeit (9015 ... 9085): nur Melder 1 - 8 = 6

Funkempfindlichkeit (9018 ... 9328): Melder 1 - 32 = 0

Alarmverifikation (9016 ... 9326): Melder 1 - 32 = 0

Tabelle 5.8: Hersteller- Vorgabe für Melder-Leistungsmerkmale

5.2.7 Ausgangsleistungsmerkmale

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungs merkmal s	Auswahl	Werks m. Standa rd		
Feuersignalrhythmus	600	0 = Zeitcode 3-Rhythmus 1 = Impulsrhythmus (zwei Sek. ein, zwei Sek. aus)	0		
Funktionen Ausgang 1 (verdrahtet)	611	 0 = Deaktiviert 1 = Einbruch 2 = Einbruchmeldung 3 = Feuer 4 = Feuermeldung 5 = Einbruch und Feuer 6 = Einbruch- und Feuermeldung 7 = Zurücksetzen des Systems 8 = System Ein 9 = System bereit 10 = Funk-Handsender Ein/Aus 11 = Funk-Handsender 2-SekImpuls 13 = Benutzergesteuert 14 = Einbruch und Feuer im Innenbereich 15 = System Ein (Extern Scharf) 16 = Einbruch und Feuer 2 	5		
Funktion Ausgang 2 (festverdrahtet)	621		5		
Funktion Ausgang 3 (festverdrahtet)	631		5		
Funktion Ausgang 4 (festverdrahtet)	641		7		
Ausgang 4 Überwachter Lautsprechertreiber (verdrahtet)	642	0 = Überwachter 8 Ω-Lautsprechertreiber 1 = Nicht überwachter Open-Collector	0		
Standard = Länderspezifische Vorgabe. Wählen Sie dieses Parametrierungselement, um die aktualisierten Standardwerte abzuhören, oder sehen Sie unter <i>Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes. Seite 122</i> nach.					

Siehe auch

- Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122

5.2.8 Leistungsmerkmale – Bedienteil

Sprachkonfigurations-Leistungsmerkmale

Leistungsmerkmal	Nummer	Auswahl	Werks
	des		m.
	Leistungs		Standa
	merkmal		rd
	S		
Mindestwiederholzeitraum für Alarmmeldung	880	(1 bis 255 Std.)	12

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungs merkmal s	Auswahl	Werks m. Standa rd
Ansage "Kein Alarmbericht gesendet"	883	0 = Ansage deaktiviert 1 = Ansage aktiviert	1
Ansage "Senden des Berichts abbrechen"	884		1
Zeitformat	887	0 = Vom Sprachmodul bestimmt 1 = Immer im 12-Stundenmodus 2 = Immer im 24-Stunden-Modus	0

Globale Leistungsmerkmale für Bedienteile

Diese Leistungsmerkmale betreffen alle Bedienteile, die an die Zentrale angeschlossen sind. Um die Protokolle "Benutzer Feuer", "Notfall (medizinisch)" oder "Notruf" zu senden, müssen die entsprechende Taste auf dem Bedienteil und "Protokoll" aktiviert sein. Weitere Informationen zur Aktivierung von Protokollen finden Sie unter *Zielprotokolloptionen, Seite 58*. Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Easy Series-Bedienungsanleitung (P/ N: F01U025111B), um zu ermitteln, welche Tasten aktiv sind.

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungs	Auswahl	Werks m. Standa
	merkmal s		rd
Feueralarm-Taste	888	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert	0
Medizinischer Alarm-Taste	889	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert	0
Notrufalarmtaste	890	0 = Deaktiviert 1 = Aktiviert (hörbar) 2 = Aktiviert (still)	0
Scharfschaltung mit einer Taste [i]	891	0 = Deaktiviert (Codierschlüssel oder Pincode erforderlich) 1 = Aktiviert (kein Codierschlüssel oder Pincode erforderlich)	0
Anzahl der zulässigen Eingaben eines ungültigen Pincodes	892	3 bis 8	3
Bedienteilsperrzeit	893	1 bis 30 Min.	3

Leistungsmerkmal	Nummer des	Auswahl	Werksm. Standard
	Leistungsmerkmals		
Helligkeit der	Bedienteil 1: 811	1 (dunkel) bis 5 (hell)	Bedienteil 1: 5
Bedienteilanzeige	Bedienteil 2: 821		Bedienteil 2: 5
	Bedienteil 3: 831		Bedienteil 3: 5
	Bedienteil 4: 841		Bedienteil 4: 5
Löschen der Hintergrundbeleuchtu	Bedienteil 1: 814	0 = Immer eingeschaltet	Bedienteil 1:0
	Bedienteil 2: 824	1 = Dunkel, bis Anwesenheit des Benutzers erkannt wird	Bedienteil 2: 0
	Bedienteil 3: 834	2 = Ausgeschaltet, bis	Bedienteil 3: 0
	Bedienteil 4: 844	Anwesenheit des Benutzers erkannt wird 3 = Ausgeschaltet, bis Benutzer einen Codierschlüssel vorlegt oder einen Pincode eingibt	Bedienteil 4: 0

Individuelle Leistungsmerkmale für Bedienteile

Standard = Länderspezifische Vorgabe. Wählen Sie dieses Parametrierungselement, um die aktualisierten Standardwerte abzuhören, oder sehen Sie unter *Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122* nach.

5.2.9 Leistungsmerkmale – Benutzer

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungs merkmals	Auswahl	Herstel ler- Vorgab e
Pincodelänge	861	Die Länge aller Pincodes festlegen (4 oder 6 Stellen).	4
Installationspincode (Benutzer 0)	7001	Vierstelliger Bereich: 1111 bis 5555 Sechsstelliger Bereich: 111111 bis 555555	5432 54321 1
Hauptbenutzerpincode (Benutzer 1)	7011		1234 12345 5
Bedrohungsalarm (Benutzer 22) aktiviert	862	0 = Bedrohungsalarm deaktiviert 1 = Bedrohungsalarm aktiviert 2 = Wächterkennung aktiviert Pincode für Bedrohungsalarm: Sechs Stellen: 11111 Vier Stellen: 1111	0
RFID-Codierschlüssel Pincode	863	Mit diesem gewünschten Leistungsmerkmal wird unbefugtes Kopieren von Codierschlüsseln ausgeschlossen (00000000 bis FFFFFFFF).	12345 678

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Gewünschtes Leistungsmerkmal	Nummer	Auswahl	Herstel
	des		ler-
	Leistungs		Vorgab
	merkmals		е

Standard = Länderspezifische Vorgabe. Dieses gewünschte Leistungsmerkmal wählen, um den aktualisierten Vorgabewert abzuhören oder siehe *Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes, Seite 122*.



Vorsicht!

Das Leistungsmerkmal RFID-Codierschlüssel Pincodes darf nicht mehr geändert werden, nachdem die Codierschlüssel ins System eingegeben wurden.

5.2.10 Vorgabeeinstellung ab Werk

Leistungsmerkmal	Nummer des Leistungsm erkmals	Auswahl
Werksseitige Standardeinstellung	9999	Geben Sie 9999 ein, um alle werksseitigen Standardeinstellungen wiederherzustellen. Mit Ausnahme des Ländercodes werden alle Leistungsmerkmale beim Wiederherstellen der werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt. Mit diesem Leistungsmerkmal werden ebenfalls alle Funkdaten gelöscht.



Warnung!

Überprüfen Sie nach Konfiguration der Zentrale, ob sich alle Parameter im zugelassenen Bereich für NF A2P-geprüfte Installationen befinden. Siehe *EN50131-Anforderungen*, Seite 12.

5.3 Parametrierung beenden

Mehrmals auf [#] drücken, bis das System "Auf Wiederhören" anzeigt. Damit wird die Telefonsitzung beendet.

4	٢	•	
	۲		ĥ
1	L	,	

Ereigniscodes der Zentrale (SIA und Kontakt-ID)

Ereignis	SIA	Protokoll	Kontakt-ID	Protokoll
Einbruchalarm	BA	Einbruchalarm	1 130	Einbruch
Einbruchalarm bestätigt	BV	Einbruchalarm bestätigt	1 139	Einbruch
Einbruchalarm unbestätigt	BG	Einbruchereignis unbestätigt	1 130	Einbruch
Einbruchalarm 24-Stunden	BA	Einbruchalarm	1 133	24 Stunden (Safe)
Einbruchalarm 24-Stunden Wiederherstellung	BH	Einbruchalarm Wiederherstellung	3 133	Wiederherstellung
Einbruchalarm Wiederherstellung	BR	Einbruchalarm Wiederherstellung	3 130	Einbruch
Bedrohung	HA	Überfallalarm	1 121	Bedrohung
Ausgangsfehler	EA	Ausgangsalarm	1 374	Ausgangsfehler (Meldegruppe)
Feueralarm	FA	Feueralarm	1 110	Feuer
Feueralarm unbestätigt	FG	Unbestätigtes Ereignis – Feuer	1 110	Feuer
Feueralarm Wiederherstellung	FH	Feueralarm Wiederherstellung	3 110	Feuer
Notruf	HA	Überfallalarm	1 120	Notruf
Notruf Wiederherstellung	нн	Überfallalarm Wiederherstellung	3 120	Notruf
Benutzernotfall (medizinisch)	QA	Notfallalarm	1 101	Personennotfall
Benutzer Feuer	FA	Feueralarm	1 110	Feuer
Benutzer Feuer Wiederherstellung	FH	Feueralarm Wiederherstellung	3 110	Feuer
Benutzernotruf	HA	Überfallalarm	1 120	Notruf
Abbr.	BC	Einbruch Abbr.	1 406	Abbr.
Einbruchmeldungsfehler	BT	Einbruch-Störung	1 380	Melderstörung
Einbruchmeldungsfehler Wiederherstellung	BJ	Einbruchmeldungsfehler Wiederherstellung	3 380	Melderstörung
Einbruchmelderumgehung	BB	Einbruchmelderumgehung	1 570	Melderumgehung
Einbruchmelderumgehung Wiederherstellung	BU	Einbruchmelderumgehung aufheben	3 570	Melderumgehung
Feuer-Störung	FT	Feuer-Störung	1 373	Feuer-Störung
Feuer-Störung Wiederherstellung	FJ	Feuer-Störung Wiederherstellung	3 373	Feuer-Störung

Ereignis	SIA	Protokoll	Kontakt-ID	Protokoll
Erzwungene Scharfschaltung	CR	Erzwungene Scharfschaltung	1 459	Erzwungene Scharfschaltung
Geschlossen (System scharfgeschaltet) – Extern Scharf	CL	Schließprotokoll	3 401	Externe Scharfschaltung durch Benutzer
Geschlossen (System scharfgeschaltet) – Intern Scharf	CL	Schließprotokoll	3 441	Interne Scharfschaltung durch Benutzer
Geschlossen (System Ein) – Benutzerdefiniert	CL	Schließprotokoll	3 441	Benutzerdefinierte Scharfschaltung durch Benutzer
Geschlossen (System Ein) – Teilweise Scharf	CL	Schließprotokoll	3 456	Teilweise Scharfschaltung durch Benutzer
Geschlossen (System Ein) – Tastenschalter	CS	Tastenschalter geschlossen (Benutzer 255)	3 409	Tastenschalter O/C (Benutzer 255)
Geöffnet (System Aus)	OP	Öffnungsprotokoll	1 401	O/C durch Benutzer
Geöffnet (System Aus) Tastenschalter	Betrie bssys tem	Tastenschalter geöffnet (Benutzer 255)	1 409	Tastenschalter O/C (Benutzer 255)
Netzstromfehler	AT	Netzstromstörung	1 301	Netzstromausfall
Netzstromfehler Wiederherstellung	AR	Netzstromwiederherstellung	3 301	Netzstromausfall
Autom. Systemtest (Normal)	RP	Automatische Prüfung	1 602	Period. Prüfprotokoll (Benutzer 0)
Autom. Systemtest (Nicht normal)	RY	Test nicht normal	1 608	Period. Prüfprotokoll, Systemstörung vorhanden
Notstromausfall	IA	Geräteausfall	1 310	Erdschluss
Notstrom Wiederherstellung	IR	Geräteausfall Wiederherstellung	3 310	Erdschluss
Kommunikationsfehler	YC	Kommunikationsfehler	3 310	Fehler der Ereigniskommunikation
Kommunikationswiederherstell ung	YK	Kommunikationswiederhers tellung	3 354	Fehler der Ereigniskommunikation
Ausfall Bedienteilüberwachung	EM	Erweiterungsgerät fehlt	1 333	Notrufkopplerausfall
Bedienteilüberwachung Wiederherstellung	EN	Fehlende Erweiterung Wiederherstellung	3 333	Melderstörung
Bedienteilsabotage	ES	Erweiterungsgerätsabotage	1 341	Erweiterungsgerätsabotage
Wiederherstellung nach Bedienteilsabotage	EJ	Wiederherstellung nach Erweiterungsgerätsabotage	3 341	Erweiterungsgerätsabotage

Ereignis	SIA	Protokoll	Kontakt-ID	Protokoll
Lokale Parametrierung	LX	Lokale Parametrierung beendet	1 628	Parametriermodus beenden
Niedrige Batteriespannung	YT	Störung der Systembatterie	1 302	Schwache Systembatterie
Wiederherstellung nach niedrigem Batteriestand	YR	Systembatterie Wiederherstellung	3 302	Schwache Systembatterie
Kommunikationstest	RX	Manueller Test	1 601	Manuelle Auslösung des Prüfprotokolls
Telefonleitungsfehler	LT	Telefonleitungsstörung	1 351	Telco 1 Fehler
Wiederherstellung nach Telefonleitungsfehler	LR	Telefonleitung Wiederherstellung	3 351	Telco 1 Fehler
ROM-Störung	YF	Parameter- Prüfsummenfehler	1 304	Falsche ROM-Prüfsumme
Zutrittssignal-Störung	YA	Zutrittssignalfehler	1 320	Akustikmelder/Relais
Zutrittssignalfehler behoben	YH	Zutrittssignalfehler behoben	3 320	Akustikmelder/Relais
Funktionstest Start	TS	Teststart	1 607	Funktionstestmodus
Funktionstest Ende	TE	Testende	3 607	Funktionstestmodus
Bedienteil fehlt	EM	Erweiterungsgerät fehlt	1 333	Erweiterungsmodulfehler
Wiederherstellung nach fehlendem Bedienteil	EN	Fehlende Erweiterung Wiederherstellung	3 333	Erweiterungsmodulfehler
Batterie fehlt	YM	Systembatterie fehlt	1 311	Batterie fehlt/ist leer
Wiederherstellung nach fehlender Batterie	YR	Systembatterie Wiederherstellung	3 311	Batterie fehlt/ist leer
RAM-Checksum-Fehler	YF	Parameter- Prüfsummenfehler	1 303	Falsche RAM-Checksum
Meldersabotage	ТА	Sabotagealarm	1 137	Sabotage
Meldersabotage Wiederherstellung	TH	Wiederherstellung nach Sabotagealarm	3 137	Wiederherstellung nach Sabotage
Fehler mit Meldern, die in Abhängigkeit stehen	BG	Unbestätigtes Ereignis – Einbruch	1 378	Fehler mit Meldern, die in Abhängigkeit stehen
Fehler mit Meldern, die in Abhängigkeit stehen Wiederherstellung	BR	Einbruchalarm Wiederherstellung	3 378	Fehler mit Meldern, die in Abhängigkeit stehen
Melder fehlt	UY	Nicht klassifiziertes fehlendes Gerät	1 381	Verlust der Überwachung – HF
Fehlender Melder Wiederherstellung	UJ	Nicht klassifizierte Störung Wiederherstellung	3 381	Verlust der Überwachung – HF
Funkmelder – Batterie schwach	XT	Störung der Senderbatterie	1 384	Niedrige HF- Batteriespannung

Ereignis	SIA	Protokoll	Kontakt-ID	Protokoll
Funkmelder – Batterie schwach Wiederherstellung	XR	Senderbatterie Wiederherstellung	3 384	Niedrige HF- Batteriespannung
Funkempfänger gesperrt	XQ	HF-Interferenzstörungen	1 344	HF-Empfänger Funkstörungserkennung
Funkempfänger gesperrt Wiederherstellung	ХН	HF-Interferenzstörungen Wiederherstellung	3 344	HF-Empfänger Funkstörungserkennung
Bedienteilsabotage	XS	HF-Empfänger sabotiert	1 341	Sabotage Erweiterungsmodul
Bedienteilsabotage Wiederherstellung	XJ	HF-Empfänger sabotiert Wiederherstellung	3 341	Sabotage Erweiterungsmodul
Bedienteilstörung	ET	Störung einer Erweiterung	1 330	Systemperipheriestörung
Bedienteilstörung Wiederherstellung	ER	Erweiterung Wiederherstellung	3 330	Systemperipheriestörung
Fernparametrierung erfolgreich	RS	Fernparametrierung erfolgreich	1 628	Parametriermodus beenden
Fernparametrierungsfehlfunkti on	RU	Fernparametrierung fehlgeschlagen	1 628	Parametriermodus beenden
24-Stunden-Störung	UA	Nicht klassifizierter Melderalarm	1 150	24 Stunden, kein Einbruch
24-Stunden-Störung Wiederherstellung	UR	Nicht klassifizierter Melderalarm Wiederherstellung	3 150	24 Stunden, kein Einbruch
Öffnen durch Wächterkennung	ODER	Unscharfschalten bei Alarm	1 450	Ausnahme Öffnen/ Schließen
System inaktiv	СІ	Fehler beim Schließen	1 454	Fehler beim Schließen
Netzwerkfehler	NT	Netzwerkfehler	1 350	Übertragungsfehler
Netzwerk-Wiederherstellung	NR	Netzwerk-Wiederherstellung	3 350	Übertragungsfehler
Pincode-Sabotage	JA	Benutzercode-Sabotage	1 461	Falsche Codeeingabe
Firmware aktualisiert	ΥZ	Wartung abgeschlossen	1 412	Download/Zugriff erfolgreich
Zurücksetzen von Watchdog	YW	Zurücksetzen von Watchdog	1 305	Zurücksetzen des Systems
Datum-/Uhrzeitänderung	JT	Uhrzeitänderung	1 625	Zurücksetzen von Zeit-/ Datum
7 Systemtest und -wartung

7.1 Prüfen des Systems

Das System nach vollständiger Installation und Konfiguration auf ordnungsgemäßen Betrieb überprüfen.

- Die Systemtesttaste auf der Zentralenbaugruppe eine Sekunde lang gedrückt halten. Das System gibt dem Benutzer während der gesamten Überprüfung Anweisungen. Alle Anweisungen befolgen.
- Mit der Leitstelle (CMS) Kontakt aufnehmen, um zu bestätigen, dass alle erforderlichen Testberichte eingegangen sind. Dies umfasst auch alle Testberichte über alle installierten Eingangs- und Ausgangskomponenten.

7.2 Systemwartung



Hinweis!

Führen Sie nach der Systeminstallation und der Parametrierung der Zentrale einen umfassenden Systemtest durch. Dabei werden die Zentrale, sämtliche Komponenten sowie die Meldeziele auf ordnungsgemäße Funktion geprüft.

7.3 Einrichter-Ereignisansagen

Das Installationsmenü sagt den Ereignisprotokollstatus für jedes einzelnes Ereignis an. Siehe System konfigurieren, Seite 34.

Nachdem die Eingabe des Ereignisses und dessen Parameter (sofern vorhanden) angesagt wurden, gibt das System einen Signalton aus und sagt dann den Status bestehend aus zwei Zahlen an. Die erste Zahl gibt den Ereignisstatus von Ziel 1 an. Die zweite Zahl gibt den Ereignisstatus von Ziel 2 an.

Die Zahlen in den einzelnen Ansagen geben den Status wie folgt an:

- 0 = Das Ereignis wurde nur protokolliert.
- 1 = Das Ereignis wurde erfolgreich an dieses Ziel übertragen.
- 2 = Die Übertragung dieses Ereignisses an dieses Ziel ist fehlgeschlagen.
- 3 = Die Übertragung dieses Ereignisses an dieses Ziel steht noch an.

In der folgenden Tabelle finden Sie ein Beispiel für eine Ereignisprotokollansage.

Eingabe	Ereignis	Ton	Ziel 1-Status	Ziel 2-Status
Ansage	"Netzstromfehler"	Piepton	"Eins"	"Null"

7.4 Ereignismeldungen

In der folgenden Tabelle wird Folgendes angezeigt:

- Nicht standardmäßige Ereignismeldungen, die im Verlaufsprotokoll angezeigt werden, und
- Ereignismeldungen für SMS-Text- und Voice-Formate

Ereignis	Verlaufsprotokolleintrag	SMS Text-Format	Voice-Format
Sabotagegeh äuse	Sabotage 0	Melderstörung 0	Sabotage 0
Bedrohung	Bedrohung; System unscharf Benutzer 22	Einbruchmeldeanlage unscharf	Bedrohung System unscharf Benutzer 22

Ereignis	Verlaufsprotokolleintrag	SMS Text-Format	Voice-Format
Schnellscharf schaltung	System scharf Intern Scharf Benutzer System scharf Extern Scharf Benutzer 0 System scharf benutzerdefiniert Benutzer 0	System scharf Benutzer 0	System scharf Intern scharf Benutzer 0 System scharf Extern scharf Benutzer 0 System scharf benutzerdefiniert Benutzer 0
Schlüsselsch alter Ein	System scharf Extern scharf 255	System scharf Benutzer 255	System scharf Extern scharf 255
Schlüsselsch alter aus	System unscharf 255	System unscharf Benutzer 255	System unscharf 255
Erzwungene Scharfschaltu ng	Erzwungene Scharfschaltung Benutzer X	Einbruchalarm	Erzwungene Scharfschaltung Benutzer X

8 Technische Daten und Übersicht 8.1 Zentrale

Gehäuse	
Abmessungen (H x B x T):	37 cm x 31,8 cm x 8,5 cm
Konstruktionsmaterial:	Kaltgewalzter Stahl, Zinksiegel, 0,36 mm stark
Umgebungsbedingungen	
Relative Luftfeuchtigkeit:	93 % bei 32°C 2°C
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +49 °C CE: -10 °C bis +40 °C NF A2P: -10 °C bis +55 °C
Lagertemperatur:	-10 °C bis +55 °C
Schutzpegel	IP 30 – IK 04
Widerstandsüberwachte Melder	
Eingebaut und festverdrahtet:	8 Unterstützung einzelner oder dualer Abschlusssabotagekontakte (2,2 k EOL) Melder 1 unterstützt Zweileiterbrandmelder Alle Melder unterstützen Vierleiterbrandmelder Gehäusesabotageeingang (ohne Minderung der Melderleistung) Reaktionszeit unter 250 ms
Parametrierbarer Meldelinienausgä	nge (PO)
Eingebaut:	4 Nur PO 1: Konfigurierbares Relais PO 2 bis PO 4: Konfigurierbare Halbleiter Nur PO 4: Intern überwachte Lautsprechertreiberoption
PO 1 Relaisnennleistung:	 Kontakte: 2 A ohne Drahtbrücke; nur ohmsche Belastungen; in einer NF A2P-geprüften Installation: 1 A Ausgang: 1,2 A mit Drahtbrücke; nur ohmsche Belastungen; in einer NF A2P-geprüften Installation: 1 A Betriebsspannung: maximal 30 VDC
PO 2 zu PO 4 Nennleistung:	400 mA Stromsenke
Anzahl	
Benutzer:	22 Benutzer 1: Hauptbenutzer Benutzer 2 bis 21: Systembenutzer Benutzer 22: Bedrohungsalarm
Ereignisse:	500 Verlaufsereignisse mit Zeit- und Datumsstempel
Codierschlüssel und Funk- Handsender:	Einer pro Benutzer (Benutzer 22 erhält keinen Codierschlüssel oder Funk- Handsender)
Telefonleitung	

Störung der Telefonleitungsspannung	Die Störfunktion tritt auf, wenn die Telefonleitungsspannung zwischen 1,10 V und 4,75 V beträgt.				
Anforderung an die Energieversorgung	Anforderung an die Energieversorgung der Zentrale				
Netzstromeingangsspannung:	Verwenden Sie einen UL-gelisteten 18-V-, Klasse 2-Transformator (22 VAC, VA 50/60 Hz).				
Alarmstrom insgesamt:	 1,4 A (Netzstrom und Batterie zur Notstromversorgung; nur für Einbruchmeldung). Bei Gebrauch einer 7,0 Ah-Batterie gelten für alle an das System angeschlossenen Ausgänge und Geräte die folgenden Stromaufnahmewerte: Bis zu 170 mA über 24 Stunden für Brand- und kombinierte Brand-/ Einbruchmeldeanwendungen Bis zu 1,2 A für andere Anwendungen 				
Notstrom:	1,0 A max. bei 12 VDC. Einschließlich 110 mA für jedes an das System angeschlossene Bedienteil und bis zu 400 mA für parametrierbare Meldelinienausgänge.				
Stromaufnahme:	85 mA (Standby), 160 mA (Alarmstrom) mit Aktivierung aller Ausgänge				
Spannung:	12 VDC Nennspannung (11,2 VDC bis 12,3 VDC) Die Zentrale stellt die Verarbeitung von Melderstörungen ein, wenn die Spannung unter 9,5 VDC fällt.				
Batterie:	 D126 (7 Ah) oder D1218 (18 Ah) versiegelte wiederaufladbare Bleibatterie Max. 1,7 A Strom zum Wiederaufladen Schwache Batteriekapazität tritt auf, wenn die Batterie den Grenzwert von 12 VDC unterschreitet. Die Zentrale stellt die Verarbeitung von Melderstörungen ein, wenn der Netzstrom ausfällt und die Batterie 9,5 VDC unterschreitet. Trennen Sie unter diesen Bedingungen die Verbindung zur Batterie. Maximaler Hilfsstrom zum Aufladen der Batterie zur Notstromversorgung innerhalb von 72 Stunden: 12 V, 7 Ah Batterie: 400 mA 12 V, 18 Ah Batterie: 900 mA Verwenden Sie NP17-12IFR Yuasa-Batterien in einer NF A2P-geprüften Installation. 				

8.1.1

Berechnung der Kapazität der Batterie zur Notstromversorgung

Verwenden Sie die folgende Formel zum Berechnen der Kapazität der Batterie zur Notstromversorgung für 24 Stunden Notstrom: (Gesamt B _____ x 24 Std.) + (Gesamt C _____ x 0,067 Std.) + 10 % Reserve = Insgesamt erforderliche Batteriekapazität (Ah). Wenn die Summe in Spalte C 1,4 A überschreitet, muss eine externe Spannungsversorgung verwendet werden.

A	В	С
Netzstrom Ein –	Netzstrom Aus –	Maximalstrom bei Alarm
Normalstrom	Mindeststrom	

Modell	Verwen dete Menge	Jede Einheit (mA)		Insgesam t (mA)	Jede Einheit (mA)		Insgesa mt (mA)	Jede Einheit (mA)		Insgesa mt (mA)
Zentrale		85	x1	85	85	x1	85	160	x1	160
Bedienteil		110	x Meng e		110	x Men ge		165	x Men ge	
Funkempfäng er (RFRC-OPT)		100	x Meng e		100	x Men ge		100	x Men ge	
DX2010		35	x Meng e		35	x Men ge	0	35	x Men ge	
An PO4 anges	chlossen	e Akustikm	elder	1	1			1		
D118 8 Ω� Lautsprecher		0	x Meng e	0	0	x Men ge	0	330	x Men ge	
Nennleistunge	en andere	er Geräte in	n Syster	n, die oben	nicht aufgefi	ührt si	nd			
			x Meng e			x Men ge			x Men ge	
			x Meng e			x Men ge			x Men ge	
			x Meng e			x Men ge			x Men ge	
			x Meng e			x Men ge			x Men ge	
			x Meng e			x Men ge			x Men ge	
			Insge samt A			Insg esa mt B			Insg esa mt C	

8.2 Bedienteil

Bedienteildaten

Bedienteil	
Abmessungen (H x B x T):	12 cm x 17,7 cm x 2,5 cm
Unterstützte Gesamtanzahl:	4
Empfohlene Befestigungsfläche:	Nichtmetalloberfläche
Mindestabstand bei Befestigung:	1,2 m zwischen den einzelnen Bedienteilen
Stromaufnahme:	110 mA (Standby), 165 mA (Alarmstrom)
Mindestlänge des Kabels:	3 m
Höchstlänge des Drahts:	Insgesamt: 400 m bei Verwendung von 0,8 mm Kabel Einzelne Leitung: 100 m bei Verwendung von 0,8 mm Kabel
Drahtoptionen für Datenbus:	1 strombegrenztes Vierleiterkabel mit 1,2 mm oder 0,8 mm Durchmesser Verdrilltes KAT 5-Kabel mit mindestens 0,6 mm Durchmesser UL-Installationen erfordern strombegrenzte Verkabelung.
Drahtoptionen für Audiobus:	1 strombegrenztes Zweileiter- oder Vierleiterkabel mit 1,2 mm oder 0,8 mm Durchmesser. Es werden nur zwei Leiter verwendet. Verdrilltes KAT 5-Kabel mit mindestens 0,6 mm Durchmesser UL-Installationen erfordern strombegrenzte Verkabelung. Audiobus-Anschlüsse erfordern ein dediziertes Kabel, wenn kein KAT 5-Kabel verwendet wird.
Anforderungen an KAT 5-Kabel:	Siehe Installieren des Bedienteils, Seite 29.
Schutzpegel	IP 30 – IK 04

Statusanzeigen des Bedienteils

Anzeige	Farbe	Beschreibung
Ο	Grüner Kreis	Es liegt kein Alarm bzw. keine Störfunktion vor. Sie können das System einschalten.
O	Blinkender grüner Kreis	Systemstörung liegt vor. Sie können das System trotzdem einschalten. Alarmspeicher aktiv.
	Blinkender gelber Kreis	Systemstörung liegt vor. Sie können das System nicht einschalten. Alarmspeicher aktiv.
0	Gebrochener grüner Kreis	Funkmelder gestört. Schalten Sie das System ein, um offene Meldergruppen zu umgehen. Zutrittssignalanschluss gestört. Zutrittssignalton ertönt.
	Gebrochener gelber Kreis	Funkmelder gestört. Sie können das System nicht einschalten.

Anzeige	Farbe	Beschreibung
×Q*	Gebrochener roter Kreis, blinkende rote Symbole	Feuer- oder Einbruchalarm wurde ausgelöst.
\bigcirc	Einzelnes rotierendes Kreissegment	Alarmspeicher-Ansage. Benutzercodierschlüssel hinzufügen oder ändern. Warten auf Informationen vom Funknetzwerk.
••	Grüner Kreis und Symbole	Benutzerpincode hinzufügen oder ändern. Außensymbol erscheint für erste Pincodeeingabe. Innensymbol erscheint für zweite Pincodeeingabe.
**	Grün oder gelb	Melder-Funktionsprüfung. Einzelne grüne Kreissegmente repräsentieren geprüfte Melder.
**	Blinkende grüne Symbole	Test des Bedienteils. Symbole blinken abwechselnd.

Tabelle 8.9: Statusanzeigen bei ausgeschaltetem System

Anzeige	Farbe	Beschreibung
*O#	Blinkendes rotes Symbol	Scharfschalteverzögerung läuft. Kreissegmente werden einzeln eingeschaltet, um den Status der Scharfschalteverzögerung visuell darzustellen.
()	Rot	System ist eingeschaltet (Intern Scharf oder benutzerdefinierte Überwachung)
×O:	Blinkendes Symbol (erst gelb, dann rot)	Eingangsverzögerung läuft. Kreissegmente werden einzeln ausgeschaltet, um den Status der Eingangsverzögerung visuell darzustellen. Gelbes Symbol: Erste Hälfte der Eingangsverzögerung Rotes Symbol: Zweite Hälfte der Eingangsverzögerung
	Gebrochener roter Kreis, blinkende rote Symbole	Feuer- oder Einbruchalarm wurde ausgelöst.
	Blinkender roter Kreis	Aktiver Alarmspeicher (wenn System eingeschaltet ist) Systemstörung liegt vor.
•	Einzelnes rotierendes rotes Kreissegment	Alarmspeicher-Ansage (wenn System eingeschaltet ist)
(\mathbf{i})	Gebrochener roter Kreis	Mindestens ein Melder ist offen oder gesperrt; es liegt keine Störung vor.

Tabelle 8.10: System Ein (Intern Scharf oder benutzerdefinierte Überwachung) – Statusanzeigen

Anzeige	Farbe	Beschreibung
	Blinkendes rotes Symbol	Scharfschalteverzögerung läuft.
i ⊖∎	Rot	System ist eingeschaltet (Extern Scharf).
×O.	Blinkendes Symbol (erst gelb, dann rot)	Eingangsverzögerung läuft. Gelbes Symbol: Erste Hälfte der Eingangsverzögerung Rotes Symbol: Zweite Hälfte der Eingangsverzögerung
0	Gebrochener roter Kreis, blinkende rote Symbole	Feuer- oder Einbruchalarm wurde ausgelöst.
ŧQ.	Blinkender roter Kreis	Aktiver Alarmspeicher (wenn System eingeschaltet ist)
• •	Einzelnes rotierendes rotes Kreissegment	Alarmspeicher-Ansage (wenn System eingeschaltet ist)
(\mathbf{i})	Gebrochener roter Kreis	Mindestens ein Melder ist offen oder gesperrt; es liegt keine Störung vor.

Tabelle 8.11: System Ein (Extern Scharf) – Anzeigestatus

DX2010 Kopplerplatine (8 Eingänge)

i

8.3

Hinweis!

Wenn die Meldergruppen 9 bis 32 verdrahtete Melder und Funkmelder enthalten, müssen alle erforderlichen DX2010 Kopplerplatinen installiert werden, bevor Funkmelder zum System hinzugefügt werden.

Die DX2010 Kopplerplatine wird direkt an den Datenbus einer kompatiblen Zentrale angeschlossen. Mit jeder Kopplerplatine stehen acht zusätzliche Eingangsringleitungen zur Verfügung.

DX2010 Kopplerplatine (8 Eingänge)	
Betriebsspannung:	8 VDC bis 14 VDC
Stromaufnahme:	35 mA Standby; maximal 135 mA bei angeschlossenem Zubehör
Ausgänge:	100 mA, 12 VDC überwachter Ausgang für Zubehör
Anschlusskabelgröße der Melderringleitung:	0,8 mm bis 1,8 mm

DX2010 Kopplerplatine (8 Eingänge)	
Kabellänge:	Zentrale zu DX2010 (Aux-Ausgang von DX2010 wird nicht verwendet): - 0,8 mm = 305 m - 1,2 mm (1,2 mm) = 610 m Zentrale zu DX2010 (Aux-Ausgang von DX2010 liefert 100 mA): - 0,8 mm = 30 m - 1,2 mm (1,2 mm) = 76 m
Betriebstemperatur:	0 °C bis +50 °C
Relative Luftfeuchtigkeit:	5 % bis 85 % bei +30 °C
Widerstand der Melderringleitung:	Maximal 60 Ω
Melderringleitung:	Bis zu acht Eingänge; Eingangskontakte können im Ruhezustand geöffnet (Normally Open, NO) oder geschlossen (Normally Closed, NC) sein, wobei geeignete Leitungsabschlusswiderstände der Überwachung dienen.

DX2010 vor den Funkmeldern hinzufügen

Die Zentrale unterstützt bis zu drei DX2010-Module. Jedes Modul belegt eine Gruppe von acht Meldern.

Über die DIP-Schaltadresse von DX2010 wird ermittelt, welche Meldergruppe DX2010 belegt:

- Adresse 102: DX2010 belegt Melder 9 bis 16.
- Adresse 103: DX2010 belegt Melder 17 bis 24.
- Adresse 104: DX2010 belegt Melder 25 bis 32.

Jedes zum System hinzugefügte DX2010-Modul belegt jeweils die nächste verfügbare Meldergruppe.

Bei den Meldern 9 bis 32 belegen die Funkmelder auch Melder in denselben Achtergruppen wie die DX2010-Module:

- Wenn Sie zwei DX2010-Module unter Verwendung der Adressen 102 (Melder 9 bis 16) und 103 (Melder 17 bis 24) hinzufügen, können die Funkmelder nur Melder 25 bis 32 belegen.
- Wenn Sie drei DX2010-Module hinzufügen, können Funkmelder nur Melder 1 bis 8 belegen.
- Wenn Sie ein DX2010-Modul unter Verwendung der Adresse 102 (Melder 9 bis 16) hinzufügen, können die Funkmelder nur Melder 17 bis 32 belegen.

DX2010 nach den Funkmeldern hinzufügen

Wenn Sie ein DX2010-Modul nach den Funkmeldern hinzufügen, ersetzt DX2010 basierend auf seiner DIP-Schaltadresse die Gruppe von Funkmeldern, die den Konflikt verursacht. Beispiel: Wenn Funkmelder die Melder 9 bis 24 belegen und Sie die Melder 17 bis 24 als verdrahtete Melder benötigen, ersetzt ein DX2010-Modul mit Adresse 103 die verdrahteten Melder 17 bis 24.

Um dies zu verhindern, vergewissern Sie sich, dass die Funkmelderzuordnungen nicht mit den Meldererweiterungen in Konflikt stehen.

8.4 B426 Ethernet-Übertragungsmodul

Das B426 Ethernet-Übertragungsmodul ermöglicht bidirektionale Datenübertragungen über Ethernet-Netzwerke für kompatible Zentralen.

Umgebungsbedingungen

Relative Luftfeuchtigkeit	Bis 93%, nicht kondensierend
Betriebstemperatur	0° - +49°C (+32° - +120°F)

Eigenschaften

Abmessungen der Platine	59.5 mm x 108 mm x 16 mm (2.19 in x 4.25 in x 0.629 in)
-------------------------	---

Stromversorgung

Maximale Stromaufnahme	Max. 100 mA
Stromaufnahme (Standby)	80 mA
Spannung	12 VDC nominal

Anschlüsse

LAN/WAN	RJ-45-Modularbuchse (Ethernet)
---------	--------------------------------

Verkabelung

Ethernet-Kabel	UTP-Kabel der Kategorie 5 oder höher
Länge Ethernet-Kabel	Maximale Länge: 100 m (328 ft)

Verkabelung

Kabeldurchmesser für Datenbus	18 AWG oder 22 AWG
Kabellänge für Datenbus	Maximale Entfernung – Kabelgröße : 150 m (500 ft) - 0.65 mm (22 AWG) 300 m (1000 ft) - 1.02 mm (18 AWG)

8.5

Steckbare B450 Conettix Übertragungsgerät-Schnittstelle

Die steckbare Conettix Übertragungsgerät-Schnittstelle ermöglicht die bidirektionale Kommunikation mit kompatiblen Zentralen über kommerzielle Mobilfunknetze mithilfe eines steckbaren Übertragungsgerätes (separat erhältlich).

Elektrische Daten

Betriebsstrom	Standby: B450 mit B440/B441/B442/B443 = 60 mA Alarm: B450 mit B440/B441/B442/B443 = 180 mA
Betriebsspannung	(B450 Busbetrieb): 12 VDC Nennspannung

Umgebungsbedingungen

Relative Luftfeuchtigkeit	Bis 93 % bei +32 °C, nicht kondensierend
Betriebstemperatur	0 °C bis +50 °C

Mechanische Daten

Abmessungen der Platine 79 mm x 128 mm x 38 mm
--

Verkabelung

Kabeldurchmesser für Datenbus	2,0 mm bis 0,65 mm Durchmesser
USB-Kabel	USB-Kabel (Stecker A auf Stecker A) – nicht im Lieferumfang enthalten
Kabellänge für Datenbus	Maximale Entfernung - Leiterquerschnitt: 0,65 mm Durchmesser> 12 m 1,0 mm Durchmesser> 30 m 1,3 mm Durchmesser> 48 m 2,0 mm Durchmesser (12 AWG)> 122 m Wenn eine separate Energieversorgung, z. B. das B520 Auxiliary Power Supply Module, gemäß den oben angegebenen Spezifikationen an die B450-Schnittstelle angeschlossen wird, kann die Kabellänge auf bis zu 300 m verlängert werden.

8.6 RADION Repeater

Der RADION repeater ist ein Funk-Repeater, der von Systemmeldern erhaltene Nachrichten weiterleitet, um die Zuverlässigkeit des gesamten Funknetzwerks zu optimieren. Dies wird durch das Bereitstellen eines sekundären Übertragungswegs für Systemmelder erreicht. Repeater können verwendet werden, um die Reichweite eines Melders zu erhöhen, der außerhalb seiner maximalen Funkreichweite installiert werden muss. Bei sicherheitskritischen Anwendungen (z. B. Brandmeldesystemen) müssen zwei Repeater eingesetzt werden, um einen redundanten Übertragungsweg zu schaffen.

Eine LED auf der Vorderseite informiert über den Gerätestatus.

Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- LED-Anzeige
- Abreiß- und Abdeckungs-Sabotagekontakt

Hinweis! Verwenden Sie einen unterstützten Trafo (siehe Tabelle der technischen Daten des Repeaters). Schließen Sie das Netzteil nicht an eine Steckdose an, die durch einen Schalter gesteuert wird.

8.6.1 Installationshinweise

Verwenden Sie die mitgelieferten Dübel und Schrauben für die Montage des Repeaters. Um zukünftige Wartungsarbeiten zu erleichtern, sollte das Gerät an einem zugänglichen Ort installiert werden. Montieren Sie den Repeater an einer Wand.



Hinweis!

Montieren Sie den Repeater nicht in der Nähe von Metall. Gegenstände aus Metall (Kanalnetz, Drahtgitter, Boxen) reduzieren die Funkreichweite.

8.6.2 Hinweise zur Verdrahtung

Hinweis!
Installieren Sie keine langen Kabel neben Stromzuführungen, die Hochstrom führen. Halte
Sie Kabel so kurz wie möglich, um Rauschen zu minimieren.

Stellen Sie sicher, dass die verwendete Verkabelung die folgenden Spezifikationen erfüllt:

- Zweiadriges ungeschirmtes Kabel
- Die Kabellänge bis zum Repeater muss mindestens 1,83 m betragen.

8.6.3





Hinweis!

Bei der Verwendung eines steckbaren Transformators müssen die länderspezifischen Anforderungen eingehalten werden.

Abmessungen	139,7 x 209,6 x 31,8 mm
Stromversorgung/ Spannung	~16,5 bis ~18 V, 40 VA
Batterie zur Notstromversorgung (Eingang)	Nennspannung 3,7 V, 3.050 mAh EVE ENERGY CO Teilenr. P0046-LF (nicht durch den Benutzer austauschbar). Damit die Batterie zur Notstromversorgung funktioniert, muss der Sabotagekontakt aktiviert sein. Stromversorgungstyp: A Niedrige Batteriespannung: 3,5 V
Typische Stromaufnahme	60 mA
Kabeldurchmesser	0.65 mm (22 AWG) bis 2.0 mm (18 AWG)
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	0 bis 93% (nicht kondensierend)
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.12: Technische Daten

LEDs

8.6.4

Der Repeater verwendet eine externe LED zur Anzeige der Betriebsstatus. In der nachstehenden Tabelle sind die LED-Beschreibungen aufgeführt.

LED-Status	Musterbeschreibung
Ein (Normal)	- Zeigt an, dass der Repeater normal funktioniert.
Aus	 Zeigt an, dass am Repeater kein Strom anliegt oder dass der Empfänger nicht richtig verdrahtet ist.
Anhaltendes Blinken: 1- Sekunden-Frequenz für 5 Sekunden	 Zeigt an, dass der Repeater mit Strom versorgt wird und Herstellertests initialisiert.
Kontinuierliches Blinken: Ein Signal mit 3 Impulsen, gefolgt von einer kurzen Verzögerung nach dem 3. Impuls	– Zeigt an, dass der Akku des Repeaters schwach ist.
Kontinuierliches Blinken: Ein fortlaufender Impuls mit 2-Blitz-Muster zwischen Ein und Aus mit einer kurzen Verzögerung nach dem 2. Impuls	 Zeigt an, dass ein Stromausfall festgestellt wird. Ein Kommunikationsfehler im Bereich interner Hardwarekomponenten des Empfängers.

Tab. 8.13: LED-Beschreibungen

8.7 RADION Glasbruchmelder

_

Der RADION glassbreak ist ein Funkübertrager, der zerbrechendes Glas detektiert. In diesem Dokument bezieht sich der Begriff "Glasbruch" auf zerbrechendes Glas.

Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

Überwachter Batteriestatus

Abmessungen	101,42 mm x 112,90 mm x 35,00 mm (3,99 in. x 4,44 in. x 1,38 in.)
Stromversorgung/ Spannung	Batterie/CR123A, 3 VDC () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,15 V
Auswechseln der Batterie	Duracell DL123A, Lithium Panasonic CR123A Lithium oder Sanyo CR123A Lithium. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich überprüft werden.

Akustische	Glastypen und -stärken	Тур	Stärke
Leistungsmerkmale		Flachglas	2.4 mm to 6.4 mm (3/32 in to 1/4 in)
		Gehärtetes Glas	3.2 mm to 6.4 mm (1/8 in to 1/4 in)
		Verbundglas	3.2 mm to 6.4 mm (1/8 in to 1/4 in)
		Drahtglas	6.4 mm (1/4 in)
	Mindestscheibengröße für alle Glastypen	1.2 m (4 ft)	
Mikrofon	Omnidirektionales 360°-Elektret-Mikrofon		
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C		
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)		
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.		
Frequenz	433,42 MHz		

Tab. 8.14: Technische Daten

8.7.1 Installationshinweise

Zur Gewährleistung einer optimalen Melderleistung wählen Sie einen Montagestandort, der folgende Bedingungen erfüllt:

- An der Decke befestigt mit einer maximalen Reichweite von 6 m
- Bei panzerbeschichteten Glasanlagen nicht mehr als 3,65 m vom Glas entfernt
- In direkter Sichtlinie zum Glas, das geschützt wird
- An einer gegenüberliegenden oder angrenzenden Wand, in einem Umkreis von 6 m bei Flachglas, Sicherheitsglas, Verbundglas und Drahtglas
- In einer geeigneten Umgebung: Temperatur zwischen -18 und 50 °C; und Luftfeuchtigkeit zwischen 10 und 90 % (nicht kondensierend)

Folgende Montagestandorte sind zu vermeiden:

- Luftschleusen und Vorraumbereiche aus Glas
- Feuchträume
- Kleine Wirtschaftsräume
- Räume mit lärmintensiven Geräten (z. B. Kompressoren, Glocken und Elektrowerkzeuge)
- Räumen, die kleiner als 3 m x 3 m sind
- Räume mit gefütterten, isolierenden oder schalldämpfenden Vorhängen

Zimmerecken

Vermeiden Sie Standorte, die den Melder möglichen Fehlalarmquellen aussetzen, wie:

- Luftschleusen und Vorraumbereiche aus Glas
- Küchen
- Zimmerecken
- Private Autogaragen

- Treppenhäuser
- Badezimmer
- Kleine Zimmer mit starker Akustik

Hinweis!

1

Glasbruchmelder sind nur als eine Komponente eines Außenhautüberwachungssystems vorgesehen. Verwenden Sie Glasbruchmelder gemeinsam mit Bewegungsmeldern.

8.7.2 Prüfung

Der Melder sollte mindestens einmal jährlich geprüft werden. Prüfen Sie den Melder mit dem tragbaren Prüfgerät Sentrol 5709C, um ihn in den Prüfmodus zu versetzen und den Alarm zu testen.

Melderalarm testen

Versetzen Sie den Melder in den Prüfmodus, um dessen Funktion zu prüfen. Im normalen Modus löst der Melder keinen Alarm aufgrund von Tonsignalen des Prüfgeräts aus, außer wenn sich dieses direkt neben dem Melder befindet.

Jedes Mal, wenn der Melder Alarm auslöst, schaltet er auch für eine Minute in den Prüfmodus. So lösen Sie den Prüfmodus mit dem tragbaren Prüfgerät Sentrol 5709C aus:

- 1. Stellen Sie das Prüfgerät auf gehärtetes Glas oder Verbundglas ein, es sei denn, das zu schützende Glas ist Flachglas.
- 2. Halten Sie das Prüfgerät über den Melder.
- 3. Aktivieren Sie das Prüfgerät. Der Melder löst einen Alarm aus und wechselt für eine Minute in den Prüfmodus. Im Prüfmodus blinkt die LED kontinuierlich. Sie verlängern die Zeit im Prüfmodus, indem Sie das Prüfgerät mindestens einmal in der Minute innerhalb des Melderbereichs aktivieren.

So führen Sie die Alarmprüfung mit dem tragbaren Prüfgerät Sentrol 5709C durch:

1. Halten Sie das Prüfgerät an die Oberfläche des Glases, das geschützt werden soll, und richten Sie den Lautsprecher auf den Melder. Achten Sie darauf, dass sich das Prüfgerät an der Stelle des Glases befindet, die am weitesten vom Melder entfernt ist.



Hinweis!

Wenn Jalousien oder Vorhänge vorhanden sind, prüfen Sie den Bereich, indem Sie das tragbare Prüfgerät hinter die geschlossenen Jalousien oder Vorhänge halten.

2. Drücken Sie die Prüftaste am Prüfgerät. Die LED am Melder leuchtet 4 Sekunden lang, um anzuzeigen, dass sich das Glas im Erfassungsbereich des Melders befindet. Wenn die LED-Anzeige nicht kurzzeitig durchgehend leuchtet, sondern beständig blinkt, platzieren Sie den Melder näher an das Fenster, und prüfen Sie erneut. Überprüfen Sie auch den Ladezustand des tragbaren Prüfgeräts vor dem Test.



Abbildung 8.1: Prüfung hinter den Vorhängen

Der Melder schaltet vom Prüfmodus in den normalen Modus, wenn das tragbare Prüfgerät mindestens 1 Minute lang keine Signale aussendet.



Hinweis!

Wenn sich der Melder im normalen Modus befindet, ist die LED ausgeschaltet und blinkt nur, wenn ein lautes Geräusch detektiert wird.

Die Raumakustik kann die Reichweite des Glasbruchmelders künstlich erweitern. Die angegebene Reichweite des Melders ist für die jeweils ungünstigsten Bedingungen ausgelegt. Während der Melder wahrscheinlich für einen größeren Bereich funktioniert, detektiert er ein sehr leises Glasbruchgeräusch möglicherweise nicht. Es kann sich auch die Raumakustik zu einem späteren Zeitpunkt ändern. Überschreiten Sie nicht die angegebene Reichweite des Melders, unabhängig davon, was das Prüfgerät anzeigt.

Funktionsfähigkeit des Melders prüfen

Wenn sich der Melder im normalen Modus befindet, ist die LED ausgeschaltet und blinkt nur, wenn ein lautes Geräusch detektiert wird. Sie können daher eine einfache Klatschprüfung durchführen, um die Leistung des Glasbruchmelders und die Mikrofonfunktion zu überprüfen. Sie führen die Klatschprüfung durch, indem Sie einfach laut unter dem Melder in die Hände klatschen. Überprüfen Sie, ob die LED zweimal blinkt.

8.7.3 Niedrige Batteriespannung

Wenn ein niedriger Batterieladestand erfasst wird, misst der Melder den Ladestand und sendet einen Bericht an die Empfangsmeldezentrale/Zentrale.

8.7.4 Abreißmelder-Lasche

Verwenden Sie die Abreißmelder-Lasche zum Aktivieren eines Alarms, wenn der Glasbruchmelder von der Wand entfernt wurde.

8.7.5 Wartung

Reinigen Sie die Abdeckung nach Bedarf mit einem mit Wasser befeuchteten Tuch, um sie frei von Staub und Schmutz zu halten. Testen Sie nach der Reinigung stets den Melder.

8.8 RADION TriTech

Der RADION TriTech ist ein Bewegungsmelder, der künstliche Intelligenz einsetzt, um Bewegungen zu erkennen und Störfestigkeit gegenüber Fehlalarmen bietet. Ein integrierter Funksender meldet geringe Batteriespannung und den Sabotagezustand. Zudem sendet er ein Errichterbedienungssignal an die Zentrale. Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Überwachungsbereich: 11 m x 11 m
- Flexible Montagehöhe
- Kompatibilität mit Bosch RADION Funksystemen
- Störfestigkeit gegenüber Luftzug und Insekten
- Durch die Abdeckung aktivierte Sabotageanzeige; der optionale wandaktivierte Sabotagekontakt ist im Lieferumfang enthalten

Abmessungen	138,00 mm x 72,00 mm x 64,00 mm (5,43 in. x 2,83 in. x 2,52 in.)
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93%, (nicht kondensierend)
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Ausrichtung der inneren Abdeckung	Vertikal: -4° bis -10°
Empfindlichkeitsauswahl	Vor Ort wählbare Einstellungen für Standardempfindlichkeit und mittlere Empfindlichkeit
Stromversorgung/Spannung	Vier AA Alkali-Batterien, 1.5 VDC (). 1,5 VDC x 4 = 6 VDC. Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 3,6 V
Auswechseln der Batterie	Duracell MN1500, Panasonic BIN-3PIX. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.15: Technische Daten

8.8.1 Befestigungshöhe und Einstellen der Reichweite

Lösen Sie die Einstellschraube für die vertikale Einstellung. Stellen Sie die Platine auf den gewünschten Winkel ein. Wählen Sie die Höhe und den gewünschten Bereich, und stellen Sie den vertikalen Winkel ein. Die Tabelle unten enthält die Werte für die richtige Höhe und Einstellung.

Montagehöhe	Bereich	
	6,1 m	10,7 m
2 m	-7°	-5°
2,1 m	-9°	-6°
2,4 m	-10°	-7°

Tab. 8.16: Montagehöhe



Hinweis!

Für Anlagen, wo Haustiere vorhanden sind, muss die Montagehöhe 2 m und der vertikale Winkel -5° betragen.

Die vertikale Einstellschraube muss nach der Einstellung des Winkels fest angezogen werden.

8.8.2 Empfindlichkeitseinstellungen

Standardempfindlichkeit

Verwenden Sie diese Einstellung, wenn sich Haustiere im überwachten Bereich aufhalten. Die Standardempfindlichkeit bietet eine ausgezeichnete Detektionsleistung und ist gegenüber Fehlalarmen am wenigsten empfindlich.

Mittlere Empfindlichkeit

Verwenden Sie diese Einstellung in Anlagen ohne Haustiere und wo minimale Umgebungsstörungen vorliegen. Die mittlere Empfindlichkeit bietet die höchste Detektionsleistung.

8.8.3 Funktionstest



Hinweis!

Zur Maximierung der Batterielebensdauer werden die LED-Elemente nur aktiviert, wenn sich der Melder im Funktionstestmodus befindet.

Führen Sie einen Funktionstest durch, um den Überwachungsbereich zu bestimmen. Führen Sie diese Prüfung zum Zeitpunkt der Installation und danach monatlich durch. Zur Sicherstellung des kontinuierlichen täglichen Betriebs weisen Sie den Benutzer an, zum anderen Ende des Überwachungsbereichs zu gehen. Dies gewährleistet eine Alarmausgabe vor dem Scharfschalten des Systems.

Starten Sie den Funktionstest vom Melder. Führen Sie einen Schlitzschraubendreher ein, um die Melderabdeckung zu öffnen. Schließen Sie anschließend die Melderabdeckung, um einen 90 Sekunden langen Funktionstest zu starten.



Hinweis!

Im Normalbetrieb kann ein Alarm erst drei (3) Minuten nach Wiederherstellung des vorherigen Alarms übermittelt werden. Durch diese Sperrzeit von 3 Minuten werden unnötige Funkübertragungen in stark ausgelasteten Bereichen vermieden, und die Batterielebensdauer wird verlängert.

Bei diesem Testmodus bewirkt jede Bewegung im Überwachungsbereich des Sensors das Übertragen eines Alarms und die LED-Ansteuerung. Jeder Alarm verlängert auch den Prüfmodus. Achten Sie auf die grüne LED, die anzeigt, dass der Rand des Mikrowellenmusters erreicht ist. Passen Sie die Einstellung nach Bedarf an.

Bitte beachten Sie die LED-Tabelle unten, in der die LED-Anzeigen beschrieben sind.

LED-Status	Ursache
Durchgängig leuchtende LED	PIR-Aktivierung (Funktionstest)
Durchgängig grün leuchtend	Mikrowellenaktivierung
Durchgängig blau	Alarmsignal
Blinkt blau	Aufwärmzeit nach dem Einschalten
LED leuchtet nicht beim ersten Einschalten	PIR-Störung Ersetzen Sie das Gerät.

Tab. 8.17: LED-Beschreibung

Funktionstest des Systems

 Durchqueren Sie den Überwachungsbereich, ausgehend von dessen erwarteter Bereichsgrenze. Bewegen Sie sich bei jeder Durchquerung n\u00e4her zum Melder. Legen Sie die Einstellung so niedrig wie m\u00f6glich fest, um eine korrekte Detektionssicherheit zu erhalten.



2. Stellen Sie das Potentiometer zur Anpassung des Mikrowellenbereichs auf eine möglichst niedrige Einstellung für eine korrekte Meldeleistung.



Abbildung 8.2: Empfindlichkeitseinstellungen

Position – Beschreibung

1 - Alarm-LED (blau, grün oder rot)

- 2 Potentiometer zur Anpassung des Mikrowellenbereichs
- 3. Bei jedem Durchgang beobachten Sie die Farbe auf der Alarm-LED (siehe *Einstellungen der Empfindlichkeit* Abbildung oben).
- 4. Führen Sie einen Funktionstest von der entgegengesetzten Seite durch, um den Überwachungsbereich von beiden Seiten zu bestimmen.
- 5. Wenn der Funktionstest beendet ist, kehrt der Melder nach 90 Sekunden Inaktivität in den normalen Betrieb zurück.

8.9 RADION PIR

Der RADION PIR ist ein Hochleistungs- Infrarot-Bewegungsmelder mit intelligenter Signalverarbeitung. Ein integrierter Funkübertrager übermittelt bei jeder Übertragung ein Batterieprotokoll und sendet ein Errichterbedienungssignal an die Zentrale. Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Überwachungsbereich: 12 m x 12 m
- Flexible Montagehöhe

Abmessungen	111,00 mm x 60,00 mm x 43,00 mm (4,40 in. x 2,40 in. x 1,70 in.)
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93%, nicht kondensierend
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Stromversorgung/Spannung	Eine CR123A Lithiumbatterie, 3 VDC () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,15 V
Auswechseln der Batterie	Duracell DL123A, Panasonic CR123A oder Sanyo CR123A. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Sockel entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.18: Technische Daten

8.9.1 Funktionstest

Führen Sie einen Funktionstest durch, um den Überwachungsbereich zu bestimmen. Schieben Sie einen Schlitzschraubendreher in das dafür vorgesehene Loch, um die Abdeckung zu öffnen. Schließen Sie anschließend die Melderabdeckung, um einen 90 Sekunden langen Funktionstestmodus aufzurufen. Bei diesem Testmodus bewirkt jede Bewegung im Überwachungsbereich des Sensors das Übertragen eines Alarms und die LED-Ansteuerung. Jeder Alarm verlängert auch den Prüfmodus. Passen Sie die Einstellung nach Bedarf an.

i

Hinweis!

Die übermäßige Verwendung der Funktionstestmodus kann die Lebensdauer des Akkus verringern. Verwenden Sie ihn nur für die erste Einrichtung und zur Wartung.

i	

Hinweis!

Im Normalbetrieb kann ein Alarm erst drei (3) Minuten nach Wiederherstellung des vorherigen Alarms übermittelt werden. Durch diese Sperrzeit von 3 Minuten werden unnötige Funkübertragungen in stark ausgelasteten Bereichen vermieden, und die Batterielebensdauer wird verlängert.

In der nachstehenden LED-Tabelle sind die LED-Beschreibungen aufgeführt.

LED-Status	Ursache
Durchgängig blau	PIR-Aktivierung (Funktionstest)
Blinkt blau	Aufwärmzeit nach dem Einschalten
Blau blinkend (Vier-Puls-Sequenz)	PIR-Störung Ersetzen Sie das Gerät.

Tab. 8.19: LED-Beschreibung



Abbildung 8.3: Funktionstest

- 1. Durchqueren Sie den Überwachungsbereich, ausgehend von dessen erwarteter Bereichsgrenze. Bewegen Sie sich bei jeder Durchquerung näher zum Melder (*sehen Sie in der Funktionstest-Abbildung oben nach*).
- Während sich der Melder im Funktionstestmodus befindet, schalten Sie alle Heizungsund Klimaanlagen ein, die normalerweise während des Schutzzeitraums aktiv sind.
 Positionieren Sie sich vom Melder entfernt und außerhalb des Überwachungsbereichs, und achten Sie auf Alarme.
- Die LED-Anzeige blinkt am Ende des 90-Sekunden-Zeitraums, was darauf hinweist, dass der Funktionstestmodus deaktiviert wird. Dies tritt dann auf, wenn im Überwachungsbereich des Melders während des 90-Sekunden-Intervalls keine Aktivität verzeichnet wird.
- 4. Wenn der Funktionstest beendet ist, kehrt der Melder nach 90 Sekunden Inaktivität in den normalen Betrieb zurück.

8.10 RADION PIR C

Der RADION PIR mit Vorhangmeldefunktion ist ein hochleistungsfähiger Vorhang-Infrarot-Bewegungssensor, der mithilfe einer fortschrittlichen Signalverarbeitung eine überragende Meldeleistung und sichere Fehlalarmimmunität erzielt. Der Melder enthält einen integrierten Funksender. Der Sender übermittelt bei jeder Übertragung ein Batterieprotokoll und sendet ein Überwachungssignal an die Zentrale. Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Vorhangüberwachungsbereich: 12 x 1,5 m
- Flexible Montagehöhe

Abmessungen	111,00 mm x 60,00 mm x 43,00 mm (4,40 in. x 2,40 in. x 1,70 in.)
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93%, nicht kondensierend
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Stromversorgung/Spannung	Eine CR123A Lithiumbatterie, 3 VDC () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,15 V
Auswechseln der Batterie	Duracell DL123A, Panasonic CR123A oder Sanyo CR123A. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.20: Technische Daten

8.10.1 Funktionstest

Führen Sie einen Funktionstest durch, um den Überwachungsbereich zu bestimmen. Schieben Sie einen Schlitzschraubendreher in das dafür vorgesehene Loch, um die Abdeckung zu öffnen. Schließen Sie anschließend die Melderabdeckung, um einen 90 Sekunden langen Funktionstestmodus aufzurufen.

Bei diesem Testmodus bewirkt jede Bewegung im Überwachungsbereich des Sensors das Übertragen eines Alarms und die LED-Ansteuerung. Jeder Alarm verlängert auch den Prüfmodus. Passen Sie die Einstellung nach Bedarf an.



Hinweis!

Die übermäßige Verwendung der Funktionstestmodus kann die Lebensdauer des Akkus verringern. Verwenden Sie ihn nur für die erste Einrichtung und zur Wartung.



Hinweis!

Im Normalbetrieb kann ein Alarm erst drei (3) Minuten nach Wiederherstellung des vorherigen Alarms übermittelt werden. Durch diese Sperrzeit von 3 Minuten werden unnötige Funkübertragungen in stark ausgelasteten Bereichen vermieden, und die Batterielebensdauer wird verlängert.

In der nachstehenden LED-Tabelle sind die LED-Beschreibungen aufgeführt.

LED-Status	Ursache
Durchgängig blau	PIR-Aktivierung (Funktionstest)
Blinkt blau	Aufwärmzeit nach dem Einschalten
Blau blinkend (Vier-Puls-Sequenz)	PIR-Störung Ersetzen Sie das Gerät.

Tab. 8.21: LED-Beschreibung



Abbildung 8.4: Funktionstest

- 1. Durchqueren Sie den Überwachungsbereich, ausgehend von dessen erwarteter Bereichsgrenze. Bewegen Sie sich bei jeder Durchquerung näher zum Melder (*sehen Sie in der Funktionstest-Abbildung oben nach*).
- Während sich der Melder im Funktionstestmodus befindet, schalten Sie alle Heizungsund Klimaanlagen ein, die normalerweise während des Schutzzeitraums aktiv sind.
 Positionieren Sie sich vom Melder entfernt und außerhalb des Überwachungsbereichs, und achten Sie auf Alarme.
- Die LED-Anzeige blinkt am Ende des 90-Sekunden-Zeitraums, was darauf hinweist, dass der Funktionstestmodus deaktiviert wird. Dies tritt dann auf, wenn im Überwachungsbereich des Melders während des 90-Sekunden-Intervalls keine Aktivität verzeichnet wird.
- 4. Wenn der Funktionstest beendet ist, kehrt der Melder nach 90 Sekunden Inaktivität in den normalen Betrieb zurück.

8.11 RADION Smoke

Der RADION smoke ist ein nicht-einrastender Funk-Rauchmelder, der ein Alarmsignal an den Empfänger sendet.

Die folgenden Leistungsmerkmale enthalten:

- LED zur visuellen Statusdarstellung
- Integrierter Akustikmelder für Alarmmeldungen

 Unter normalen Bedingungen blinkt die rote LED alle 8 Sekunden, während der Melder die Umgebung überwacht. Wenn der Melder Rauch detektiert, hört die LED auf zu blinken und leuchtet stattdessen durchgängig, und der Akustikmelder erzeugt einen lauten, kontinuierlichen Ton. Sehen Sie in der LED-Tabelle nach, um weitere Informationen zu erhalten.

Auswechselbare Optikkammer	Zur einfachen Wartung
Stromversorgung/Spannung	Zwei CR123A Lithiumbatterien, 3 VDC () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,15 V
Stromaufnahme	Standby: 45 uA Alarm: 70 mA
Auswechseln der Batterie	Duracell DL123A, Panasonic CR123A oder Sanyo CR123A. Prüfen Sie die Batterien einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Mindestens 5 Jahre oder mehr
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich überprüft werden.
Empfindlichkeit	0.14+/- 0.04 bM/m (0,97 - 2,99 %/ft Lichttrübung – nur RFSM-A)
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)
Abdeckungs- und Abreiß- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagekontaktsignal, wenn der Melder vom Gehäuseboden entfernt oder die Einheit von der Wand abgerissen wird.
Anpassung der Ruhewertnachführung	-1.64%/m (0.5%/ft) maximum
Akustikmelder	85 dBA at 3 m
Eigendiagnosefunktion	Überwacht die Melderempfindlichkeit und den Betriebsstatus
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.22: Technische Daten



Abbildung 8.5: Rauchmelder

1 - Hochintensitäts-LED

2 - Test-/Stummschaltungstaste

8.11.1 Auswechseln der Batterie

Unter normalen Bedingungen blinkt die LED alle 8 Sekunden, um auf normale Betriebsbedingungen hinzuweisen. Wechseln Sie die Batterien aus, wenn die LED nicht mehr blinkt und der Melder alle 45 Sekunden piept.

Schalten Sie die Signaltöne bei niedrigem Batterieladezustand für 24 Stunden durch Drücken der **Test-/Stummschaltungstaste** stumm. Sehen Sie in der Brandmelder-Abbildung nach, um die **Test-/Stummschaltungstaste** zu finden.

8.11.2 Brandmelder-Funktionsprüfung

Brandmelder müssen einmal pro Jahr geprüft werden. Verwenden Sie dazu einen aufgelisteten Aerosolbrandmeldertester, mit dem ein Alarm simuliert werden kann. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Behälter.

Die LED sollte eingeschaltet bleiben, während der Melder einen Dauerton erzeugt. Der Melder setzt sich automatisch zurück, wenn kein Rauch mehr vorhanden ist. Wenn sich ein Melder während der Funktionsprüfung nicht aktiviert, kann eine Reinigung oder ein Auswechseln erforderlich sein.

Hinweis!
Um zu vermeiden, dass die Feuerwehr alarmiert wird, informieren Sie die Leitstelle oder
versetzen Sie das System in den Prüfmodus, bevor Sie die Funktionsprüfung des Melders
aktivieren.

8.11.3 Empfindlichkeitsprüfung



Hinweis!

Die Zentrale erkennt den Prüfmodus als Test. Es wird kein Alarm gesendet.

Im Prüfmodus können Empfindlichkeitsstufen des Melders bestimmt werden:

- 1. Halten Sie die **Test-/Stummschaltungstaste** 4 Sekunden lang gedrückt. Die LED blinkt 1bis 9-mal.
- Zählen Sie, wie oft die LED blinkt, und verwenden Sie die Tabelle Brandmelderempfindlichkeit – Zustände, um den Status der Melderempfindlichkeit und die empfohlene Maßnahme zu bestimmen.

Blinkt	Empfohlene Maßnahme
1	Eigendiagnose fehlgeschlagen. Komponente zur Wartung einschicken oder um Ersatz bitten.
2 bis 3	Melder ist zu unempfindlich. Melder reinigen und neu testen. Wenn der Fehler weiterhin besteht, den Melder ersetzen.
4 bis 7	Melder befindet sich innerhalb des normalen Empfindlichkeitsbereichs.
8 bis 9	Melder wird zu empfindlich. Das ordnungsgemäße Einrasten der Rauchkammer überprüfen. Sensor reinigen und noch einmal testen.

Tab. 8.23: Brandmelderempfindlichkeit – Zustände

8.11.4 Test-/Stummschaltungstaste

Sehen Sie in der RADION Brandmelder-Abbildung nach, um die **Test-/Stummschaltungstaste** zu finden.

- Prüfung läuft. Drücken Sie die Test-/Stummschaltungstaste 4 Sekunden lang. Der Melder führt einen Test des akustischen Signalgebers und eine Empfindlichkeitsprüfung durch.
- Stummschalten des Alarms: Drücken Sie die Taste, um den akustischen Signalgeber während eines Alarms stumm zu schalten. Der akustische Signalgeber und der Alarm aktivieren sich nach ein paar Minuten wieder, solange noch Rauch vorhanden ist.

Alarmprüfung durch entfernte Leitstelle

Drücken Sie die Taste für 15 (oder 20) Sekunden, um ein Feueralarmsignal an die Fern-Leitstelle zu senden.



Hinweis!

LED

Um die Feuerwehr nicht zu alarmieren, wenden Sie sich an die Fern-Leitstelle, oder versetzen Sie die Zentrale vor der Durchführung dieser Prüfung in den entsprechenden Prüfmodus.

8.11.5

LED	Status
Blinkt	Blinkt im Normalbetrieb alle 8 Sekunden.
EIN	Detektiert Rauch und sendet einen Alarm.
AUS	Funktionsstörung. Nach Bedarf Batterien ersetzen, Melder reinigen oder Optikkammer ersetzen.

Tab. 8.24: LED

8.11.6 Reinigung des Melders und Auswechseln der Optikkammer

Reinigen Sie die Abdeckung des Melders nach Bedarf mit einem trockenen oder feuchten Tuch, um Staub und Schmutz zu entfernen. Reinigen Sie das Innere des Melders mindestens einmal jährlich.

Reinigen des Melders:

- 1. Nehmen Sie den Melder vom Gehäuseboden ab.
- 2. Entnehmen Sie die Batterien.
- 3. Führen Sie einen Schlitzschraubenzieher in den Schlitz an der Melderkappe ein, und drücken Sie die Kappe vorsichtig nach unten weg.



Abbildung 8.6: Entfernen der Melderkappe

4. Drücken Sie die Optikkammer wie abgebildet zusammen, und ziehen Sie sie nach oben vom Melder ab.



Abbildung 8.7: Entfernen der Melderkappe

1 - Optische Basis
2 - Optikkammer
3 - Alarmkappe

- 5. Entfernen Sie Staub und Schmutz mit Druckluft oder einer weichen Bürste von der Basis der Rauchkammer.
- 6. Richten Sie die Optikkammer mit der Basis aus, und verriegeln Sie sie.
- 7. Richten Sie zum Befestigen der Melderkappe diese mit dem Melder aus, drücken Sie die Kappe auf den Melder, und drehen Sie die Kappe im Uhrzeigersinn, um sie zu verriegeln.
- Setzen Sie die Batterie unter Beachtung der richtigen Polarität ein, und bringen Sie die Batterieabdeckung an. Der Melder passt nicht auf das Montageunterteil, wenn die Batterien nicht richtig eingelegt sind. Stellen Sie sicher, dass die Batterien ordnungsgemäß eingelegt sind.
- 9. Montieren Sie den Melder auf der Montagebasis.
- 10. Prüfen Sie die Empfindlichkeit des Melders.

8.12 RADION contact SM

Der RADION contact SM Tür-/Fenster-Magnetkontakt ist ein Standard-Funkübertrager für die Aufputzmontage, der zur Überwachung von Türen und Fenstern dient.

Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Interner Reedschalter
- Abreiß- und Abdeckungs-Sabotagekontakt

Stromversorgung/Spannung	Eine AAA Lithiumbatterie, 1.5 VDC () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 0,9 V
Auswechseln der Batterie	Energizer L92. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Abmessungen (Sender)	19,50 mm x 82,55 mm x 12,80 mm (0.76 in x 3.25 in x 0.50 in)
Abmessungen (Magnet)	24,5 mm x 18,5 mm x 12,5 mm (0,97 in x 0,72 in x 0,49 in)
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.25: Technische Daten

8.12.1 Installationshinweise

Sie müssen eine Vielzahl von Optionen zur Installation berücksichtigen, wenn Sie das Gerät installieren. Vor der Installation müssen Sie die besondere Herangehensweise an die Installation anerkennen. Zu den Überlegungen zur Installation gehören:

- Geeignete Flächen für die Installation sind Holz, Stahl und Aluminium.
- Die Lage von Magnet und Sender relativ zur Größe von Tür/Fenster. Stellen Sie sicher, dass ausreichender Spielraum an der Verriegelung des Fensters oder der Tür gegeben ist, an dem/der das Gerät installiert werden soll. Wird dies nicht beachtet, so ist es äußerst schwierig, das Gerät zur Wartung zu öffnen.
- In bestimmten Fällen müssen Sie möglicherweise ein zusätzliches Distanzstück bei der Installation des Senders und des Magneten in der Ecke eines in die Wand eingelassenen Tür- oder Fensterrahmens anbringen, um den Höhenunterschied zwischen dem Magneten und dem Sender auszugleichen.
- Für zusätzliche Sicherheit können Sie mit den Schrauben einen Klebstoff verwenden, um die Sender und die Magneten während der Installation zu sichern.
- Vergewissern Sie sich beim Einbau des Magneten, dass die Kerben im Magnetboden an den Kerben im Senderboden ausgerichtet sind, da ansonsten Magnet und Sender nicht effektiv funktionieren.
- Beim Einbau des Magneten installieren Sie die Vorderseite des Magneten bündig mit der Oberfläche des Installationsorts. Dies verhindert Schäden am Kunststoffboden des Magneten, wenn ein Fenster oder eine Tür geöffnet werden.

 Beachten Sie f
ür die Installation des Magneten in der N
ähe des Senders die vorgeschriebenen Abst
ände, die in der Grafiktabelle in der grafischen Installations- und Bedienungsanleitung angegeben sind.

Verwendung der Grafiktabelle zu Magnetabständen

In der RADION Contact SM *Installationsanleitung* finden Sie eine Tabelle sowie eine X - Y - Z-Koordinatengrafik. Verwenden Sie die Tabelle in Verbindung mit der Grafik, um die gewünschten Abstände zwischen dem Magneten und dem Sender auf Grundlage der Art der Installation (Holz oder Metall) festzustellen.



Hinweis!

Der Inhalt der Installationsanleitungstabelle gilt für EN-Installationen.

8.13 RADION contact RM

Der RADION contact RM ist ein Unterputz-Funkübertrager zur Überwachung von Türen und Fenstern. Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Eigenständiger Sender mit Magnet-Reedschalter
- Sabotageschutz
- Unter-Putz-Montage an Türen oder Fenstern

Stromversorgung/Spannung	Eine AAA Lithiumbatterie, 1,5 VDC () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 0,9 V
Auswechseln der Batterie	Energizer L92. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Abmessungen (Sender)	19,00 mm x 104,80 mm (0,75 in. x 4,12 in.)
Abmessungen (Magnet)	22 mm x 28 mm x 15 mm (0.87 in x 1.10 in x 0.59 in)
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93%, nicht kondensierend
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.26: Technische Daten

8.13.1 Installationshinweise

Sie müssen verschiedene Installationsoptionen berücksichtigen, wenn Sie das Gerät montieren. Schon vor der Installation sollten Sie sich mit deren einzigartigen Ansätzen vertraut machen. Folgende Überlegungen sind unter anderem zur Installation anzustellen:

- Das Gerät kann auf Holz- und Metalloberflächen montiert werden. Dieses Gerät eignet sich nicht zur Montage auf Stahloberflächen.
- Das Sendergehäuse lässt sich mit einer Münze öffnen. Die Verwendung eines Schraubendrehers kann zu Schäden an der Kunststoffabdeckung führen.
- Achten Sie beim Wiedereinsetzen der Platine (Baugruppe f
 ür Batterie und Antenne) darauf, dass die Platine in die Nuten des Sendergeh
 äuses passt.
- Stellen Sie beim erneuten Einsetzen der Kunststoffabdeckung sicher, dass die Abdeckung in die vorgesehenen Nuten des Sendergehäuses passt.
- Bei der Installation des Senders in einer Position über Kopfhöhe sollten Sie daran denken, dass die Platine aus dem Sendergehäuse herausfallen kann.
- Das Entfernen der Kunststoffklappen ist optional und hängt von Ihren Anforderungen an die Installation ab.
- Als zusätzliche Sicherheitsma
 ßnahme k
 önnen Sie Klebstoff an die Schrauben anbringen, um die Sender und die Magneten zu sichern.

ſ	•
	11
l	- I

Hinweis!

EN-Anforderungen Weitere Informationen zu zertifizierten Installationen finden Sie unter EN-Produktanforderungen.

Verwendung der Grafiktabelle zu Magnetabständen

In der *Installationsanleitung* für Tür-/Fenster-Magnetkontakte unter Putz befinden sich eine Grafiktabelle sowie eine X - Y - Z-Koordinatengrafik. Verwenden Sie die Tabelle in Verbindung mit der Grafik, um die gewünschten Abstände zwischen dem Magneten und dem Sender auf Grundlage der Montageart festzustellen.

8.14 RADION specialty

RADION specialty ist ein Sender (Geldscheinkontakt), der vor allem im Finanz- oder im Einzelhandelsumfeld eingesetzt wird. Er sendet ein lautloses Funkalarmsignal ohne lokale Benachrichtigung (keine LED-Aktivierung), wenn ein Geldschein oder eine andere Form von Papiergeld aus dem Sender entfernt wird – in der Regel der letzte Geldschein am Boden der Kassenschublade.

Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Kurzes Aufleuchten der LED-Anzeige um den scharfgeschalteten und betriebsbereiten Status anzuzeigen
- Abreißmelderalarm bei Herausnehmen aus der Schublade

Abmessungen	48,80 mm x 154,10 mm x 23,60 mm (1.92 in x 6.06 in x 0.93 in)
Stromversorgung/Spannung	1.5 VDC, Lithium () Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 0,9 V
Auswechseln der Batterie	Energizer L92. Ersetzen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre

Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich überprüft werden.
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93%, nicht kondensierend
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.27: Technische Daten



Abbildung 8.8: Sondermelder

8.14.1 Anwendungen für dieses Produkt

Dieses Produkt ist zum versteckten Schutz gegen Diebstahl in einem Finanzinstitut wie z. B. einer Bank oder in anderen Umgebungen wie etwa Einzelhandelsbetrieben und Geschäften gedacht. In manchen Unternehmen wird die Kassenschublade von der Kassenstation entfernt und am Ende jedes Arbeitstags in einem Tresorraum gelagert. In diesem Szenario wird das Tresorraumsystem stets scharfgeschaltet, und der Geldscheinkontakt ist nach wie vor in einem nicht-offenen Zustand. Es wird empfohlen, das doppelseitige Klebeband 3M für das Einfügen in die Kassenschublade zu verwenden.

In anderen Fällen kann der Geldscheinkontakt selbst am Ende einer Arbeitsschicht aus der Kassenschublade entnommen werden. In dieser Situation erzeugt der Geldscheinkontakt beim Entfernen einen Sabotagezustand. In dieser Art der Anwendung ist es wichtig, dass das System so konfiguriert werden muss, dass die Manipulation keinen stillen Alarm auslöst. Aus diesem Anlass können Haken und Ösen eine besser geeignete Montagetechnik sein.

8.14.2 Installationshinweise

Während der Installation verwenden Sie die selbstklebenden Klettverschlüsse an der Unterseite des Geldscheinkontakts zur Sicherung und Stabilisierung des Geldscheinkontakts in der Kassenschublade. Dies wird erreicht, indem Sie die folgenden Schritte durchführen:

- 1. Trennen Sie die Klettbänder voneinander.
- 2. Ziehen Sie die Schutzfolie vom Klettband.

- 3. Drücken Sie die beiden unteren Abschnitte des Klettverschlusses unten in der Kassenschublade an die gewünschte Position.
- 4. Richten Sie die Klettverschlüsse aus, und drücken Sie auf den Geldscheinkontakt, sodass die Klettverschlüsse an der Unterseite des Geldscheinkontakts am Klettband in der Kassenschublade ausgerichtet sind.



Warnung!

Es ist wichtig, dass Sie die Klettbänder wöchentlich auf Verschleiß überprüfen und wenn angemessen ersetzen, um zu verhindern, dass mögliche Fehlalarme ausgelöst werden.

8.15 RADION Universalsender

Der RFUN-A ist ein Funkübertrager für die Überwachung von Türen, Fenstern und anderen potenzialfreien Kontaktgeräten.

Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Abdeckungs- und Abreiß-Sabotagekontakt
- Ein Eingang mit magnetischem Kontakt
- Möglichkeit zum Anschluss an einen externen Melder

Kabeldurchmesser	0.65 mm (22 AWG) to 1.5 mm (16 AWG)
Kabellänge	7,62 m maximale Reichweite
Stromversorgung/Spannung	Lithiumbatterie, 3 VDC (Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,15 V)
Auswechseln der Batterie	Duracell DL123A oder Panasonic CR123A oder Sanyo CR123A. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich durch einen Errichter überprüft werden.
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)
Klemmenleiste	Zum Anschluss anderer potentialfreier Kontaktgeräte, wie z. B. eines anderen magnetischen Reedschalters.
Abreiß- und Abdeckungs- Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.28: Technische Daten

Option mit zwei Leitungsabschlusswiderständen

Verwenden Sie einen Leitungsabschlusswiderstand mit 2,2 k Ω und 1,5 k Ω . Siehe nachfolgende Grafik.



Abbildung 8.9: Option mit zwei Leitungsabschlusswiderständen

1 – Im Ruhezustand geschlossener (NC) Alarm	
2 – Im Ruhezustand geschlossener (NC) Sabotagekontakt	
3 – 1,5 kΩ-Alarm-Leitungsabschlusswiderstand	
4 – 2,2 kΩ-Sabotage-Leitungsabschlusswiderstand	
5 – Eingang deaktiviert – kein Kontakt, 2,2 kΩ-Leitungsabschlusswiderstand	

8.15.1 Installationshinweise

Sie müssen verschiedene Installationsoptionen berücksichtigen, wenn Sie das Gerät montieren. Schon vor der Installation sollten Sie sich mit deren einzigartigen Ansätzen vertraut machen. Folgende Überlegungen sind unter anderem zur Installation anzustellen:

- Die Lage von Magnet und Sender relativ zur Größe von Tür/Fensterrahmen. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung von Tür oder Fenster das installierte Gerät nicht blockiert. Ansonsten kann es äußerst schwierig sein, das Gerät zur Wartung zu öffnen.
- In bestimmten Fällen müssen Sie möglicherweise eine zusätzliche Distanzhülse bei der Installation des Senders und des Magneten in der Ecke eines unter Putz montierten Türoder Fensterrahmens anbringen, um den Höhenunterschied zwischen dem Magneten und dem Sender auszugleichen.
- Auf Flächen, auf denen die Befestigung mittels Schrauben nicht empfehlenswert ist, können Sie Sender und Magnete mit einem hochfesten Klebstoff sichern.
- Vergewissern Sie sich beim Einbau des Magneten, dass die Kerben im Magnetboden an den Kerben im Senderboden ausgerichtet sind, da ansonsten Magnet und Sender nicht funktionieren.
- Beim Einbau des Magneten installieren Sie die Vorderseite des Magneten bündig mit der Oberfläche des Installationsstandorts. Dies verhindert Schäden am Kunststoffboden des Magneten, wenn ein Fenster oder eine Tür geöffnet wird.
- Beachten Sie bei einer Installation des Magneten in der N\u00e4he des Senders die vorgeschriebenen Abst\u00e4nde, die in der Tabelle der grafisch dargestellten Installations- und Bedienungsanleitung angegeben sind.

Verwendung der Grafiktabelle zu Magnetabständen

In der *Installations- und Betriebsanleitung* für Universalsender finden Sie eine Grafiktabelle sowie eine X - Y - Z-Koordinatengrafik. Verwenden Sie die Tabelle in Verbindung mit der Grafik, um die gewünschten Abstände zwischen dem Magneten und dem Sender auf der Grundlage der Montageart (Holz oder Metall) festzustellen.



Hinweis!

Der Inhalt der Grafiktabelle gilt für EN-Installationen.

8.15.2

Reedschalter-Einstellungen

Stellen Sie den Melder ein, um den Reedschalter zu aktivieren oder zu deaktivieren.



Hinweis!

Achten Sie darauf, die Steckbrücke vor der Installation der Batterie auf den Stift zu setzen. Nichtbeachtung kann eine unerwartete Verhaltensweise des Geräts zur Folge haben.



Abbildung 8.10: Reedschalter

Position – Beschreibung	
1 – Keine Steckbrücke deaktiviert den internen Reedschalter	
2 – Eingeschaltete Steckbrücke deaktiviert den internen Reedschalter	

8.16 RADION inertia

Der RFIN-A ist ein Vibrationsmelder in Verbindung mit einem Funk-Transceiver zur Überwachung von Türen oder Fenstern. Zu den Leistungsmerkmalen zählen:

- Ein Magnetkontakt und eine externe Ringleitung
- Hohe und niedrige Empfindlichkeitseinstellungen
- Einstellungen für schwere und geringfügige Eindringversuche
- Abdeckungs- und Abreiß-Sabotagekontakt

Maximaler Abstand zwischen Melder und Magnet	<12.7 mm (1/2 in) Bringen Sie den Magneten an einer beliebigen Seite des Melders an.
Abmessungen (Sender)	22 mm x 91 mm x 35 mm (0.87 in x 3.20 in x 1.38 in)
Abmessungen (Magnet)	22 mm x 28 mm x 15 mm (0.87 in x 1.10 in x .59 in)
Stromversorgung/Spannung	CR123A Lithium battery, 3 VDC ()

Auswechseln der Batterie	Duracell DL123A oder Panasonic CR123A oder Sanyo CR123A. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Testen der Geräte	Um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten, muss das Gerät mindestens einmal jährlich überprüft werden.
Betriebstemperatur	0° C bis +49° C (+32° F bis +120° F)
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)
Abreiß-Sabotagekontakt	Überträgt ein Sabotagesignal, wenn das Gerät vom Gehäuseboden entfernt oder von der Wand abgerissen wird.
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.29: Technische Daten

Option mit zwei Leitungsabschlusswiderständen

Verwenden Sie einen Leitungsabschlusswiderstand mit 2,2 k Ω und 1,5 k Ω . Sehen Sie sich die nachfolgende Abbildung an.



Abbildung 8.11: Optionen mit zwei Leitungsabschlusswiderständen

- 1 Im Ruhezustand geschlossener (NC) Alarm
- 2 Im Ruhezustand geschlossener (NC) Sabotagekontakt
- 3 1,5 kΩ-Alarm-Leitungsabschlusswiderstand
- 4 2,2 kΩ-Sabotage-Leitungsabschlusswiderstand



Hinweis!

Um den Alarmeingang zu deaktivieren, stecken Sie den Leitungsabschlusswiderstand ohne Verkabelung zu externen Geräten direkt in die Erschütterungs-Anschlussklemmenleiste.

8.16.1 Installationshinweise

Sie müssen eine Vielzahl von Optionen zur Installation berücksichtigen, wenn Sie das Gerät installieren. Vor der Installation müssen Sie die besondere Herangehensweise an die Installation anerkennen. Zu den Überlegungen zur Installation gehören:

- Geeignete Flächen für die Installation sind Holz, Stahl und Aluminium.
- Die Lage von Magnet und Sender relativ zur Größe von Tür/Fenster. Stellen Sie sicher, dass ausreichender Spielraum an der Verriegelung des Fensters oder der Tür gegeben ist, an dem/der das Gerät installiert werden soll. Wird dies nicht beachtet, so ist es äußerst schwierig, das Gerät zur Wartung zu öffnen.
- In bestimmten Fällen müssen Sie möglicherweise ein zusätzliches Distanzstück bei der Installation des Senders und des Magneten in der Ecke eines in die Wand eingelassenen Tür- oder Fensterrahmens anbringen, um den Höhenunterschied zwischen dem Magneten und dem Sender auszugleichen.
- Für zusätzliche Sicherheit können Sie mit den Schrauben einen Klebstoff verwenden, um die Sender und die Magneten während der Installation zu sichern.
- Vergewissern Sie sich beim Einbau des Magneten, dass die Kerben im Magnetboden an den Kerben im Senderboden ausgerichtet sind, da ansonsten Magnet und Sender nicht effektiv funktionieren.
- Beim Einbau des Magneten installieren Sie die Vorderseite des Magneten bündig mit der Oberfläche des Installationsorts. Dies verhindert Schäden am Kunststoffboden des Magneten, wenn ein Fenster oder eine Tür geöffnet werden.
- Beachten Sie f
 ür die Installation des Magneten in der N
 ähe des Senders die vorgeschriebenen Abst
 ände, die in der Grafiktabelle in der grafischen Installations- und Bedienungsanleitung angegeben sind.

Verwendung der Grafiktabelle zu Magnetabständen

In der RADION Contact SM *Installationsanleitung* finden Sie eine Tabelle sowie eine X - Y - Z-Koordinatengrafik. Verwenden Sie die Tabelle in Verbindung mit der Grafik, um die gewünschten Abstände zwischen dem Magneten und dem Sender auf Grundlage der Art der Installation (Holz oder Metall) festzustellen.



Hinweis!

Der Inhalt der Installationsanleitungstabelle gilt für EN-Installationen.

8.16.2 Einstellungen der Steckbrücke

Sie können abhängig von der Position der Steckbrücke verschiedene Empfindlichkeitseinstellungen am Melder aktivieren oder deaktivieren. In diesem Abschnitt finden Sie mögliche Steckbrückenpositionen. In der folgenden Abbildung sehen Sie die Stifte der Steckbrücke und deren Beschreibung.



Hinweis!

Setzen Sie die Steckbrücke vor der Installation der Batterie auf die Stifte. Nichtbeachtung kann eine unerwartete Verhaltensweise des Geräts zur Folge haben.


Position – Beschreibung

- 1 Für Parametrierung geringfügiger Eindringversuche verwendet
- 2 Für Parametrierung schwerer Eindringversuche verwendet
- 3 Zur Aktivierung oder Deaktivierung des Reedschalters verwendet

Einstellung für geringfügige Eindringversuche

Die Position der Steckbrücke bestimmt, wie viele wiederholte Erschütterungen (einzelne Schwingungen) vom Melder bei einem geringfügigen Eindringversuch detektiert werden müssen. Sie können die Einstellung für geringfügige Eindringversuche je nach Position der Steckbrücke aktivieren oder deaktivieren. Wenn sie aktiviert ist, sind zwei Empfindlichkeitseinstellungen möglich:

- Niedrig: Ein Alarm wird durch acht Erschütterungen ausgelöst.
- Hoch: Ein Alarm wird durch vier Erschütterungen ausgelöst.

Wenn eine Erschütterung stattfindet, startet ein 90-Sekunden-Zeitschalter. Finden innerhalb von 90 Sekunden je nach Alarmschwelle vier oder acht Erschütterungen statt, wird der Alarm ausgelöst.

Hinweis!

Eine einzelne Erschütterung wie ein Zweig, den der Wind leicht an ein Fenster schlägt, kann den Zeitschalter und die Erschütterungszählung für geringfügige Eindringversuche auslösen. Um falsche Alarme zu vermeiden, verwenden Sie die Einstellung für geringfügige Eindringversuche nicht, wenn solche Störschwingungen auftreten können.



Position – Beschreibung

1 - Eine in dieser Position angebrachte Steckbrücke aktiviert die Einstellung "Niedrig".

2 - Eine in dieser Position angebrachte Steckbrücke aktiviert die Einstellung "Hoch".

3 – Wenn keine Steckbrücke angebracht ist, wird die Einstellung für geringfügige Eindringversuche deaktiviert.

Einstellung für schwere Eindringversuche

Wenn der Melder eine einzelne, starke Schwingung detektiert, gilt dies als schwerer Eindringversuch. Wählen Sie eine der drei Empfindlichkeitsoptionen aus der nachfolgenden Liste:

- Mittel
- Hoch
- Niedrig



Position – Beschreibung

1 - Eine in dieser Position angebrachte Steckbrücke aktiviert die Einstellung "Mittel".

2 - Eine in dieser Position angebrachte Steckbrücke aktiviert die Einstellung "Hoch".

3 - Wenn keine Steckbrücke angebracht ist, wird die Einstellung "Niedrig" aktiviert.

Einstellung des Reedschalters

Sie können den Reedschalter je nach Position der Steckbrücke durch den Melder aktivieren oder deaktivieren. Wenden Sie das nachfolgende Verfahren an, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.



Position – Beschreibung

1 – Eine in dieser Position angebrachte Steckbrücke aktiviert den Reedschalter.

2 - Eine in dieser Position angebrachte Steckbrücke deaktiviert den Reedschalter.



Hinweis!

Wenn die Steckbrücke nicht ordnungsgemäß angebracht wird, kann dies zu einer Störung des Reedschalters und in Folge zu einem Reedalarmzustand führen.

8.17 RADION keyfob

RADION keyfobs (mit zwei oder vier Tasten) sind persönliche Sender, die von Benutzern getragen werden, und mit denen sie einen Sicherheitsbereich per Fernzugriff scharf- oder unscharfschalten können.



Hinweis!

RADION verschlüsselte Funkhandsender Verwendung der RADION verschlüsselten Funkhandsender erfordert die Verwendung des RADION-Empfängers mit der neuesten Firmwareversion. Kompatible Empfängerfirmwareversionen finden Sie in den folgenden Tabellen.

Verschlüsselte Funk-Handsender	Nicht verschlüsselte Funk-Handsender
RFKF-FBS (Teilenr.: F.01U.313.182)	RFKF-FB (Teilenr.: F.01U.253.609)
RFKF-TBS (Teilenr.: F.01U.313.185)	RFKF-TB (Teilenr.: F.01U.260.847)

Abmessungen	63,70 mm x 35,50 mm x 13,00 mm (2,51 in. x 1,40 in. x 0,51 in.)
Stromversorgung/Spannung	Eine Lithiumbatterie (CR2032) 3 VDC Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,1 V
Auswechseln der Batterie	Panasonic CR2032, Duracell DL2032. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.30: Technische Daten



Hinweis!

Bitte beachten Sie, dass die Batterie bei der Lieferung nicht installiert ist. Schlagen Sie außerdem zum Austauschen einer alten Batterie in der Tabelle den richtigen Batterietyp nach.

Tasten des Funk-Handsenders

Anweisungen zur Parametrierung von Funktionen auf parametrierbaren Tasten sind in der Dokumentation der Zentrale enthalten.

Durch Drücken der Taste zum Scharf- oder Unscharfschalten blinkt die LED etwa 2 Sekunden lang und zeigt so an, dass der Funk-Handsender Befehle an die Zentrale sendet.



Hinweis!

Wenn die Tasten zum Scharfschalten und Unscharfschalten gleichzeitig 1 Sekunde lang gedrückt werden, wird ein Notrufalarm ausgelöst.

8.17.1 RADION keyfob FB

Der RADION keyfob FB Funk-Handsender mit vier Tasten wurde entwickelt, um das System per Fernzugriff über das Verriegelungssymbol scharf- oder unscharfzuschalten. In der Zentrale können Sie weitere Steuerfunktionen für die parametrierbaren Tasten konfigurieren. Um die parametrierbaren Tasten zu verwenden, halten Sie die jeweilige Taste mindestens eine Sekunde lang gedrückt, damit die gewünschte Funktion aufgerufen wird.

- Eindeutig codierte Tasten zum Scharfschalten und Unscharfschalten
- Notrufalarm
- LED-Anzeigefeld
- Parametrierbare Optionstasten

Der RFKF-FBS-CHI Funk-Handsender verfügt über synchronisierte Verschlüsselung und ist nur mit RADION Empfängern mit Firmware-Version 1.3 oder höher kompatibel.



Abbildung 8.12: Tasten und LED des Funk-Handsenders

1 – Taste: Scharfschalten
2 - LED
3 - Taste: Unscharfschalten
4 - Parametrierbare Taste
5 - Parametrierbare Taste

8.17.2 RADION keyfob FB

Der RADION keyfob TB Funk-Handsender mit zwei Tasten wurde entwickelt, um das System per Fernzugriff über das Verriegelungssymbol scharf- oder unscharfzuschalten. Um diese Tasten zu verwenden, halten Sie die jeweilige Taste mindestens eine Sekunde lang gedrückt, damit die gewünschte Funktion aufgerufen wird.

- Eindeutig codierte Tasten zum Scharfschalten und Unscharfschalten
- Notrufalarm
- LED-Anzeigefeld

Der RFKF-TBS-CHI Funk-Handsender verfügt über synchronisierte Verschlüsselung und ist nur mit RADION Empfängern mit Firmware-Version 1.3 oder höher kompatibel.



Abbildung 8.13: Tasten und LED des Funk-Handsenders

1 – Taste: Scharfschalten
2 - LED
3 - Taste: Unscharfschalten

8.18 RADION Überfall

Der RADION panic ist ein Sender, der einen Notruf an die Einbruchmeldezentrale sendet, wenn eine Taste (Überfalltaster mit einer Taste) oder wenn beide Tasten (Überfalltaster mit zwei Tasten) eine Sekunde lang gedrückt werden. Der Überfallsender mit einer oder zwei Tasten kann abhängig vom gewünschten Zubehör auf verschiedene Arten angebracht werden, z. B. hängend, mit Trageschlaufe oder Gürtelclip.

i

Hinweis!

Zum Erzielen einer optimalen Funkreichweite sollte der RADION panic aktiviert werden, während er in der Hand gehalten wird, und nicht auf einer festen Oberfläche montiert ist.

Der RADION panic bietet folgende Funktionen:

- Jeder Sender verfügt über eine individuelle Kennung
- Notrufalarmsignal
- Versionen mit ein oder zwei Tasten
- LED-Anzeigefeld
- Optionales Zubehör



Abbildung 8.14: Überfalltaster

Position – Beschreibung									
1 – Überfalltaster									
2 - LED									

Relative Luftfeuchtigkeit	0 % bis 93% (nicht kondensierend)
Betriebstemperatur	Funktionsbereich: -10 °C bis +49 °C Nur EN 50130-5 Klasse II: -10 °C bis 40 °C
Abmessungen	63,70 mm x 35,50 mm x 13,00 mm (2,51 in. x 1,40 in. x 0,51 in.)
Stromversorgung/Spannung	Eine CR2032 Lithiumbatterie, 3 VDC Stromversorgungstyp: C Niedrige Batteriespannung: 2,1 V
Auswechseln der Batterie	Panasonic CR2032, Duracell DL2032. Prüfen Sie die Batterie einmal jährlich, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise zu gewährleisten.
Batterielebensdauer	Bis zu 5 Jahre
LED	Rot
Frequenz	433,42 MHz

Tab. 8.31: Technische Daten



Hinweis!

Bitte beachten Sie, dass die Batterie im Lieferumfang enthalten, aber noch nicht eingesetzt ist. Stellen Sie sicher, dass die in der Spezifikationstabelle angegebene Batterie mit der korrekten Polarität angebracht wird.

Optionales Zubehör										
Hängend	Die hängende Variante für Sender ermöglicht eine Aktivierung mit ein oder zwei Tasten. Alle Übertragungen werden durch ein Blinken der LED bestätigt. Daran erkennt der Benutzer, dass die Einheit in Betrieb ist. Benutzer können die hängende Variante an einem Band um den Hals tragen. Die hängende Variante eignet sich optimal für patrouillierende Wachleute, Bankangestellte und Einzelhandelsmitarbeiter.									
Gürtelclip	Gürtelclips für Sender ermöglichen eine Aktivierung mit ein oder zwei Tasten. Alle Übertragungen werden durch ein Blinken der LED bestätigt. Daran erkennt der Benutzer, dass die Einheit in Betrieb ist. Das Ein-Tasten- Design eignet sich ideal für die Verwendung in betreuten Wohnanlagen, während das Zwei-Tasten-Design die Wahrscheinlichkeit einer versehentlichen Aktivierung verringert.									
Handgelenks chlaufe	Handgelenkschlaufen für Sender ermöglichen die Aktivierung mit ein oder zwei Tasten. Alle Übertragungen werden durch ein Blinken der LED bestätigt. Daran erkennt der Benutzer, dass die Einheit in Betrieb ist.									

9 Parametrierdetails und -vorgaben

In diesem Abschnitt werden die Hauptfunktionen der wichtigsten Leistungsmerkmale definiert.

Hier werden auch die Parametriervorgaben für die am häufigsten benutzten Ländercodes aufgeführt.

9.1 Parametrierdetails von Leistungsmerkmalen

102. Ländercode

Wählen Sie den entsprechenden Code für länderspezifischen Betrieb.

107. Feueralarm Auslösezeit

Geben Sie ein, wie lange der Feueralarm am Zutrittssignalausgang und am Bedienteil ertönt. **108. Laufzeit der Einbruchalarmglocke**

Geben Sie ein, wie lange der Einbruchalarm am Zutrittssignalausgang und am Bedienteil ertönt.

110. Einbruchalarmabbruchzeit

Geben Sie ein, wie lange die Zentrale wartet, bevor sie ein Alarmprotokoll nach Auslösung eines Alarms sendet.

111. Feueralarmabbruchzeit

Geben Sie ein, wie viel Zeit ein Benutzer zum Abbrechen des Feueralarmprotokolls hat, nachdem das System das Protokoll an das Bedienteil gesendet hat. Wenn ein Feueralarm während der Abbruchzeit bestätigt wird, sendet das System ein Abbruchprotokoll an das Bedienteil. Die Eingabe "0" deaktiviert diese Funktion.

112. Einbruchalarmabbruchzeit

Geben Sie ein, wie viel Zeit ein Benutzer zum Abbrechen des Einbruchalarmprotokolls hat, nachdem das System das Protokoll an das Bedienteil gesendet hat.

115. Zutrittssignalmodus bei ausgeschaltetem System

Legt den Zutrittssignalmodus fest, nachdem das System ausgeschaltet wurde.

116. Häufigkeit des automatischen Prüfprotokolls

Legt fest, wie häufig die Zentrale ein automatisches Prüfprotokoll sendet.

118. RPS-Pincode

Geben Sie den sechsstelligen Pincode ein, der den Zugriff auf die Zentrale über die RPS ermöglicht.

124. Bestätigung eines Melderalarms

Legt die Stufe der Alarmbestätigung fest, die ein Melder erreichen muss, bevor ein Einbruchalarmzustand eintritt.

125. Max. Anzahl der zugelassenen offenen Meldergruppen

Legt die Höchstanzahl der offenen Meldergruppen fest, die deaktiviert sein können, während das System eingeschaltet ist.

126. Scharfschalteverzögerung

Geben Sie ein, wie viel Zeit der Benutzer zum Verlassen des Gebäudes hat, bevor das System eingeschaltet wird.

127. Eingangsverzögerung

Geben Sie ein, wie viel Zeit der Benutzer zum Betreten des Gebäudes und Ausschalten des Systems hat, bevor ein Alarmzustand ausgelöst wird.

131. Anzahl der Mehrfachauslösungsumgehungen

Wählen Sie die Anzahl der Alarmprotokolle, die ein Melder bei scharfem System senden darf, bevor er gesperrt wird.

133. Reihenfolge der Optionen beim Scharfschalten des Systems

Legt die Reihenfolge der Ansagen fest, mit denen dem Benutzer die Scharfschaltung des Systems mitgeteilt wird.

134. Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr

Geben Sie ein, wie lange das System auf wenigstens zwei gestörte Melder in einer Meldergruppenabhängigkeit wartet, bevor die Zentrale ein Protokoll über einen bestätigten Alarm an das Bedienteil sendet.

140. Demo-Modus

Der Demo-Modus steuert, wie Telefonmitteilungen vom System angesagt werden: entweder nur über das Telefon oder über das Telefon und alle Bedienteile im Ruhezustand (Bedienteile, auf denen zu diesem Zeitpunkt kein Befehl ausgeführt wird). Setzen Sie den Demo-Modus auf 2 (Autom. Ein/Aus des Demo-Modus). Rufen Sie das Telefonmenü auf.

Drücken Sie auf einem Bedienteil im Ruhezustand die [i]-Taste, um die Ansagen für Telefonmitteilungen auf allen Bedienteilen im Ruhezustand ein- oder auszuschalten. Wenn Sie das Telefonmenü verlassen und die Telefonsitzung beenden, schaltet das System den Demo-Modus aus.

142. Installationspincode beschränken

Wenn dieser auf "O" gesetzt ist, muss der Hauptbenutzer den Installationspincode aktivieren, bevor eine Person, die sich mit dem Installationspincode angemeldet hat, Aufgaben über das Telefonmenü oder RPS ausführen kann; durch die Aktivierung des Installationspincodes wird Zutrittsstufe 3 gewährt. Der Installationspincode behält die Zutrittsstufe 3 bis zu einer Scharfschalteverzögerung bei.

Wenn dieser auf "0" gesetzt ist und der Errichter bei scharfgeschalteter Zentrale Zutritt erhält, sind die Parametrierungselemente eingeschränkt.

So aktivieren Sie den Installationspincode:

- 1. Der Hauptbenutzer aktiviert den Pincode über das Bedienteil. Wenn die Validierung für den Hauptbenutzerpincode abläuft, wird der Installationspincode aktiviert.
- 2. Der Hauptbenutzer legt den Codierschlüssel so oft vor, bis das Bedienteil "Scharfschalten des Systems" ansagt. Bei erneutem Vorlegen des Hauptbenutzer-Codierschlüssels wird der Installationspincode deaktiviert.
- 3. Der Hauptbenutzer gibt den Pincode über die Telefonschnittstelle ein und drückt dann auf [3] für "Systemwartung", auf [3] für das Menü "Systemtest" und dann auf [6], um den Installationspincode zu aktivieren.

145. Prüfprotokoll – Wochentag

Geben Sie den Tag ein, an dem die Zentrale das Prüfprotokoll senden soll.

146. Prüfprotokoll – Tag des Monats

Geben Sie den Tag des Monats ein, an dem die Zentrale das Prüfprotokoll senden soll.

148. Akustische Scharfschaltungssignaltöne/Abgestufte Ansage

Wählen Sie aus, ob die Ausgangsfunktionstypen "Einbruch" und "Einbruch und Feuer" einen Signalton ausgeben, wenn der Funk-Handsender zum Scharf- oder Unscharfschalten der Zentrale verwendet wird.

150. Funkstörungserkennungspegel

Konfigurieren Sie den Funkstörungserkennungspegel von Funkkomponenten.

163. Störungstöne stummschalten

Schalten Sie die Ansage von Störungstönen stumm.

164. System-Inaktivitätszeitraum (Stunden)

Geben Sie die Anzahl der Stunden ein, die das System ausgeschaltet sein muss, bevor das Protokoll "System inaktiv" gesendet wird.

165. System-Inaktivitätszeitraum (Tage)

Geben Sie die Anzahl der Tage ein, die das System ausgeschaltet sein muss, bevor das Protokoll "System inaktiv" gesendet wird.

166. System-Inaktivitätszeitraum (Wochen)

Geben Sie die Anzahl der Wochen ein, die das System ausgeschaltet sein muss, bevor das Protokoll "System inaktiv" gesendet wird.

168. Audio Verifikation-Befehlssatz

Wählen Sie den Befehlssatz aus, den die Zentrale für die Internalarmverifizierung verwendet. Drücken Sie die [*]-Taste am Telefon, um das Mikrofon an den Bedienteilen zu aktivieren. Dadurch kann der Betreiber des Bedienteils Geräusche in den Räumlichkeiten hören. Diese Option wirkt sich nur auf einen Telefontastendruck während einer laufenden

Audioverifikationssitzung zwischen der Zentrale und dem Betreiber des Bedienteils aus.

224. Uhrzeit des automatischen RPS-Call-Ins (Stunden)

202. PSTN, IP oder Mobilfunkverbindung

Wählen Sie die Anschlussart aus, mit der das System Protokolle an das Bedienteil sendet. 203. Anzahl der Wiederholungen im Sprachformat

Geben Sie ein, wie oft das System ein Sprachprotokoll während eines Telefongesprächs wiederholt.

204. Versuche der Nachrichtenzustellung im Sprachformat

Geben Sie ein, wie oft das System versucht, eine Nachricht im Sprachformat zuzustellen.

217. Verzögerung von Umgehungsnummer für Notruf

Geben Sie ein, wie lange das System wartet, bevor es Protokolle bei Wahl einer Notrufnummer sendet.

222. Bestätigungsruf-Zähler am Telefon

Geben Sie die Anzahl der Klingelzeichen ein, bevor das System einen eingehenden Anruf beantwortet.

223. Zutrittssignaltest

Dieses Parametrierungselement gilt für alle Einbruchausgangsfunktionen und alle Scharfschaltungsmodi.

0 = Kein Schließrückruf oder Zutrittssignaltest; 1 = Aktiviert

Wenn Schließprotokolle deaktiviert sind, werden die Ausgänge 1 Sekunde lang am Ende der Scharfschalteverzögerung eingeschaltet.

Wenn Schließprotokolle deaktiviert sind, werden die Ausgänge 1 Sekunde lang eingeschaltet, sobald die Zentrale eine Schließprotokollrückmeldung vom Bedienteil empfängt.

Wählen Sie die Stunde aus, zu der die Zentrale die RPS anrufen soll.

225. Uhrzeit des automatischen RPS-Call-Ins (Minuten)

Wählen Sie die Minute aus, zu der die Zentrale die RPS anrufen soll.

227. Uhrzeit des automatischen RPS-Call-Ins (Wochentag)

Wählen Sie den Wochentag aus, an dem die Zentrale die RPS anrufen soll.

228. Uhrzeit des automatischen RPS-Call-Ins (Tag des Monats)

Wählen Sie den Tag im Monat aus, an dem die Zentrale die RPS anrufen soll.

229. Automatische RPS-Call-In-Zielrufnummer

Geben Sie die Zielrufnummer ein, die die Zentrale verwendet, um die RPS anzurufen.

245. Methode für das automatische RPS-Call-In

Wählen Sie aus, ob die Zentrale für das Call-In bei der RPS eine Telefonnummer oder IP-Adresse verwendet.

246. RPS-Portnummer

Geben Sie die Portnummer für die Kontaktaufnahme mit der RPS ein, wenn das automatische Call-In über eine Netzwerkverbindung erfolgt.

305. Zielversuche

Geben Sie an, wie oft das System jede Zieladresse im gewählten Ziel zu erreichen versucht, wenn der erste Versuch fehlschlägt.

601. Funk-Handsender-Bedrohung

Wählen Sie aus, ob ein Funk-Handsender ein Bedrohungsereignis sendet, wenn die Tasten zum Scharfschalten und Unscharfschalten gemeinsam gedrückt und gehalten werden.

611. Art Ausgang 1

- **Deaktiviert:** Der Ausgang ist deaktiviert.
- Einbruch: Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Einbruchalarm ausgelöst wird. Zum Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus oder warten, bis die Laufzeit der Einbruchalarmglocke endet.
- Feuer: Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Feueralarm ausgelöst wird. Zum
 Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus, wenn es bereits eingeschaltet ist, oder warten Sie, bis die Feueralarm Auslösezeit endet.
- Feuermeldung: Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Feueralarm ausgelöst wird.
 Zum Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus, wenn es bereits eingeschaltet ist, oder quittieren Sie den Alarm, wenn das System ausgeschaltet ist.
- Einbruch und Feuer: Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Einbruch- oder
 Feueralarm ausgelöst wird. Zum Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus
 oder warten, bis die Auslösezeit des Alarms abgelaufen ist. Feueralarme haben Priorität
 über Einbruchalarmen.
- Einbruchs- und Feuermeldung: Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Einbruch- oder Feueralarm ausgelöst wird. Zum Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus, wenn es bereits eingeschaltet ist, oder quittieren Sie den Alarm, wenn das System ausgeschaltet ist. Feueralarme haben Priorität über Einbruchalarmen.
- Zurücksetzen des Systems: Der Ausgang ist normalerweise eingeschaltet. Der Ausgang wird ca. 10 Sek. lang ausgeschaltet, wenn das System zurückgesetzt wird. Mit dieser Funktion werden Geräte mit Strom versorgt, z. B. Vierleiterbrandmelder, die eine Stromunterbrechung erfordern, um einen Alarmmeldezustand zurückzusetzen.
- **System Ein:** Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn das System eingeschaltet wird, und bleibt eingeschaltet, bis das System ausgeschaltet wird.
- **System bereit:** Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn das System zum Einschalten bereit ist (es liegen keine offenen Meldergruppen oder Systemstörungen vor).
- **Funk-Handsender Ein/Aus:** Der Ausgang wird ein- oder ausgeschaltet, wenn der Benutzer die Tasten zum Scharf- und Unscharfschalten am Funk-Handsender drückt.
- **Benutzergesteuert:** Der Ausgang wird aktiviert oder deaktiviert, wenn ein Benutzer oder der Errichter das Ein- oder Ausschalten der Ausgänge in den Telefonmenüs wählt.
- Einbruch und Feuer im Innenbereich: Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Einbruch- oder Feueralarm für den Innenbereich ausgelöst wird. Zum Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus oder warten, bis die Auslösezeit des Alarms abgelaufen ist. Feueralarme haben Priorität über Einbruchalarmen.
- System Ein (Extern Scharf): Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn das System eingeschaltet (Extern Scharf) ist und keine gesperrten oder zwangsläufig scharfen Melder enthält.
- Einbruch und Feuer:
 - Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn ein Einbruch- oder Feueralarm ausgelöst wird.
 Zum Ausschalten des Ausgangs schalten Sie das System aus oder warten, bis die Auslösezeit des Alarms abgelaufen ist.
 - Bei Auslösung eines Feueralarms bietet diese Ausgangsfunktion nur einen stetigen Ausgang (kein Zeitcode 3 oder Impulsrhythmus).

- Feueralarme haben Priorität über Einbruchalarmen.

880. Mindestwiederholzeitraum für Alarmmeldung

Geben Sie ein, wie lange das Bedienteil zwischen Ansagen von Alarmmeldungen wartet, bevor die Nachricht wiederholt wird, selbst wenn der Näherungssensor des Bedienteils eine Bewegung detektiert.

9xx1. Melderarten

- **Deaktiviert:** Der Melder ist deaktiviert.
- Sicherheitsbereich (Ein- oder Ausgang): Bei Störung und eingeschaltetem System startet die Eingangsverzögerung. Wenn Sie das System am Ende der Eingangsverzögerung nicht ausschalten, wird ein Alarm ausgelöst.
- Innenbereich (Wegmelder) : Falls das System auf "Intern Scharf" gestellt ist, ignoriert es diese Melder. Falls das System auf "Extern – scharf" eingestellt ist, löst ein gestörter Innenbereichsmelder einen Alarm aus. Diese Melder werden während der Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeit ignoriert.
- Sichtbarer Überfallalarm bei intern und extern scharf : Falls eine Störung bei eingeschaltetem System eintritt, wird ein örtlicher Alarm ausgelöst.
- 24-Stunden: Bei Störung wird immer ein Alarm ausgelöst. Schalten Sie zur
 Wiederherstellung eines 24-Stunden-Melders das System aus, falls es eingeschaltet ist, oder quittieren Sie den Alarm, falls das System ausgeschaltet ist.
- Feueralarm, bestätigt: Bei Störung erfolgt eine Feuerbestätigung. Falls während der zweiminütigen Warteperiode ein zweites Feuerereignis erfolgt, wird der Feueralarm ausgelöst. Falls kein zweites Feuerereignis erfolgt, wird das System wieder in den Normalzustand versetzt.
- 23 Std. Feueralarm : Bei Störung wird ein Feueralarm ausgelöst.
- Stiller Notruf : Bei Störung wird immer ein Alarm ausgelöst. Der Alarm wird weder visuell noch mit Ton angezeigt.
- Wegemelder : Bei Störung und wenn die benutzerdefinierte Überwachung für das System eingeschaltet ist, startet die Eingangsverzögerung. Dieser Melder funktioniert als Innenmelder, wenn das System auf "Intern – scharf" oder "Extern – scharf" eingestellt ist.
- Abbruch der Austrittsverzögerung : Bei Störung und Wiederherstellung während der Scharfschalteverzögerung stoppt die Scharfschalteverzögerung und das System wird unverzüglich eingeschaltet.
- Schlüsseltaster: Das System wird mit einem Schlüsseltaster ein- oder ausgeschaltet.
- Schlüsselschalter: Das System wird mit einem Schlüsselschalter ein- oder ausgeschaltet.
- 24-Stunden-Störung: Bei Auslösung wird immer eine Störfunktion ausgelöst. Schalten Sie zur Wiederherstellung eines 24-Stunden-Störungsmelders das System aus, falls es eingeschaltet ist, oder quittieren Sie den Alarm, falls das System ausgeschaltet ist.
 - Benutzernotfall, 24-Stunden-Errichterbedienungs-Melderart:
 - Wenn die Stromkreisbauweise des Melders 0 ist, führt ein offener oder kurzgeschlossener Stromkreis zu einem Sabotagezustand. Ein nicht normaler Stromkreis führt zu einem Alarmzustand.
 - Wenn die Stromkreisbauweise des Melders **1** ist, führt ein offener oder kurzgeschlossener Stromkreis zu einem Alarmzustand.
 - Weitere Informationen zu Stromkreisbauweisen finden Sie auf Seite 68.
 - Falls Benutzernotfall einem Funkmelder zugewiesen ist, führt jeder nicht normale Alarmzustand zu einem Alarmzustand.

 Zur Wiederherstellung eines Benutzernotfallmelders wird das bereits scharfgeschaltete System unscharf geschaltet oder der Alarm wird bestätigt, falls das System unscharf geschaltet ist.

9xx6. Alarmverifizierung

Wählen Sie aus, ob das Bedienteil den Alarm bestätigen kann, wenn es ein Alarmprotokoll vom Melder erhält und das Protokoll quittiert wurde.

9.2 Ländercodes

Mit dem Ländercode wird die Zentrale auf die richtigen länderspezifischen Vorgaben für Ihre Installation eingestellt.

Land	Code	Land	Code
Argentinien	01	Israel	63
Australien	02	Italien	25
Österreich	03	Japan	26
Weißrussland	62	Litauen	29
Belgien	04	Luxemburg	20
Bosnien	65	Malaysia	32
Brasilien	05	Mexiko	34
Bulgarien	06	Niederlande	35
Kanada	07	Neuseeland	36
China	08	Norwegen	38
Kroatien	10	Polen	41
Tschechische Republik	12	Portugal	42
Dänemark	13	Rumänien	43
Ägypten	14	Russische Föderation	44
Finnland	16	Spanien	51
Frankreich	17	Schweden	52
Deutschland	18	Taiwan	54
Griechenland	19	Thailand	55
Hongkong	20	Türkei	56
Ungarn	21	Ukraine	62
Indien	22	Vereinigte Arabische Emirate	65
Indonesien	23	Großbritannien	57
Irland	24	USA	58

9.3

Ländercode-spezifische Vorgabeparametriercodes

Leistun	Ländercodes													
gsmerk mal	3	4	6	10	12	13	14	16	17	18	19	21	24	25
107	5	3	5	5	1	3	5	5	3	5	7	5	15	3
108	5	3	5	5	1	3	5	5	3	5	7	5	15	3
125	0	3	3	3	3	0	3	3	3	0	3	3	0	3
126	60	60	60	60	30	45	60	30	45	60	60	60	45	30
127	30	30	30	30	30	45	30	25	30	30	30	30	45	20
133	1	1	1	1	1	3	1	3	3	1	1	3	3	1
136	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
137	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
138	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
204	3	3	1	1	3	3	1	2	3	3	5	3	3	5
211	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3
212	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3
213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3
214	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3
216	110	112	000	112	112	112	000	112	112	110	000	112	999	113
306	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9011	6	1	6	6	1	6	6	6	1	6	6	6	1	1
9021	1	3	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	8	3
9031	1	3	1	1	2	3	1	2	2	1	3	1	3	3
9041	1	3	1	1	2	3	1	2	2	1	3	1	3	3
9051	1	3	1	1	2	3	1	3	3	1	2	1	3	2
9061	2	3	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	3	2
9071	2	3	2	2	2	2	2	4	3	2	2	2	2	2
9081	2	3	2	2	2	2	2	3	4	2	4	2	2	4
9012	2	0	2	2	2	2	2	2	0	2	2	2	0	0
9022	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9032	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9042	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9052	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9062	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9072	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0

Leistun	un Ländercodes													
gsmerk mal	3	4	6	10	12	13	14	16	17	18	19	21	24	25
9082	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9092	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9102	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9112	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9122	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9132	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9142	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9152	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9162	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9172	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9182	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9192	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9202	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9212	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9222	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9223	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9242	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9252	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9262	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9272	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9282	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9292	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9302	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9612	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
9322	2	0	2	2	2	0	2	2	0	2	2	2	0	0
814	0	1	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	2	0
824	0	1	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	2	2
834	0	1	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	2	2
844	0	1	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	2	2
861	4	6	4	4	4	4	4	6	6	4	4	6	4	4
611	5	5	5	5	5	5	5	5	14	5	5	5	5	5
621	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6

Leistun						Lä	inderco	des						
gsmerk	3	4	6	10	12	13	14	16	17	18	19	21	24	25
mai														
631	5	6	7	7	7	7	7	7	6	5	7	7	1	8
641	5	7	5	5	5	6	5	5	7	5	5	5	9	5
642	0		0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1
121	2	2	2	2	2	2	8	2	2	2	2	2	2	2
600	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1
115	0	2	2	0	2	2	0	0	2	0	0	0	0	2
116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
128	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
132	0	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	1	0
147	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
153	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1
159	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	0
160	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1
344	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
403	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
9015	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9025	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9035	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9045	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9055	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9065	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9075	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
9085	6	6	6	6	6	6	6	5	4	6	6	6	6	6
163	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
168	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0

Leistung		Ländercodes													
smerkm al	29	30	35	38	41	42	43	44	51	52	53	56	57		
107	5	3	3	5	5	2	5	5	2	5	5	5	15		
108	5	3	3	5	5	2	3	5	2	5	5	5	15		
125	3	3	3	3	3	8	3	3	3	3	0	3	0		

Leistung	Ländercodes												
smerkm al	29	30	35	38	41	42	43	44	51	52	53	56	57
126	60	60	60	60	60	30	30	60	30	60	60	60	45
127	30	30	20	30	30	30	15	45	20	30	30	30	45
133	1	1	3	3	1	3	1	3	3	3	1	1	4
136	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
138	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
204	1	3	3	3	1	2	1	1	3	3	3	1	3
211	0	0	0	0	0	3	0	1	1	0	0	0	5
212	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	5
213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
214	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
216	000	112	000	112	000	112	000	000	000	112	110	000	000
306	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
9011	6	1	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	1
9021	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8
9031	1	3	1	2	1	2	1	2	2	2	1	1	3
9041	1	3	1	2	1	2	1	2	2	2	1	1	3
9051	1	3	1	2	1	2	1	2	2	2	1	1	3
9061	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
9071	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
9081	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
9012	2	0	2	2	2	2	2	2	0	2	2	2	0
9022	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9032	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9042	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9052	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9062	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9072	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9082	2	0	0	0	2	2	2	2	0	0	2	2	0
9092	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9102	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9112	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0

Leistung	Ländercodes												
smerkm əl	29	30	35	38	41	42	43	44	51	52	53	56	57
9122	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9132	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9142	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9152	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9162	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9172	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9182	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9192	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9202	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9212	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9222	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9223	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9232	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9242	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9252	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9262	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9272	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9282	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9292	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9302	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9312	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
9322	2	0	0	0	2	0	2	2	0	0	2	2	0
814	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
824	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
834	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
844	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
861	4	6	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
611	5	5	5	5	5	5	5	1	5	5	5	5	5
621	5	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5	5	5
631	7	6	5	7	7	7	7	7	7	7	5	7	1
641	5	7	5	6	5	8	5	5	5	6	5	5	5
642	0	1	1	1	0	1	0	1	1	1	0	0	0

Leistung	Ländercodes												
smerkm	29	30	35	38	41	42	43	44	51	52	53	56	57
al													
121	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
600	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1
115	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
116	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0
128	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
132	1	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0
147	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
153	1	1	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1	0
159	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	0	1	1
160	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
344	3	3	3	3	3	3	3	1	3	3	3	3	0
403	3	3	3	3	3	3	3	1	3	3	3	3	3
9015	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9025	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9035	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9045	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9055	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9065	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9075	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9085	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
163	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
168	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Bosch Security Systems, Inc. 130 Perinton Parkway Fairport, NY 14450 USA www.boschsecurity.com © Bosch Security Systems, Inc., 2018

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Robert-Bosch-Ring 5 85630 Grasbrunn Germany